

**Einleitung**

# **Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL)**

Herausgegeben von / *Édité par*  
Günter Holtus · Michael Metzeltin · Christian Schmitt

**Band/Volume II,1**

Latein und Romanisch.  
Historisch-vergleichende Grammatik der romanischen Sprachen

*Le latin et le roman.*  
*Grammaire historico-comparative des langues romanes*

Max Niemeyer Verlag  
Tübingen 1996





## Vorwort

### I. Das „Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL)“: Begründung und Zielsetzung

Die vielfach vernommene Klage, daß Einzelpersonen heute kaum noch die Flut an Publikationen überblicken könnten und daß zwar nicht die Erkenntnisse, aber zumindest die Veröffentlichungen in ihrer Gesamtzahl stetig zunehmen, scheint gerechtfertigt. Zum quantitativen Aspekt tritt auch der qualitative: Die letzten Jahre und Jahrzehnte romanistischer Forschung sind, vergleichbar der Entwicklung in anderen Philologien, gekennzeichnet durch Diversifizierung, Spezialisierung, Orientierung auf Teilaspekte und neue linguistische Erkenntnisse. Auf der Grundlage der vorhandenen Einführungen und Forschungsberichte ist ein rascher Zugriff auf diese vielfältigen Ergebnisse und Wege der Forschung heute nicht mehr möglich. Eine Gesamtübersicht über die Entwicklung des Faches, gesicherte Ergebnisse und offene Fragestellungen, wie sie Gröbers *Grundriss der romanischen Philologie* ermöglichte, der vor hundert Jahren zu erscheinen begann, liegt für den aktuellen Forschungsstand nicht vor; für viele Gebiete und Probleme wurde die große Materialfülle weder gesichtet noch in synthetisierenden Forschungsberichten aufgearbeitet.

Mehrere Gründe sprechen dafür, eine Gesamtübersicht in Form eines Lexikons anzubieten. In Handbüchern traditioneller Art und noch mehr in den Werken von Einzelpersonen erweisen sich Schwerpunktsetzungen als notwendig; denn Handbücher können wegen des Umfangs der Disziplin stets nur anhand exemplarischer Darstellung von Problemkomplexen die Vielschichtigkeit romanistischer wie allgemein interessierender Fragestellungen abhandeln, und Einzeldarstellungen bleiben stets von individuellen Einsichten geprägt, da die objektive Behandlung nicht mehr als ein anzustrebendes Ziel darstellen kann. Demgegenüber können in einem Lexikon, das den Pluralismus und die Interdisziplinarität als Voraussetzungen für synthetisierende Darstellungen ansieht, zahlreiche, verschiedenen Methoden und Traditionen verpflichtete Fachleute in koordinierter Zusammenarbeit zu Wort kommen, die eine alles in allem ausgewogene Behandlung der einzelnen Bereiche gewährleistet. Die Verteilung der Arbeit auf viele Schultern schafft die Voraussetzung für eine eingehende Verarbeitung der Materialfülle, die von vielen geteilten Bemühungen

um die Einsicht in sachliche wie methodische Zusammenhänge werden dem Ziel der umfassenden und unvoreingenommenen Darstellung eher gerecht. Ein hohes Maß an Information und Aktualität wird auch dadurch erreicht, daß die Herausgeber grundsätzlich bemüht waren, die jeweiligen Spezialisten als Verfasser für die einzelnen Artikel zu gewinnen.

Es ist sicher kein Zufall, daß das Projekt des LRL zeitlich mit anderen Gesamtdarstellungen namentlich im Bereich der Germanistik zusammenfällt, wo in den letzten Jahren Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft entstanden sind, die die einzelnen Forschungsgebiete darstellen; und es soll auch nicht verschwiegen werden, daß sich das LRL im Hinblick auf die Konzeption teilweise an das ebenfalls im Max Niemeyer Verlag erschienene *Lexikon der Germanistischen Linguistik (LGL)* anlehnt, dessen Ziel es ist, einen Überblick über die sprachwissenschaftliche Germanistik zu Beginn der achtziger Jahre unter Einschluß der wichtigsten Nachbarwissenschaften zu bieten. Doch soll das LRL nicht in erster Linie ein Seismograph für moderne Tendenzen sein, sondern eher der Aufgabe gerecht werden, umfassend und umsichtig zu informieren. Nachdem ausführliche Methoden- und Sachdiskussionen die Vor- und Nachteile verschiedener Forschungsansätze und Forschungsrichtungen gezeigt haben, scheint es heute möglich und nötig, übersichtliche Darstellungen für die zukünftige Orientierung des Faches zu konzipieren. Dabei sollte keine Methode über- oder unterbewertet werden, und die Intention, durch eine übergreifende Diskussion die anstehenden Fragen anzugehen, sollte das Vorgehen bestimmen.

So haben die Herausgeber es sich zur Aufgabe gemacht, sowohl den Bezug der Romanischen zur Allgemeinen Sprachwissenschaft herzustellen als auch – soweit möglich – die Impulse nachzuzeichnen, die von der Romanistik ausgegangen sind und eine besondere Berücksichtigung und Anwendung in den anderen Philologien und Anwendungen in den anderen Philologien gefunden haben. Von diesen Prämissen ausgehend, möchte das LRL eine Romanistik fördern, die sich als vergleichende Sprachwissenschaft versteht, ohne daß es dabei außer acht läßt, daß die systematische Beschreibung der verschiedenen Teilbereiche, der kulturhistorischen Bedingungen und vor allem des Sprachgebrauchs in kommunikativen Situationen der Vergangenheit wie der Gegenwart eine unverzichtbare Grundlage für das Gesamtfach Romanistik und seine Beziehungen zu anderen Sprachen darstellt.

## 2. Aufbau und Konzeption des LRL: inhaltliche Leitlinien und Gewichtungen

Gegenstand des LRL sind die romanischen Sprachen in ihrer Gesamtheit unter Berücksichtigung der diachronischen wie der synchronischen Betrachtungsweise. Nach heute allgemein anerkannten Prinzipien kann ein derart weitgesteckter Bereich nur dann adäquat erfaßt werden, wenn man von Sprache als einem funktionalen, sozial differenzierten Kommunikationsmittel ausgeht, dessen Aktualisierung sich in räumlichen, zeitlichen und situativen Parametern vollzieht. Sprache kann dabei nur vom methodisch geschulten Beobachter als menschliches Handeln beschrieben werden. Diese Beschreibung kann – ausgehend von übereinzelsprachlich gültigen theoretischen Positionen – sich auf Modalitäten wie Finalitäten der Regelanwendung in kommunikativen Situationen, auf den kommunikationsbedingten Zugriff auf eine tatsächliche wie fiktionale Wirklichkeit und auf die Historizität variabler, dem Wandel unterworfenen und von sozialen Dimensionen abhängiger sprachlicher Regeln beziehen. Diesen Einsichten folgend, gliedert sich das LRL in acht thematische Abschnitte:

In den beiden ersten Abschnitten werden wissenschaftshistorische Probleme und allgemeine und methodische Fragen aufgegriffen, Grundbegriffe und Beschreibungstechniken erläutert und Arbeitsinstrumentarien vorgestellt. Dabei werden im Rahmen der Geschichte des Faches sowohl historische Epochen und Schulen präsentiert, die allgemein für die Sprachwissenschaft und mithin auch für die Romanistik bedeutend waren, als auch Richtungen und methodische Ansätze, die von der Romanistik ausgegangen sind und teils die übrigen Philologien beeinflusst haben, teils (wie etwa der Guillaumismus) von den übrigen Fächern so gut wie gar nicht rezipiert wurden. Der methodologische Abschnitt erfaßt übereinzelsprachlich, aber stets mit Blick auf die romanischen Sprachen, alle Teile des Sprachsystems; die Spanne der hier dargestellten Themen reicht von der Behandlung der kleinsten funktionalen Teile über die disparaten lexikalischen Einheiten bis hin zur Textlinguistik und zur Texttheorie. Des weiteren wird hier die Thematik „Sprache und Gesellschaft“ in ihrer ganzen Breite abgehandelt: Es kommen dabei theoretische Positionen zur Klärung, es werden Fragen des externen wie internen Wandels behandelt, und es werden in übereinzelsprachlich orientierten Artikeln Probleme dargestellt, die mit der Kommunikation von Gruppen, aber auch der Erstellung von persuasiven Texten für

Massenmedien direkt zusammenhängen. Im Anschluß an die soziologischen Fragestellungen werden typologische und genealogische Klassifikationen von Sprachen und Sprachfamilien beleuchtet und ihre Kriterien an verschiedenen Objektbereichen erprobt, die von der kontrastiven Linguistik bis zur Periodisierung von Sprache reichen. Den Abschluß bilden Datensammlung und -verarbeitung: Auch und gerade dieser Teil schien unverzichtbar, da die vorhandenen Handbücher oft über Fragen wie etwa der geographischen Verteilung von Forschungsstellen oder Archiven und Materialsammlungen nicht ausreichend informieren.

Die beiden folgenden Abschnitte III und IV befassen sich mit der Romanistik als historisch-vergleichender Sprachwissenschaft und damit mit Bereichen, zu deren methodischer Fundierung die Romanistik auch aus der Sicht der Allgemeinen Sprachwissenschaft wesentliche Beiträge und – aufgrund der privilegierten, vom Altlatein bis zu den heutigen romanischen Sprachen reichenden Dokumentation – wichtige Erkenntnisse vermittelt hat. Hier werden die übereinzelsprachlichen Phänomene der aus dem Latein hervorgegangenen Sprachen untersucht, wird das Verhältnis des Lateins zum romanischen Sprachtypus behandelt, und es wird eine kritische Bilanz der historisch-vergleichenden Grammatik der romanischen Sprachen gezogen, wobei dem Verbindenden eine zentralere Stelle in der Betrachtung eingeräumt wurde als dem Trennenden.

Die Abschnitte V und VI beschreiben und analysieren die einzelnen romanischen Sprachen und Sprachgebiete. Dabei wird, entsprechend der Forschungslage und der gegebenen Materialmenge, dem Rumänischen, dem Italienischen, dem Französischen, dem Spanischen und dem Portugiesischen mehr Raum als den übrigen romanischen Sprachen gewidmet. Dies soll jedoch nicht heißen, daß den übrigen romanischen Sprachen und Sprachgebieten ein geringerer Stellenwert eingeräumt wird. Solche Schwerpunktsetzungen sind lediglich als logische Konsequenzen aus außersprachlichen Gegebenheiten zu interpretieren, vergleichbar auch der Wahl der Sprachen, in denen die einzelnen Beiträge verfaßt sind: In einem an drei deutschsprachigen Universitäten konzipierten und von einem Tübinger Verlag edierten und vertriebenen Werk sollte Deutsch als Wissenschaftssprache grundsätzlich gebraucht werden können. Des weiteren schien es sinnvoll, für die Abfassung der Artikel jeweils die Sprache des Objektbereichs zuzulassen, mit Ausnahme des Rumänischen und der weniger verbreiteten, sogenannten *linguae minores*.

Wenn die Sprachenwahl wie der Umfang der *linguae minores* gewidmeten Beiträge im wesentlichen von außersprachlichen Gründen bestimmt waren, so gab es demgegenüber gewichtige sachliche Gründe für die chronologische Zweigliederung vom Mittelalter bis zur Renaissance und von der Renaissance bis zur Gegenwart. Sicher stellt, wie die publizierten Bände dokumentieren, der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit weder eine feste noch eine einheitliche Grenzlinie dar, doch sprechen mehr als nur aus der Forschungslage heraus begründete Aspekte für eine chronologische Einteilung Latein – (Proto)Romanisch, (Proto)Romanisch – Mittelalter, Renaissance – Neuzeit: Ist der erste chronologische Abschnitt durch die Auf- und Ausgliederung des bereits stark dialektalisierten Lateins gekennzeichnet, so tragen zur Abgrenzung von Mittelalter und Neuzeit externe wie interne Kriterien gleichermaßen bei: Unter den externen wird man dabei die Entwicklung von Nationalsprachen und die frühen Versuche der Kodifizierung und der (meist administrativ postulierten) Bildung von Standardsprachen nennen, mit einer gewissen Berechtigung auch von besonderen sozialen, kulturellen und politischen Bedingungen sprechen. Auch die internen Kriterien fehlen nicht, denn gerade die Renaissance kennt eine Vielzahl neuer Textsorten und ist weithin in der Romania durch eine oft tiefe Umstrukturierung und weitreichende Reorganisation des sprachlichen Systems gekennzeichnet. Doch ist den Herausgebern klar, daß eine solche chronologische Gliederung etwa für das Rumänische problematisch bleibt und daß man gerade für die angesetzten Grenzlinien nur dann von einem Parallelismus für die romanischen Sprachen sprechen kann, wenn man die zahlreich gegebenen kulturellen wie geschichtlichen Verschiedenheiten etwas in den Hintergrund rückt. Da jedoch in den Abschnitten V und VI sprachlichen Phänomenen der Primat zukommt, scheint die Einhaltung der historischen Renaissance-Grenze gerechtfertigt und sinnvoll.

Die beiden letzten Abschnitte VII und VIII behandeln die heute besonders aktuellen Probleme des Sprachkontaktes, der Migrantensprachen, der Kreolsprachen und der Plan- und Kunstsprachen sowie die kontrastiven, klassifikatorischen und typologischen Aspekte der romanischen Sprachen. Auch hier erfolgt keine Schwerpunktsetzung, die sprachhistorischen Probleme der Super-, Sub- und Adstratlinguistik werden ebenso dargestellt wie Methoden, Probleme und Ergebnisse der sich mit den heutigen Sprachen beschäftigenden Kontaktlinguistik und der Kreolistik. Bei der Darstellung der Kontra-

ktivität, Klassifikation und Typologie soll zum einen die besondere Physiognomie der romanischen Einzelsprachen typologisch nachgezeichnet und auf genealogische Klassifikationen eingegangen werden, zum anderen wird hier aber auch der bisher nicht beantworteten Frage nachgegangen, wie sich das Verhältnis divergierender und konvergierender Kräfte in den heutigen romanischen Sprachen gestaltet. Gerade dieses Kapitel wird eine kritische Sichtung der mit so gängigen Klassifikationsbezeichnungen wie Balkanromanisch, Rätoromanisch, Galloromanisch, Iberoromanisch gegebenen Implikationen ermöglichen.

### 3. Aufbau und Konzeption der Artikel

Über zwei grundlegende Fragen waren sich die Herausgeber von Beginn an einig: Das Lexikon durfte auf keinen Fall einseitigen, von den Verfassern oder den Herausgebern bestimmten Vorgaben folgen, und es sollte auch nicht derzeit als modern, zeitbezogen oder besonders aussichtsreich geltende Ansätze bevorzugen; wichtiger als eine wie auch immer begründete Aktualität erschien die Erfassung zentraler Grundideen. Das konnte nur heißen, daß jeder Artikel an die bestehenden Vorarbeiten anknüpfen und die Wege (eventuell auch die Irrwege) der Forschung aufzeichnen sollte, um dem Leser zum einen ein Urteil über die Geschichte, zum anderen aber auch über die heutige Bedeutung der Fragenkomplexe zu ermöglichen. Es bedeutete aber auch, daß die Herausgeber, die vor der Einladung an die mit Bedacht ausgesuchten Mitarbeiter jeden Artikel stichwortartig und in Form von Gliederungen vorstrukturierten, systematisch die verschiedenen Handbücher, Sprachgeschichten und allgemein informierenden Studien zur Romanischen Sprachwissenschaft einsehen und berücksichtigen mußten, um so von vornherein eine einseitige Sicht oder eine lückenhafte Erfassung der anstehenden Themen möglichst zu vermeiden. Die den Autoren vorgegebenen Stichpunkte und Gliederungshinweise waren nicht als Prokrustesbett konzipiert, sollten aber zumindest eine methodische Isolierung und eine unter wissenschaftsgeschichtlichen Aspekten unvertretbare materielle Einengung verhindern; sie sollten die Autoren der einzelnen Artikel ermuntern, neben heute im Mittelpunkt stehenden Fragestellungen auch den Reichtum früherer philologischer Tätigkeit und wissenschaftlicher Forschung zumindest hinsichtlich der jeweils angewandten Methoden und der dominierenden Fragestellungen einzubringen und, soweit möglich, an den Leser einen über Jahrhunderte rei-

chenden Erfahrungsschatz weiterzuvermitteln. Bei fehlender Beachtung der Tradition besteht die Gefahr, daß bei stark dominierenden Trends die Forschung partiell hinter Einsichtsstände zurückfällt, die eine oder mehrere Generationen früher bereits erreicht waren.

So schien es sinnvoll, jeden Artikel mit dem Gang der Forschung, dem Stand der Diskussion und der bisher geführten Argumentation beginnen zu lassen; notwendig schien es auch, möglichst auf die Methoden früherer Forschergenerationen einzugehen und sie adäquat zu bewerten. Auf diese Weise sollte ein gewisses Maß an Vereinheitlichung erreicht werden, wobei natürlich nicht die Vereinheitlichung nach einem bestimmten Ansatz, sondern allein eine dem Gegenstand angemessene Standardisierung als Fernziel figurierte. Des weiteren sollte jeder Artikel eine Art Synthese darstellen, in der es den jeweiligen Autoren unbenommen bleiben mußte, ihre Standpunkte klar zu artikulieren und, wo es geboten schien, ihre Ansicht von anderen Auffassungen abzusetzen; insofern wurden lediglich Punkte suggeriert, die nach Meinung der Herausgeber als wesentlich anzusehen sind, wurde auf Methoden verwiesen, deren Relevanz außer Frage steht, und das Ziel der Vergleichbarkeit wurde eher als *Petitum* denn als unabdingbares *Desideratum* formuliert. Ähnliches gilt auch für das die meisten Artikel abschließende Kapitel „Perspektiven“, in dem gezeigt wird, wie das jeweilige Thema weiter untersucht werden kann, welche *Desiderata* theoretischer wie materieller Art bestehen, und für die Bibliographie, die nie auf Vollständigkeit abzielte.

Doch schien es wünschenswert, bei den Titeln der einzelnen Artikel auf den Gebrauch einer einheitlichen Fachterminologie innerhalb der romanischen Einzelsprachen wie auch übereinzelsprachlich hinzuwirken und dabei verbreiteten Internationalismen zumindest dann den Vorzug zu geben, wenn sie sich als effektiv erweisen; so wurde im vierten Band etwa das im Italienischen unübliche *grammaticografia* aus Gründen der Konvergenz mit der internationalen Fachsprache verwendet. Trotzdem konnte nicht immer ein Parallelismus erreicht werden, da sich die Berücksichtigung kultureller und geschichtlicher Verschiedenheiten in einigen Fällen als unumgänglich erwies. Ein zu rigoristisches Eingreifen der Herausgeber hätte kaum zu einer noch stärkeren Kohärenz der Bände beigetragen. Es stellte sich heraus, daß Autoren unter sich Grenzgebiete anders aufgeteilt haben als dies von den Herausgebern vorgesehen war, daß sich ähnliche Objektbereiche in dem einen oder anderen Fall in der Beschreibung als disparat erwiesen oder

sprachgeographische Auffassungen und geographische Einteilungen nicht immer der Auffassung von Minderheiten entsprachen, die für die Betonung divergierender, meist durch politische oder historische Positionen bedingter Ansichten gute Gründe haben mögen.

Insgesamt ist festzuhalten, daß die Herausgeber nur Vorschläge anbieten oder Strukturierungen empfehlen konnten. Die Verantwortung für Inhalt und Gestaltung der Artikel liegt beim jeweiligen Autor bzw. den Autoren, während sich die Tätigkeit der Herausgeber auf die Einhaltung der Gesamtkonzeption und die Prüfung der Verstehbarkeit der Texte wie der darin enthaltenen Argumentation konzentrieren mußte. Für den Sachindex ist ein besonderer Band vorgesehen.

#### 4. Adressaten des LRL

Die Herausgeber hatten bei der Konzeption der acht Bände mehrere Benutzergruppen im Auge, denen sie durch die systematische Aufarbeitung der Wissenschaftsgeschichte und des Stands der Forschung, durch die Behandlung und Diskussion der Methoden, die kritische Präsentation der Ergebnisse und nicht zuletzt durch das Aufzeigen neuer Perspektiven gerecht zu werden versuchten.

An erster Stelle sind natürlich alle diejenigen angesprochen, die auf universitärer Ebene in Forschung und Lehre das Fach Romanische Sprachwissenschaft – oder Teile davon – vertreten, Seminare leiten und für Vorlesungen übersichtsartige, zuverlässige Darstellungen zu Fragestellungen methodischer wie inhaltlicher Art benötigen. Ihnen bietet das LRL zu genealogischen wie synchronisch-typologischen und soziolinguistischen Fragestellungen Abhandlungen von systematischem Aussagewert, die teilweise über das eigentliche Fachgebiet hinausführen und verlässlich auf Theorie und Methode eingehen. Doch haben die Herausgeber in gleicher Weise an die Studierenden der Romanischen Philologie als Adressaten gedacht und hinsichtlich der Textgestaltung immer wieder an die Autoren appelliert, ihre Texte sprachlich so zu gestalten, daß sie von diesem Rezipientenkreis verstanden und damit teilweise auch zum Selbststudium verwandt werden können. So erklärt sich auch, daß bei der Beurteilung von fachsprachlichen Termini in der Regel die von der allgemeinen Bildungssprache aus verständlichen Einheiten den Vorzug erhielten. Gerade für diesen Benutzerkreis wurde auch das Verhältnis von Theorie und Erkenntnisdarstellung determiniert, wobei die Herausgeber davon ausgingen,

daß die Theorie nie Selbstzweck sein sollte, sondern stets auf den zu beschreibenden Bereich hin orientiert bleiben mußte. Das soll jedoch nicht heißen, daß hier eine gewisse Berührungangst mit theoretischen Fragestellungen oder eine Skepsis gegenüber der Theoriebildung das Vorgehen und die Gestaltung des Werkes bestimmt hätten, im Gegenteil: Die Herausgeber sind sich darüber im klaren, daß nur die Verbindung theoretisch klarer Konzepte mit sorgfältig ermittelten und dargestellten Ergebnissen und Fakten eine adäquate Darstellung sprachwissenschaftlicher Fragestellungen ermöglicht.

Außer Lehrenden und Studierenden der Romanischen Sprachwissenschaft sollten mit diesem Werk auch Forscher und Lernende aus anderen Humanwissenschaften angesprochen werden. Sie alle hier aufzuführen, ist sicher unmöglich; doch sei beispielsweise angedeutet, daß der Literaturwissenschaftler in mehreren Artikeln zahlreiche Anregungen erhält, daß für Historiker prinzipiell die sprachgeschichtlichen Beiträge von Interesse sind, daß viele Einzelstudien für den Soziologen und den Kulturwissenschaftler wertvolle Hinweise beinhalten und daß Theologen wie Volkskundler oder Rechtswissenschaftler mit Gewinn das LRL konsultieren können. Grundsätzlich dürfte das LRL allen Geistes- und Sozialwissenschaften, die in der Sprachwissenschaft und speziell in der Romanistik eine funktionale Hilfswissenschaft erkennen, in zahlreichen Einzelfragen gute Dienste erweisen; durch die hier vorgenommene Betonung der kulturgeschichtlichen wie der sprach- und kulturwissenschaftlichen Funktionszusammenhänge wird es sicher auch einen Benutzerkreis bei denjenigen finden, die von der Notwendigkeit interdisziplinärer Forschung überzeugt sind.

##### 5. Zur Genese des LRL

Bei zahlreichen Gesprächen mit in- und ausländischen Kollegen konnten die Herausgeber feststellen, daß ähnlich angelegte Übersichten über die Romanistik auch anderswo geplant waren, es aber aus unterschiedlichsten Gründen nie zur Realisierung der Vorhaben gekommen war. Die Initiative zur Zusammenarbeit ging von M. Metzeltin aus, der bereits in den siebziger Jahren Vorarbeiten zu einem großen Handbuch der Romanistik geleistet hatte, während G. Holtus etwa zur selben Zeit die Arbeiten an einem romanistischen Pendant zum LGL begonnen und Ch. Schmitt den Plan eines Handbuchs zu den heutigen romanischen Nationalsprachen gefaßt hatte. Aus dem Zusammentreffen dieser Projekte entstand die Idee eines umfassenden *Lexikons der*

*Romanistischen Linguistik*, dessen grundlegende Konzeption in den Jahren 1982 und 1983 von den drei Herausgebern erarbeitet wurde.

Nach der Zusage der Publikation durch den Max Niemeyer Verlag konnten 1984 die ersten Verträge an die Autoren versandt werden. Die ersten Artikel wurden 1985 bei den Herausgebern eingereicht. Seitdem mußte den Autoren immer wieder Gelegenheit gegeben werden, neuere Entwicklungen und aktuelle Informationen in ihre Artikel zu integrieren. Es versteht sich, daß innerhalb der Druckphase eines Bandes manche Kompromisse geschlossen werden mußten und nicht in allen Fällen die neuesten Publikationen noch nachträglich mit verarbeitet werden konnten.

Die Herausgeber haben viele Gespräche mit in- und ausländischen Kollegen geführt und zahlreiche Anregungen und konkrete Vorschläge erhalten. Welche der diversen Verbesserungsvorschläge aufgenommen bzw. an welcher Stelle sie berücksichtigt sind, läßt sich nicht im einzelnen auflisten; doch nehmen die Herausgeber gern die Gelegenheit wahr, all denjenigen Kolleginnen und Kollegen zu danken, die zur Konzeption oder Verbesserung des LRL Vorschläge in mündlicher oder schriftlicher Form unterbreitet haben. Einige besonders verdienstvolle Gesprächspartner und Ratgeber seien an dieser Stelle in alphabetischer Reihenfolge genannt: Hans Peter Althaus (Trier), Kurt Baldinger (Heidelberg), Germán Colón (Basel), Manlio Cortelazzo (Padua), Michele A. Cortelazzo (Padua), Hans-Martin Gauger (Freiburg), Hans Goebel (Salzburg), Klaus Heitmann (Heidelberg), Johannes Kramer (Trier), Helmut Lüdtke (Kiel), Robert Martin (Paris), Bodo Müller (Heidelberg), Max Pfister (Saarbrücken), Aurelio Roncaglia (Rom), Jürgen Schmidt-Radefeldt (Rostock), Wolfgang Schweickard (Jena), Wolf-Dieter Stempel (München), Georges Straka (†), Peter Wunderli (Düsseldorf), Alberto Zamboni (Padua).

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft gebührt Dank für die Förderung des Projektes durch Sach- und Personalmittel, der VG Wort für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses für Band IV. Diversen Autoren wurde die Arbeit durch die Hilfe nationaler Stiftungen erleichtert. Die Einrichtung der Manuskripte für den Druck und die gesamte Redaktionsarbeit hätten ohne die tatkräftige Unterstützung von Ulrike Mühlshlegel und Dr. Christoph Platen (Göttingen) und die Mithilfe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der wissenschaftlichen Hilfskräfte und Sekretärinnen in Heidelberg und Bonn (Elisabeth von Langen-Keffenbrinck, Andrea Redecker, Sabine Tholen,

Konstanze Arabella Vollmer, Elisabeth Weis, Elke Windhaus), in Trier und Göttingen (Tatjana von Bonkewitz, Françoise Calonec, Chris Feyen, Ursula Flemming-Pütz, Dr. Robert Guého, Gudrun Herzfeld, Dr. Brigitte Konrad, Dr. Ute Önerfors, Annette Pozzo, Jutta Precker, Elisabeth Scheuer, Udo Thelen, Harald Völker) und in Wien (Dr. Alexandra Kratschmer, Mag. Petrea Lindenbauer, Mag. Bernadette Wegenstein, Lore Thir) nicht bewältigt werden können.

Besonderen Dank zollen die Herausgeber dem Max Niemeyer Verlag (Tübingen), dessen großes Vertrauen und wohlwollendes Interesse die Arbeit am LRL stets begleitet und wesentlich gefördert haben.

Im Oktober 1996

Günter Holtus (Göttingen)  
Michael Metzeltin (Wien)  
Christian Schmitt (Bonn)



**Lexikon der  
Romanistischen  
Linguistik (LRL)**

**Band/Volume II, 1**



# Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL)

Herausgegeben von / *Édité par*  
Günter Holtus · Michael Metzeltin · Christian Schmitt

## Band / Volume II, 1

Latein und Romanisch.  
Historisch-vergleichende Grammatik der romanischen Sprachen  
*Le latin et le roman.*  
*Grammaire historico-comparative des langues romanes*

Max Niemeyer Verlag  
Tübingen 1996



Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

*Lexikon der romanistischen Linguistik* : (LRL) / hrsg. von  
Günter Holtus . . . – Tübingen : Niemeyer.

ISBN 3-484-50250-9

NE: Holtus, Günter [Hrsg.]; LRL

Bd. 2.

1. Latein und Romanisch : historisch-vergleichende  
Grammatik der romanischen Sprachen. – 1996

ISBN 3-484-50232-0

© Max Niemeyer Verlag Tübingen 1996

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany.

Herstellung: Max Niemeyer Verlag, GmbH & Co KG, Tübingen

Druck: Gulde-Druck, Tübingen

Einband: Heinr. Koch, Tübingen

## Inhaltsverzeichnis / Table des matières

Siglen / <i>Sigles</i> . . . . .	VII	<b>Historisch-vergleichende Grammatik der romanischen Sprachen / Grammaire historico-compara- tive des langues romanes</b>
Abkürzungen / <i>Abréviations</i> . . . . .	XXXI	
<b>Latein und Romanisch / <i>Le latin et le roman</i></b>		
91. Latein als indogermanische Sprache / <i>Le latin, langue indoeuropéenne</i> Karl Horst Schmidt . . . . .	1	102. Romanische Dialinguistik / <i>Dialinguistique romane</i> Helmut Lüdtke . . . . .
92. Expansion und Rückzug des Lateins / <i>Expansion et régression du latin</i> Manfred Raupach . . . . .	5	103. Gemeinromanische Tendenzen I. Phonetik / <i>Tendenze romanze comuni I. Fonetica</i> Emanuele Banfi . . . . .
93. Substrate des Lateins / <i>Les substrats du latin</i> Johann Knobloch . . . . .	19	104. Gemeinromanische Tendenzen II. Flexionslehre / <i>Tendances communes aux langues romanes II. Flexion</i> Horst Geckeler . . . . .
94. Adstrate des Lateins / <i>Les adstrats du latin</i> Johann Knobloch . . . . .	31	105. Gemeinromanische Tendenzen III. Verbalperiphrasen / <i>Tendances communes aux langues romanes III. Péripbrases verbales</i> Wolf Dietrich . . . . .
95. Varietäten des Lateins / <i>Les variétés du latin</i> Joseph Herman . . . . .	44	106. Gemeinromanische Tendenzen IV. Wortbildungslehre / <i>Tendances communes aux langues romanes IV. Formation de mots</i> Jens Lüdtke . . . . .
96. Lateinisch vs. Romanisch / <i>Le latin et le roman</i> Harri Meier † . . . . .	62	107. Gemeinromanische Tendenzen V. Morphosyntax / <i>Tendances communes aux langues romanes V. Morphosyntaxe</i> Wulf Oesterreicher . . . . .
97. Thesen zur Entstehung und Ausgliederung der romanischen Sprachen / <i>Formation et fragmentation des langues romanes</i> Arnulf Stefenelli . . . . .	73	108. Gemeinromanische Tendenzen VI. Syntax / <i>Tendances communes aux langues romanes VI. Syntaxe</i> Wulf Oesterreicher . . . . .
98. Gemeinromanisch – Protoromanisch / <i>Roman commun – protoroman</i> Robert de Dardel . . . . .	90	109. Gemeinromanische Tendenzen VII. Wortklassenbildung / <i>Tendances communes aux langues romanes VII. Formation des classes de mots</i> Bruno Staib . . . . .
99. Mittellatein und Neulatein / <i>Latin médiéval et néo-latin</i> a) Mittellatein: Etappen der Sprachverwendung / <i>Latin médiéval: Évolution de son utilisation</i> Dietrich Briesemeister . . . . .	100	110. Gemeinromanische Tendenzen VIII. Lexikon und Semantik / <i>Tendances communes aux langues romanes VIII. Lexique et sémantique</i> Arnulf Stefenelli . . . . .
b) Mittellatein: Sprachliche Beschreibung / <i>Latin médiéval: Description linguistique</i> Alf Önnarfors . . . . .	106	111. Gemeinromanische Tendenzen IX. Onomastik / <i>Tendances communes aux langues romanes IX. Onomastique</i> Heinz Jürgen Wolf . . . . .
c) Neulatein / <i>Néo-latin</i> Dietrich Briesemeister . . . . .	113	112. Gemeinromanische Tendenzen X. Phraseologie / <i>Tendances communes aux langues romanes X. Phraséologie</i> Johannes Thiele . . . . .
100. Relatinisierungstendenzen / <i>Tendances de relatinisation</i> Wolfgang Raible . . . . .	120	
101. Bezeichnungen für die Sprachen, Sprecher und Länder der Romania / <i>Noms des langues romanes, des locuteurs et des pays</i> Bodo Müller . . . . .	134	

## VI

- |   |   |
|---|---|
| <p>113. <i>Gemeinromanische Tendenzen XI. Metrik: Grundbegriffe und Methodologien der romanischen Metrik / Tendances communes aux langues romanes XI. Métrique: Éléments et méthodologies de la versification romane</i><br/>Rudolf Baehr . . . . . 435</p> <p>114. <i>Gemeinromanische Tendenzen XI. Metrik: Die führenden Versarten der Romania / Tendances communes aux langues romanes XI. Métrique: Les principaux types de vers des langues romanes</i><br/>Rudolf Baehr . . . . . 469</p> <p>115. <i>Gemeinromanische Tendenzen XI. Metrik: Romanische Versgefüge / Tendances communes aux langues romanes XI. Métrique: L'agencement des vers romans</i><br/>Rudolf Baehr . . . . . 480</p> | <p>116. <i>Gemeinromanische Tendenzen XII. Literatursprachenbildung / Tendenze comuni alle lingue romanze XII. La formazione delle lingue letterarie</i><br/>Alberto Varvaro . . . . . 528</p> <p>117. <i>Gemeinromanische Tendenzen XIII. Konstituierung von Textsorten / Tendances communes aux langues romanes XIII. Constitution des classes textuelles</i><br/>Ulrich Schulz-Buschhaus . . . . . 538</p> <p>118. <i>Chronologie frühromanischer Sprachwandel / Chronologie des changements pré littéraires</i><br/>Otto Gsell . . . . . 557</p> <p>119. <i>Verschriftungsarten und -tendenzen in der Romania / Systèmes d'écriture dans les langues romanes: types et tendances</i><br/>Johannes Kramer . . . . . 584</p> <p>120. <i>Skriptoria und Skriptae / Scriptoria et scriptae</i><br/>Arnold Arens . . . . . 597</p> |
|---|---|

*Siglen/Sigles*

AA	Antichità Altoadriatiche. Udine
AAA	Archivio per l'Alto Adige. Firenze
AAASLV	Atti dell'Accademia di Agricoltura, Scienze e Lettere di Verona. Verona
AAccP	Atti dell'Accademia Pontiana. Napoli
AAR	Atti della Reale Accademia d'Italia. Roma
AARBucureşti	Analele Academiei Române. Bucureşti
AATorino	Atti dell'Accademia delle Scienze di Torino. Torino
AATSL	Atti dell'Accademia Toscana di Scienze e Lettere «La Colombaria», n. s. Firenze
AAU	Atti dell'Accademia di Scienze, Lettere ed Arti di Udine. Udine
AAVTI	Atti dell'Accademia scientifica veneto-trentino-istriana. Padova
AAWL	Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Mainz
ABDO	Association Bourguignonne de Dialectologie et d'Onomastique. Dijon
AbhBerlin	Abhandlungen der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Berlin
Abruzzo	Abruzzo. Rivista dell'Istituto di Studi Abruzzesi. Roma
Ábside	Ábside. Revista de cultura mexicana. México
Ac	Le dictionnaire de l'Académie française, 2 vol. Paris, 1694
ACCT	Agence de Coopération Culturelle et Technique. Paris
ACIELB III	Actas do III Colóquio Internacional de Estudos Luso-Brasileiros. Lisboa, 1959
ACIL X	Graur, Alexandru, et al. (edd.), Actes du X <sup>e</sup> Congrès International des Linguistes (Bucarest, 28 août–2 septembre 1967), 4 vol. Bucarest, 1969/1970
ACILAM	García Gómez, Emilio (ed.), Actas del Coloquio Internacional sobre Literatura Aljamiada y Morisca (Oviedo, 10–16 julio 1972). Madrid, 1978
ACILFR/ACILPR/ACILR:	
ACILR VII	Badia, Antonio/Griera, Antonio/Udina, Federico (edd.), Actes du VII <sup>e</sup> Congrès International de Linguistique Romane (Barcelone, 7–10 avril 1953), 2 vol. Barcelone, 1953/1955
ACILR IX	Actas do IX Congresso Internacional de Linguística Românica (Lisboa, 31 de março–4 de abril 1959), 3 vol. Lisboa, 1961/1962
ACILPR X	Straka, Georges (ed.), Actes du X <sup>e</sup> Congrès International de Linguistique et Philologie Romanes (Strasbourg, 23–28 avril 1962), 3 vol. Paris, 1965
ACILFR XI	Quilis, Antonio, et al. (edd.), Actas del XI Congreso Internacional de Lingüística y Filología Románicas (Madrid, 1–9 de septiembre de 1965), 4 vol. Madrid, 1968
ACILFR XII	Rosetti, Alexandru/Reinheimer-Ripeanu, Sanda (edd.), Actele celui de al XII-lea Congres International de Lingvistică și Filologie Romanică, 2 vol. Bucureşti, 1970/1971.
ACILPR XIII	Boudreault, Marcel/Möhren, Frankwalt (edd.), Actes du XIII <sup>e</sup> Congrès International de Linguistique et Philologie Romanes, tenu à l'université Laval (Québec, Canada), du 29 août–5 septembre 1971, 2 vol. Québec, 1976
ACILFR XIV	Várvaro, Alberto (ed.), XIV Congresso Internazionale di Linguistica e Filologia Romanza (Napoli, 15–20 aprile 1974). Atti, 5 vol. Napoli/Amsterdam, 1976–1981
ACILFR XVI	Moll, Aina (ed.), XVI <sup>e</sup> Congrès International de Linguística i Filologia Romàniques (Ciutat de Mallorca, 7–12 d'abril de 1980). Actes, 2 vol. Palma de Mallorca, 1982/1985
ACILPR XVII	Bouvier, Jean-Claude (ed.), Actes du XVII <sup>e</sup> Congrès International de Linguistique et Philologie Romanes (Aix-en-Provence, 29 août–3 septembre 1983), 9 vol. Aix-en-Provence, 1984–1986
ACILPR XVIII	Kremer, Dieter (ed.), Actes du XVIII <sup>e</sup> Congrès International de Linguistique et de Philologie Romanes (Trèves, 1986). Tübingen, 1988–
ACILFR XIX	Lorenzo, Ramón (ed.), Actas do XIX Congreso Internacional de Lingüística e Filoloxía Románicas, Universidade de Compostela, 1989, A Coruña, 1992–
ACILPR XX	Hilty, Gerold (ed.), Actes du XX <sup>e</sup> Congrès International de Linguistique et de Philologie Romanes. Université de Zurich (6.–11.4.1992), 5 vol., Tübingen/Basel, 1993
ACLPM III	Actas do III Congresso sobre a Situação Actual da Língua Portuguesa no Mundo (Lisboa, 1983), vol. 1: 1985 ( <sup>2</sup> 1990), vol. 2: 1988. Lisboa, 1985/1988
ACM	Association for Computing Machinery. New York
Acme	Acme. Annali della Facoltà di Lettere e Filosofia dell'Università degli Studi di Milano. Milano
ACRSR	Atti del Centro di Ricerche Storiche di Rovigno. Rovigno/Trieste
ACStLongob	Atti del Convegno di Studi Longobardi. Udine
AEA	Anuario de Estudios Atlánticos. Las Palmas/Madrid
AEF	Anuario de Estudios Filológicos. Cáceres
AELIA	Association d'Études Linguistiques Interculturelles Africaines. Paris
AEPC	Asociación Española para el Progreso de las Ciencias. Madrid
AEPE	Asociación Europea de Profesores de Español. Madrid
AF	Anuario de Filología. Barcelona

## VIII

- AFA Archivo de Filología Aragonesa. Zaragoza  
 AFL Melillo, Michele (ed.), *Atlante Fonetico Lucano*. Roma, 1955  
 AFLBrazzaville Annales de la Faculté des Lettres et Sciences humaines de Brazzaville. Brazzaville  
 AFLFC Annali della Facoltà di Lettere e Filosofia dell'Università di Cagliari. Cagliari  
 AFLT Annales de la Faculté des Lettres et Sciences de Toulouse. Toulouse  
 AFLUsp Atti della Facoltà di Lettere e Filosofia dell'Università degli Studi di Perugia. Perugia  
 AFMC Annali della Facoltà di Magistero dell'Università di Cagliari. Cagliari  
 AFMP Annali della Facoltà di Magistero dell'Università di Palermo. Palermo  
 AFNOR Association française de normalisation. Paris  
 Africa Africa. Journal of the International African Institute. London/Africa. Revista do Centro de Estudos Africanos. São Paulo  
 AGAL Associação Galega da Língua. Comissom Lingüística. Santiago de Compostela  
 AGI Archivio Glottologico Italiano. Firenze  
 AGIR Artes Gráficas Industriais Reunidas. Rio de Janeiro  
 AICED Anuarul Institutului de Cercetări Etnologice și Dialectologice. București  
 AILC Anales del Instituto de Lingüística de la Universidad Nacional de Cuyo. Mendoza  
 AIMAV Association internationale pour la recherche et la diffusion des méthodes audio-visuelles et structuro-globales. Bruxelles  
 AION-L Annali dell'Istituto Orientale di Napoli. Sezione linguistica. Napoli  
 AION-O Annali dell'Istituto Orientale di Napoli. Sezione orientale. Napoli  
 AION-R Annali dell'Istituto Orientale di Napoli. Sezione romanza. Napoli  
 AION-S Annali dell'Istituto Orientale di Napoli. Sezione slava. Napoli  
 AIS Jaberg, Karl/Jud, Jakob (edd.), *Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz*, 8 vol. Zofingen, 1928–1940  
 AIV Atti dell'Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti. Classe di Scienze Morali, Lettere ed Arti. Venezia  
 AJFS Australian Journal of French Studies. Burwood (Monash University)  
 AJPh American Journal of Philology. Baltimore  
 AL Archivum Linguisticum. Glasgow  
 AL-An Al-Andalus. Revista de las Escuelas de estudios árabes de Madrid y Granada. Madrid/Copenhagen  
 ALA Bayer, Ernest/Matzen, Raymond, *Atlas linguistique et ethnographique de l'Alsace*, vol. 1 (1969), vol. 2, réalisé par Arlette Bothorel-Witz, Marthe Philipp et Sylviane Spindler (1984). Paris, 1964–  
 ALAL Potte, Jean-Claude, *Atlas linguistique et ethnographique de l'Auvergne et du Limousin*, vol. 1 (1975), vol. 2 (1987). Paris, 1975–  
 Alazet Alazet. Revista de filología. Instituto de Estudios Altoaragoneses. Huesca  
 ALB Taverdet, Gérard, *Atlas linguistique et ethnographique de la Bourgogne*, vol. 1 (1975), vol. 2 (1977), vol. 3 (1980). Paris, 1975–1980. Index. Dijon, 1988  
 ALBRAM Guillaume, Gabriel/Chauveau, Jean-Paul, *Atlas linguistique et ethnographique de la Bretagne Romane, de l'Anjou et du Maine*, vol. 1 (1975), vol. 2 (1983). Paris, 1975–  
 ALCat Griera, Antoni, *Atlas Lingüístic de Catalunya*, 8 vol. Barcelona, 1923–1964  
 ALCB Bourcelot, Henri, *Atlas linguistique et ethnographique de la Champagne et de la Brie*, vol. 1 (1966), vol. 2 (1969), vol. 3 (1978). Paris, 1966–1978  
 ALCe Dubuisson, Pierrette, *Atlas linguistique et ethnographique du Centre*, vol. 1 (1971), vol. 2 (1976), vol. 3 (1982). Paris, 1971–1982  
 ALCorse Atlas linguistique et ethnographique de la Corse  
 ALE Weijnen, Antonius A., et al., *Atlas Linguarum Europae*. Assen, 1983. Introduction. Assen, 1975  
 ALEA Alvar, Manuel, *Atlas lingüístico y etnográfico de Andalucía*, 6 vol. Granada, 1961–1973  
 ALEANR Alvar, Manuel, et al., *Atlas lingüístico y etnográfico de Aragón, Navarra y Rioja*, con la colaboración de Antonio Llorente, Tomás Buesa y Elena Alvar, 12 vol. Madrid, 1979–1983  
 ALEC Flórez, Luis, *Atlas lingüístico-etnográfico de Colombia*, 6 vol. Bogotá, 1981–1983  
 ALECM(an) Atlas lingüístico y etnográfico de Castilla-La Mancha (en proceso de encuestas)  
 ALEIC Bottiglioni, Gino, *Atlante linguistico ed etnografico della Corsica*, 10 vol. Pisa, 1933–1942  
 ALEICan Alvar, Manuel, *Atlas lingüístico y etnográfico de las Islas Canarias*, 3 vol. Madrid, 1975–1978  
 ALEP Atlas lingüístico de España y Portugal  
 ALEPO Canobbio, Sabina/Telmon, Tullio, *Atlante linguistico ed etnografico del Piemonte occidentale* (ms.). Torino  
 ALEPS Atlas lingüístico y etnográfico de la provincia de Santander  
 ALER Archivio lessicale emiliano e romagnolo. Bologna  
 Alessio, LE Alessio, Giovanni, *Lexicon Etymologicum. Supplemento ai dizionari etimologici latini e romanzi. Indici a cura di A. Landi*. Napoli, 1976  
 Alessio, PostilleDEI Alessio, Giovanni, *Postille al Dizionario Etimologico Italiano*. Napoli, 1957/1958



- ALF Gilliéron, Jules/Edmont, Edmond, Atlas Linguistique de la France, 10 vol. Paris, 1902–1910
- Alfa Alfa. Revista lingüística. Publicação da Universidade Estadual São-Paulista (UNESP). São Paulo
- ALFAL Asociación de Lingüística y Filología de América Latina. Santiago
- ALFC Dondaine, Colette, Atlas linguistique et ethnographique de la Franche-Comté, vol. 1 (1972), vol. 2 (1978), vol. 3 (1984), vol. 4 (1991). Paris, 1972–
- ALG Séguy, Jean, Atlas linguistique et ethnographique de la Gascogne, vol. 1 (1954; réimpr. 1965), vol. 2 (1956; réimpr. 1967), vol. 3 (1958; réimpr. 1968), vol. 4 (1966; réimpr. 1985), vol. 5 par Jacques Allières (1971), vol. 6 (enquêteur: Xavier Ravier; 1973). Paris, 1954–1973 (réimpr. 1965–1985)
- ALGa ILG (ed.), Atlas lingüístico galego, vol. 1: Morfoloxía verbal (1990). Santiago de Compostela, 1990
- ALH Anuario de Lingüística Hispánica. Valladolid
- ALHafn Acta Linguistica Hafniensia. Copenhagen
- ALHung Acta Linguistica Academiae Scientiarum Hungaricae. Budapest
- ALI Atlante linguistico italiano. Torino
- ALIFO Simoni-Aurembou, Marie-Rose, Atlas linguistique et ethnographique de l'Île-de-France et de l'Orléanais (Île-de-France, Orléanais, Perche, Touraine), vol. 1 (1973), vol. 2 (1978). Paris, 1973–
- ALILL Anuar de lingvistică și istorie literară. Lingvistică (A). Iași
- ALittHung Acta Litteraria Academiae Scientiarum Hungaricae. Budapest
- ALJA Martin, Jean-Baptiste/Tuailion, Gaston, Atlas linguistique et ethnographique du Jura et des Alpes du Nord (Francoprovençal Central), vol. 1 (1971), vol. 2 (1974), vol. 3 (1978). Paris, 1971–
- ALL Archiv für Lateinische Lexikographie und Grammatik, mit Einschluß des älteren Mittelelains. Leipzig
- ALLG Philipp, Marthe/Bothorel, Arlette/Levieuge, Guy, Atlas linguistique et ethnographique de la Lorraine Germanophone, vol. 1 (1977). Paris, 1977–
- ALLI Moretti, Giovanni, Atlante linguistico dei laghi italiani. Perugia
- ALLoc Ravier, Xavier, Atlas linguistique et ethnographique du Languedoc occidental, vol. 1 (1978), vol. 2 (1982), vol. 3 (1986). Paris, 1978–
- ALLor Boisgontier, Jacques, Atlas linguistique et ethnographique du Languedoc oriental, vol. 1 (1981), vol. 2 (1984), vol. 3 (1986). Paris, 1981–
- ALLR Lanher, Jean/Litaize, Alain/Richard, Jean, Atlas linguistique et ethnographique de la Lorraine Romane, vol. 1 (1979), vol. 2 (1981), vol. 3 (1985), vol. 4 (1988). Paris, 1979–1988
- ALLY Gardette, Pierre, Atlas linguistique et ethnographique du Lyonnais, vol. 1 (1950; réimpr. 1967), vol. 2 (1952; réimpr. 1970), vol. 3 (1956), vol. 4 (1968), vol. 5 par Pierre Gardette et Paulette Durdilly (1976). Paris, 1950–1976 (réimpr. 1967–1970)
- ALM Cortelazzo, Manlio, Atlante linguistico mediterraneo. Saggio delle carte. Firenze, 1971–
- ALMA Archivum Latinitatis Medii Aevi. Bulletin Du Cange. Paris/Leiden
- ALMC Nauton, Pierre, Atlas linguistique et ethnographique du Massif Central, vol. 1 (1957; réimpr. 1972), vol. 2 (1959; réimpr. 1976), vol. 3 (1961; réimpr. 1977), vol. 4 (1963). Paris, 1957–1963 (réimpr. 1972–1977)
- ALMéxico Anuario de Letras. Universidad Autónoma de México. México
- ALN Brasseur, Patrice, Atlas linguistique et ethnographique normand, vol. 1 (1980), vol. 2 (1984). Paris, 1980–
- ALO Massignon, Geneviève/Horiot, Brigitte, Atlas linguistique et ethnographique de l'Ouest (Poitou, Aunis, Saintonge, Angoumois), vol. 1 (1971), vol. 2 (1974), vol. 3 (1983). Paris, 1971–
- ALP Bouvier, Jean-Claude/Martel, Claude, Atlas linguistique et ethnographique de Provence, vol. 1 (1975), vol. 2 (1979), vol. 3 (1986). Paris, 1975–
- ALPB Silva de Aragão, Maria do Socorro, Atlas lingüístico da Paraíba, 2 vol. Brasília, 1984
- ALPI Navarro Tomás, Tomás, Atlas lingüístico de la Península Ibérica, 1 vol. Madrid, 1962
- ALPic Carton, Fernand/Lebègue, Maurice, Atlas linguistique et ethnographique picard, vol. 1 (1989). Paris, 1989
- ALPO Guiter, Henri, Atlas linguistique des Pyrénées orientales, 1 vol. Paris, 1966
- ALR Pop, Sever/Petrovici, Emil, Atlasul lingvistic român, partea I, 1+2; partea II, 1+Supl. Cluj/Sibiu/Leipzig/București, 1938–1942
- ALRM Pop, Sever/Petrovici, Emil, Micul atlas lingvistic român, partea I, 1+2; partea II, 1. Cluj/Sibiu/Leipzig, 1938–. Serie nouă. București, 1956–
- ALRR Atlasul lingvistic român pe regiuni
- ALRR-Maramureș Neiescu, Petru/Rusu, Grigore/Stăn, Ionel, Atlasul lingvistic român pe regiuni. Maramureș, 3 vol. București, 1969–1973.
- ALT Atlante lessicale toscano (inchieste inedite). Firenze

## X

ALW	Haust, Jean/Remacle, Louis/Legros, Élisée, Atlas linguistique de la Wallonie: tableau géographique des parlers de la Belgique romane, d'après l'enquête de Jean Haust et des enquêtes complémentaires, vol. 1 (1953) et vol. 2 (1969) par Louis Remacle, vol. 3 par Élisée Legros (1955), vol. 4:1 par Jean Lechanteur (1976), vol. 9:1 par Élisée Legros, achevé et édité par Marie-Thérèse Counet (1987). Liège, 1953–
AM	Annales du Midi. Revue archéologique, historique et philologique de la France Méridionale. Toulouse
AMa	Analecta Malacitana. Revista de la Sección de Filología de la Facultad de Filosofía y Letras de la Universidad de Málaga. Málaga
AMAP(at)	Atti e Memorie dell'Accademia Patavina di Scienze, Lettere ed Arti. Padova
AMAT	Atti e Memorie dell'Accademia toscana di Scienze e Lettere «La Colombaria». Firenze
Amiras	Amiras. Repères occitans. Revue occitane. Aix-en-Provence
AMM	The American Mathematical Monthly. The Official Journal of the Mathematical Association of America. Menasha (Wisc.)/Buffalo (N. Y.)
AMSIA	Atti e Memorie della Società Istriana di Archeologia e Storia Patria. Parenzo (später: Trieste)
Analele București	Analele Universității din București. București
Analele Iași	Analele științifice ale Universității Al. I. Cuza. Iași
Anf	Anuarul de filologie. Iași
Anglia	Anglia. Zeitschrift für englische Philologie. Tübingen
Anl	Anuar de lingvistică și istorie literară. Academia Republicii Socialiste România. Filiala Iași. Iași
AnnAcFenn	Annales Academiae Scientiarum Fennicae. Helsinki
AnnIEO	Annales de l'Institut d'Études Occitanes. Toulouse
AnnNorm	Annales de Normandie. Caen
ANPh	Annalen der Naturphilosophie. Leipzig
ANRW	Temporini, Hildegard/Haase, Wolfgang, Aufstieg und Niedergang der römischen Welt. I-. Berlin/New York, 1972–
Anthropos	Anthropos. Editorial del hombre. Barcelona
ANTS	Anglo-Norman Text Society. Oxford
AO	Archivul Olteniei. Serie nouă. Academia de Științe Sociale și Politice din Republica Socialiste România/Centrul de Științe Sociale Craiova. București
AOR	Anuari de l'Oficina Română de Lingvistică i Literatura. Barcelona
APFB	Rossi, Nelson, et al., Atlas prévio dos falares baianos Rio de Janeiro, 1963–1965
API	Association Phonétique Internationale. London
APK	Aufsätze zur portugiesischen Kulturgeschichte. Münster (Westfalen)
AppLing	Applied Linguistics. Oxford
APs	Archivio di Psichiatria, Scienze Penali ed Antropologia Criminale. Torino
APV	Atlas des patois valdôtains. Centre d'études francoprovençales. Saint Nicolas (AO)
AR	Archivum Romanicum. Genève/Firenze
ARB	Asamblea Regional de Bable. Madrid
Arbor	Arbor. Revista general de investigación y cultura. Madrid
Archivum	Archivum. Revista de la Facultad de Filosofía y Letras. Universidad de Oviedo. Oviedo
ArchTriest	Archeografo Triestino. Trieste
Arhiva	Arhiva. Revistă de istorie, filologie și cultură. Iași
Arsp	Archivio storico pugliese. Bari
AS	African Studies. Johannesburg
ASASM	Academia Scientiarum et Artium Slavorum Meridionalium. Zagreb
ASCL	Archivio Storico per la Calabria e la Lucania. Roma
ASD	Archivio storico per la Dalmazia. Roma
ASG-Bericht	Zentralinstitut für Sprachwissenschaft. Arbeitsgruppe für strukturelle Grammatik. Berlin (Ost)
ASGM	Atti del Sodalizio Glottologico Milanese. Milano
ASI	Archivio storico italiano. Firenze
ASL	Archivio Storico Lombardo. Milano
ASLEF	Pellegrini, Giovan Battista, Atlante Storico-Linguistico-Etnografico Friulano, 6 vol. Udine, 1972–1986
ASNP	Annali della Scuola Normale Superiore di Pisa. S. I (Filosofia e Filologia). Pisa. S. II (Lettere, Storia e Filosofia). Bologna/Firenze
ASNS	Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. Braunschweig/Berlin/Bielefeld
ASOL	Atlas et Études Sociolinguistiques des États du Conseil de l'Entente. Paris
ASP	Archiv für Slavische Philologie. Berlin/Bielefeld
ASPG	Asociación Sócio-Pedagoxica Galega. Santiago de Compostela
ASPN	Archivio Storico per le Province Napoletane. Napoli
ASPu	Archivio Storico Pugliese. Organo della Società di Storia Patria per la Puglia. Bari

ASRR	Annalas da la Società Retorumantscha. Chur
AStS	Archivio Storico Sardo. Cagliari
AȘUCuza	Analele științifice ale Universității Al. I. Cuza. Serie nouă, secțiunea III: Lingvistică. Iași
AtRo	Atheneul Român. București
ATVT	Battisti, Carlo, Atlante toponomastico della Venezia Tridentina. Firenze, 1950-
AUB	Analele Universității București. Seria Științe Sociale-Filologie. București
AUBL	Annales Universitatis Scientiarum Budapestiensis. Sectio Linguistica. Budapest
AUBLLR	Analele Universității București. Limba și literatura română. București
AUBLLS	Analele Universității București. Limbi și literaturi străine. București
AUC	Acta Universitatis Carolinae. Prag
AUDECAM	Association universitaire pour le développement de l'enseignement et de la culture en Afrique et à Madagascar. Paris
AUI	Analele Universității din Iași. Iași
AUM	Anales de la Universidad de Murcia. Murcia
AUMLA	Journal of the Australasian Universities' Modern Language and Literature Association. Christchurch (New Zealand)
AUNeuchâtel	Annales de l'Université de Neuchâtel. Neuchâtel
AUPELF	Association des Universités partiellement ou entièrement de langue française. Montréal
AUT	Analele Universității din Timișoara. Seria Științe filologice. Timișoara
AUTMirail	Annales de l'Université de Toulouse-Le Mirail, n. s. Toulouse
AUToscane	Annali delle Università Toscane. Pisa
Avenç	L'Avenç literari, artistic, científic. Revista quinzenal. Barcelona
AVP	Archiv für vergleichende Phonetik. Berlin
BA	Balkan-Archiv. Hamburg
Babel	Babel. Revue internationale de la traduction. Amsterdam/Philadelphia
BABL/BRABLB	Boletín de la Real Academia de Buenas Letras de Barcelona. Barcelona
BAE	Biblioteca de Autores Españoles. Madrid
BAEPE	Boletín de la AEPE. Madrid
BAHL	Boletín de la Academia Hondureña de la Lengua. Tegucigalpa
BAL	Bureau d'Action Linguistique. Delhi
BALI	Bollettino dell'Atlante Linguistico Italiano. Udine/Torino
Balkan Studies	Balkan Studies. A Biannual Publication of the Institute for Balkan Studies. Thessaloniki
BalkE	Balkanskoezikozenie/Linguistique balkanique. Sofia
BALM	Bollettino dell'Atlante Linguistico Mediterraneo. Pisa
BARBL	Bulletin de l'Académie royale de Belgique. Lettres. Bruxelles
BARLLF	Bulletin de l'Académie royale de langue et de littérature françaises. Bruxelles
BBCS	Bulletin of the Board of Celtic Studies. London/Cardiff
BBRPH	Berliner Beiträge zur Romanischen Philologie. Jena/Leipzig/Gronau
BBS	Bollettino bibliografico sardo. Cagliari
BCAD	Bulletin du Centre d'Analyse du Discours. Lille
BCCF	Boletim da Comissão da Condição Feminina. Lisboa
BCDI	Bollettino della Carta dei Dialetti Italiani. Bari
BGSFLS	Bollettino del Centro di Studi Filologici e Linguistici Siciliani. Palermo
BCTD	Bulletin de la Commission Royale de Toponymie et de Dialectologie/Handelingen van de Koninklijke Commissie voor Toponymie en Dialectologie. Bruxelles/Brussel
BCVenIstr	Bollettino del Centro per lo studio dei dialetti veneti dell'Istria. Trieste
BDC	Bulletin de Dialectologia Catalana. Barcelona
BDL	Còveri, Lorenzo/Petracco Sicardi, Giulia/Piastra, William, Bibliografia Dialettale Ligure. Genova, 1980
BDL(1)C	Bolletí del Diccionari de la Llengua Catalana. Palma de Mallorca
BdM	La Banque des Mots. Revue semestrielle de terminologie française publiée par le Conseil International de la Langue française. Paris
BDR	Bulletin de la Dialectologie Romane. Bruxelles/Hamburg
BDW	Bulletin du Dictionnaire wallon. Liège
BECH	Bibliothèque de l'École des Chartes. Revue d'érudition publiée par la Société de l'École des Chartes. Paris/Genève
BELC	Bureau pour l'enseignement de la langue et de la civilisation françaises à l'Étranger. Paris
Belfagor	Belfagor. Rassegna di varia umanità. Firenze
BEP	Bulletin des Études Portugaises et de l'Institut Français au Portugal. Paris
BEPB	Bulletin des Études Portugaises et Brésiliennes. Paris
Berceo	Berceo. Instituto de Estudios Riojanos. Logroño
BF	Boletim de Filologia. Lisboa
BFE	Boletín de filología española. Madrid
BFil	Biblioteca Filológica de l'Institut d'Estudis Catalans. Barcelona
BFLMulhouse	Bulletin de la Faculté des Lettres de Mulhouse. Mulhouse

## XII

BFLS	Bulletin de la Faculté des Lettres de Strasbourg. Strasbourg
BFUCh	Boletín de Filología de la Universidad de Santiago de Chile. Santiago de Chile
BGDDSL	Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Tübingen
BH	Bulletin Hispanique. Bordeaux
BHR	Bibliothèque d'Humanisme et de Renaissance. Genève
BHS	Bulletin of Hispanic Studies. Liverpool
Bibl.mus.	Berther, Norbert (ed.), <i>Bibliografia da la musica vocala retorumantscha (1661–1984)</i> . Cuir, 1986
Bibl.ret.	Berther, Norbert (ed.), <i>Bibliografia retorumantscha (1552–1984)</i> . Cuir, 1986
Biblos	Biblos. Revista da Faculdade de Letras da Universidade de Coimbra. Coimbra
BIDEA	Boletín del Instituto de Estudios Asturianos. Oviedo
BIFCh	Boletín del Instituto de Filología de la Universidad de Chile. Santiago de Chile
BILE	Bollettino dell'Istituto di Lingue Estere. Genova/Sampierdarena
BIPG	Bulletin de l'Institut de Phonétique de Grenoble. Grenoble
BISALM	Bollettino dell'Istituto di Storia e d'Arte del Lazio Meridionale. Roma
BISI	Bollettino dell'Istituto Storico Italiano e Archivio Muratoriano. Roma
BJR	Bulletin des Jeunes Romanistes. Strasbourg
BJRL	Bulletin of the John Rylands Library. Manchester
BL	Bulletin linguistique. Paris/Bucarest/Copenhague
BLS	Berkeley Linguistic Society. Berkeley
BIWartburg	Bloch, Oscar/Wartburg, Walther von, <i>Dictionnaire étymologique de la langue française</i> . Paris, <sup>6</sup> 1975 ( <sup>1</sup> 1932)
BM	Bündner Monatsblatt. Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde. Chur
BN	Bibliothèque Nationale. Paris
BNF	Beiträge zur Namenforschung, n. F. Heidelberg
BNM	Biblioteca Nacional de Madrid. Madrid
BOE	Boletín Oficial del Estado. Madrid
BOFCAN	Bulletin de l'Observation du français contemporain en Afrique noire. Abidjan/Paris
Bogawus	Bogawus. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Philosophie. Münster
BolFil	Boletín de Filología. Montevideo
BolFilRio	Boletim de Filologia. Rio de Janeiro
Bolívar	Bolívar. Órgano del Ministerio de Educación Nacional. Bogotá (Colombia)
BPh	Buletinul Institutului de filologie română «Alexandru Philippide». Iași
BPH	Bulletin philologique et historique du Comité des travaux historiques et scientifiques. Paris
BRABLB	Boletín de la Real Academia de Buenas Letras de Barcelona. Barcelona
BRADS	Bollettino del Repertorio e dell'Atlante Demologico Sardo. Cagliari
BRAE	Boletín de la Real Academia Española. Madrid
BRAG	Boletín de la Real Academia Galega. Santiago de Compostela
BRAH	Boletín de la Real Academia de la historia. Madrid
Brasilia	Brasilia. Faculdade de Letras da Universidade de Coimbra. Instituto de Estudos Brasileiros. Coimbra
BREF	Bulletin de recherches pour l'enseignement du français. Tours
BRISES	Bulletin de recherches sur l'information en sciences humaines, économiques et sociales. Paris
Brotéria	Brotéria. Cultura e informação. Serie mensal. Fê, sciências, letras. Lisboa
BRPh	Beiträge zur Romanischen Philologie. Berlin
BRSVAP	Boletín de la Real Sociedad Vascongada de amigos del país. San Sebastián
BSAHO	Bulletin de la Société Archéologique et Historique de l'Orléanais. Orléans
BSDI	Bulletino della Società dantesca italiana. Rassegna critica degli studi danteschi. Firenze
BSEHA	Bulletin de la Société d'Études des Hautes-Alpes. Gap
BSEI	Bulletin de la Société des Études Indochinoises. Saigon
BSL(P)	Bulletin de la Société de Linguistique de Paris. Paris
BS(L)W	Bulletin de la Société (liégeoise) de langue et littérature wallonnes. Liège
BSP	Bollettino Storico Pisano. Pisa
BSRLR	Bulletin de la Société Roumaine de Linguistique Romane. Bucarest
BSSI	Bollettino storico della Svizzera italiana. Bellinzona
BSSV	Bollettino della Società di storia valdese. Torre Pellice
BSW	(cf. BS(L)W)
BULAG	Bulletin de l'Université de Franche-Comté. Linguistique Appliquée et Générale. Besançon
Buletinul Pitești/ BulȘt Pitești	Buletinul științific al Facultății de învățămînt pedagogic. Pitești
Bulletin CILA	Bulletin de la Commission Interuniversitaire Suisse de Linguistique Appliquée. Neuchâtel
BUP	Bachillerato Unificado Polivalente/Bacharelato Unificado Polivalente

ByzZ	Byzantinische Zeitschrift. München
CahLing	Cahiers de Linguistique. Montréal
CAIEF	Cahiers de l'Association internationale des études françaises. Paris
CAM	Corsica antica e moderna. Livorno
Capitolium	Capitolium. Rassegna mensile del Comune di Roma. Roma
Caplletra	Caplletra. Revista de filologia. València
CCE	Commission des Communautés Européennes. Luxembourg
CCG	Consello da Cultura Galega. Santiago de Compostela
CCM	Cahiers de civilisation médiévale. Poitiers
CDB	Codice Diplomatico Barese. 19 vol. Bari/Trani, 1897-1971
CDBa	Codice Diplomatico Barlettano, a cura di S. Santeramo. 6 vol. rist. anast. Barletta, 1988
CDBr	Codice Diplomatico Brindisino. Deputazione di Storia Patria per le Puglie. Sezione di Brindisi. Trani, 1944-
CDC	Morcaldi, Michaele/Schiani, Mauro/Stefano, Silvano de, Codex Diplomaticus Cavensis. 8 vol. Neapoli et al., 1873-1893
CDI	Carta dei dialetti italiani (inchieste inedite). Bari/Padova/Torino
CDIHE	Fernández Navarrete, Martín/Salva, Miguel/Sainz de Baranda, Pedro. Colección de documentos inéditos para la historia de España. Madrid, 1842-1892
CDILig	Carta dei dialetti italiani: Liguria (ms.). Genova/Leuven/Novi Ligure
CDP	Codice Diplomatico Pugliese. Deputazione di Storia Patria per la Puglia. Bari, 1897
CDSH	Centre de documentation des sciences humaines
CDU	Contributi di Dialettologia Umbra. Perugia
Ce fastu?	Ce fastu? Bollettino ufficiale della Società filologica friulana. Udine
CEC	Consellería de Educación e Cultura da Xunta de Galicia. Santiago de Compostela
CEL	Cadernos de Estudos Linguísticos. Campinas
CEO	Centre d'Estudis Occitans. Montpellier
CEP	Centre d'Études des Plurilinguismes. Nice
CEPic	Centre d'Études Picardes. Amiens
CeS	Cultura e Scuola. Roma
CFS	Cahiers Ferdinand de Saussure. Genève
CFV	Cuadernos de Filología. Valencia
CG	Cahiers de grammaire. Université de Toulouse - Le Mirail. Centre de Linguistique et de Dialectologie Sociale. Toulouse
CGL	Goetz, Georg (ed.), Corpus Glossariorum Latinorum. Leipzig, 1888-1926
Chalender Ladin	Il Chalender Ladin. Cudesch per la famiglia romantscha. Schlarigna/Cuera
ChLA	Bruckner, Albert/Marichal, Robert (edd.), Chartae Latinae Antiquiores. Olten, 1954-
Ciàcere en trentin	Ciàcere en trentin. Periodico dei dialetti e del folklore trentino. Trento
CIAP	Compañía Ibero-americana de Publicaciones. Madrid
CIDO	Centre International de Documentation Occitane. Béziers
CIESPAL	Centro Internacional de Estudios Superiores de Periodismo para la América Latina. Quito
CIF	Cuadernos de Investigación filológica. Logroño
CIFM	Contributi dell'Istituto di Filologia moderna. Università del Sacro Cuore. Milano
CIL	Corpus Inscriptionum Latinarum. Berlin
CILF	Conseil International de la Langue française. Paris
CILFR	(cf. ACILFR)
CILL	Cahiers de l'Institut de Linguistique de l'Université de Louvain-la-Neuve. Louvain
CIRB	Conseil International de Recherches sur le Bilinguisme. Québec
CIRELFA	Conseil International de Recherche en Linguistique fondamentale et appliquée. Aix-en-Provence
CISO	Congrès Internationaux des Sciences onomastiques. Paris et al.
CLAD	Centre de Linguistique appliquée de Dakar. Dakar
Clavileño	Clavileño. Revista de la Asociación Internacional de Hispanismo. Madrid
CLCE	Coleção Linguística Coimbra Editora. Coimbra
CLEAM	Colección de literatura española aljamiado-morisca. Madrid
CLESP	Cooperativa Libreria Editoriale Studentesca Patavina. Padova
CLett	Critica letteraria. Napoli
CLEUP	Cooperativa Libreria Editrice dell'Università di Padova. Padova
CLex	Cahiers de Lexicologie. Paris
CLF	Cahiers de Linguistique française. Genève
CLing	Cercetări de Lingvistică. Cluj-Napoca
CLingS	Chicago Linguistic Society. Chicago
CLS	Cahiers de Linguistique Sociale. Rouen/Comparative Literature Studies. Illinois
CLTA	Cahiers de Linguistique Théorique et Appliquée. Bucarest
CLUQ	Cahiers de Linguistique. Département de Linguistique de l'Université de Québec à Montréal. Montréal

## XIV

CM	Classica et Mediaevalia. Revue danoise d'histoire et de philologie publiée par la Société danoise pour les Études anciennes et médiévales. Copenhague
ČMF	Časopis pro Moderní Filologii. Praha
CN	Cultura Neolatina. Bollettino dell'Istituto di Filologia romana dell'Università di Roma. Modena
CNALP	Comissão Nacional de Língua Portuguesa. Lisboa
CNR	Consiglio Nazionale delle Ricerche. Roma
CNRS	Centre National de la Recherche Scientifique. Paris
CODOFIL	Conseil pour le développement du français en Louisiane. Bâton Rouge
CoFIM	Contributi di Filologia dell'Italia Mediana. Perugia
Cognition	Cognition. International Journal of Cognitive Psychology. Lausanne
CoLit	Convorbiri literare. Iași/București
Communications	Communications. Paris
CONFEMEN	Conférence des Ministres de l'Éducation des États d'expression française. Paris
Contemporanul	Contemporanul. Săptămânal politic-social-cultural. București
Contextos	Contextos. Revista trimestral de cultura. Cuenca
Contrastes	Contrastes. Revue de l'Association pour le Développement des Études Contrastives. Paris
Convivium	Convivium. Filosofía, psicología, humanidades. Facultad de Filosofía y Letras. Universidad de Barcelona. Barcelona
COU	Curso de Orientación Universitaria
CPPR	Calendarul pentru poporul român. București
ČR	Čakavska rič. Split
CRALO	Commission royale des anciennes lois et ordonnances de la Belgique. Bruxelles
CRDP	Centre Régional de Documentation Pédagogique. Clermont-Ferrand
CREDEF	Centre de recherches et d'études pour la diffusion du français. Paris
CRH	Commission royale d'histoire de Belgique. Bruxelles
Critèrion	Critèrion. Barcelona
Criticón	Criticón. France-Ibérie Recherche. Institut d'Études Hispaniques et Hispano-Américaines. Toulouse
CS	Critica Storica. Roma
ČSAV	Československá Akademie Věd. Praha
CSDI	Centro di Studio per la Dialettologia Italiana. Padova
CSIC	Consejo Superior de Investigaciones Científicas. Madrid
CSP	Cahiers Sextil Pușcariu. Linguistique, Philologie, Littérature roumaines. Paris
CTL	Current Trends in Linguistics. The Hague
CUBI	Catalogo cumulativo (1886-1957) del Bollettino delle pubblicazioni italiane. Nendeln (Liechtenstein), 1968
CuEG	Cuadernos de Estudios Gallegos. Santiago de Compostela
CUP	Cambridge University Press. Cambridge
CyR	Cuenta y Razón. Madrid
DA	Academia Republicii Populare Române (ed.), Dicționarul limbii române (= DLR, vol. 1-5). București, 1913-1948
DAC	(cf. MEC/DAC)
Dacoromania	Dacoromania. Jahrbuch für östliche Latinität. Freiburg/München
DadLF	Pruvost-Beaurain, Jean-Marie, Dictionnaire actuel de la langue française. Paris, 1985
DaF	Deutsch als Fremdsprache. Leipzig
DAG	Baldinger, Kurt, Dictionnaire onomasiologique de l'ancien gascon. Tübingen, 1975-
Dag	Diccionari Aguiló, Materials lexicogràfics aplegats per Marian Aguiló i Fuster, revisats i publicats sota la cura de Pompeu Fabra i Manuel de Montoliu, 8 vol. Barcelona, 1915-
DAM	Giammarco, Ernesto, Dizionario abruzzese e molisano, 4 vol. Roma, 1968-1979
DAO	Baldinger, Kurt, Dictionnaire onomasiologique de l'ancien occitan. Tübingen, 1975-
DASP	Deutsche Gesellschaft für die Afrikanischen Staaten portugiesischer Sprache. Bonn
DBa	Diccionari Balari. Inventario lexicogràfic de la lengua catalana, compilado por José Balari y Jovany y dispuesto para su publicación por Manuel de Montoliu, 2 vol. (lletres A-G). Barcelona, s. a.
DBI	Dizionario Biografico degli Italiani. Roma, 1960-
DBR	Les dialectes belgo-romans. Bruxelles
DCECH	Corominas, Joan/Pascual, José A., Diccionario crítico etimológico castellano e hispánico, 6 vol. Madrid, 1980-1991
DCELC	Corominas, Joan, Diccionario crítico etimológico de la lengua castellana, 4 vol. Berna, 1954-1956
DCR	Dimitrescu, Florica, Dicționar de cuvinte recente. București, 1982
DCVB	Alcover, Antoni M./Moll, Francesc de B., Diccionari català-valencià-balear, 10 vol. Palma de Mallorca, 1926-1962

- DDB Bigalke, Rainer, *Dizionario dialettale della Basilicata*. Heidelberg, 1980
- DDJb Deutsches Dante-Jahrbuch. Köln/Wien
- DEAF Baldinger, Kurt, *Dictionnaire étymologique de l'ancien français*. Québec/Tübingen/Paris, 1971-
- DEC Bollée, Annegret, *Dictionnaire étymologique du créole*. Bamberg (in Vorbereitung)
- DECL(I)C Coromines, Joan, *Diccionari etimològic i complementari de la llengua catalana*. Barcelona, 1980-
- DEDI Cortelazzo, Manlio/Marcato, Carla, *Dizionario etimologico dei dialetti italiani*. Torino, 1992
- DEEH Garcia de Diego, Vicente, *Diccionario etimológico español e hispánico*. Madrid, 1954
- DEI Battisti, Carlo/Alessio, Giovanni, *Dizionario etimologico italiano*, 5 vol. Firenze, 1950-1957
- DELI Cortelazzo, Manlio/Zolli, Paolo, *Dizionario etimologico della lingua italiana*, 5 vol. Bologna, 1979-1988
- DELP Machado, José Pedro, *Dicionário etimológico da língua portuguesa*, 3 vol. Lisboa, <sup>1</sup>1977
- Delv Delvau, Alfred, *Dictionnaire érotique moderne*. Bâle s.d. (réimpr. Genève, 1968)
- DEM Müller, Bodo, *Diccionario del español medieval*. Heidelberg, 1987-
- DERS Bulgăr, Gheorghe, *Dicționarul elementelor românești din documentele slavo-române, 1374-1600*. București, 1981
- DES Wagner, Max Leopold, *Dizionario etimologico sardo*, 3 vol. Heidelberg, 1960-1964
- DESF Zamboni, Alberto, et al., *Dizionario etimologico storico friulano*. Udine, 1984-
- DESL *Dizionario etimologico storico ligure*. Genova, 1982-
- DETI Cappello, Teresa/Tagliavini, Carlo, *Dizionario degli etnici e dei toponimi italiani*. Bologna, 1981
- Deutschunterricht Deutschunterricht. Berlin
- DEX Academia Republicii Socialiste România/Institutul de Lingvistică din București (ed.), *Dicționarul explicativ al limbii române*. București, 1975
- DEX-S Coteanu, Ion/Seche, Luiza/Seche, Mircea (edd.), *Supliment la Dicționarul explicativ al limbii române*. DEX-S, București, 1988
- DFC Dubois, Jean, et al., *Dictionnaire du français contemporain*. Paris, 1980
- DFQ Poirier, Claude, *Dictionnaire du français québécois. Trésor de la Langue Française au Québec. Description et histoire des régionalismes en usage au Québec depuis l'époque de la Nouvelle-France jusqu'à nos jours. Volume de présentation sous la direction de Claude Poirier*. Sainte-Foy, 1985
- DG Hatzfeld, Adolphe/Darmesteter, Arsène, *Dictionnaire général de la langue française du commencement du XVII<sup>e</sup> s. jusqu'à nos jours*. Paris, [1890-1900] (réimpr. 1964)
- DGILE Alvar Ezquerro, Manuel, *Diccionario general ilustrado de la lengua española*. Barcelona, 1987
- DGLC Fabra, Pompeu, *Diccionari General de la Llengua Catalana*. Barcelona, <sup>9</sup>1978 (<sup>1</sup>1932)
- DHLE Real Academia Española (ed.), *Diccionario Histórico de la Lengua Española*, 2 vol. Madrid, 1933-1936 (neue Ausgabe in Faszikeln: 1960-)
- Diacritica Diacritica. Revista do Centro de Estudos Portugueses. Braga
- Diagonales Diagonales. Paris
- Dialect Dialect. Internationale Halbjahreszeitschrift für Mundart und Mundartliteratur. Wien
- Dialectiques Dialectiques. Revue trimestrielle. Paris
- Dialekt Dialekt. Frankfurt
- Dicenda Dicenda. Cuadernos de Filología Hispánica. Madrid
- Dilema Dilema. București
- Diogenes Diogenes. Buenos Aires
- Dire Dire. Revue trimestrielle. Montpellier
- DIRS Lutz, Florentin/Strehle, Dieter, *Dicziunari invers dil romontsch sursilvan*. Tübingen, 1988
- Djela JAZU Djela Jugoslavenske Akademije Znanosti i Umjetnosti. Zagreb
- DLC Carreras i Mart, Joan, *Diccionari de la llengua catalana*. Barcelona, <sup>2</sup>1983
- DLF Défense de la langue française. Revue bimestrielle. Paris
- DLR Dicționarul limbii române. București, 1907-. Serie nouă (Academia Republicii Socialiste România, ed.), 1965- (cf. DA)
- DLRLC Academia Republicii Populare Române (ed.), *Dicționarul limbii române literare contemporane*, 4 vol. București, 1955-1957
- DLRM Academia Republicii Populare Române (ed.), *Dicționarul limbii române moderne*. București, 1958
- DLz Deutsche Literaturzeitung. Berlin
- DMA Strayer, Joseph R., et al. (edd.), *Dictionary of the Middle Ages*, 13 vol. New York, 1982-1989
- DN Marcu, Florin/Maneca, Constant, *Dicționar de neologisme*. București, <sup>3</sup>1978 (<sup>1</sup>1961, <sup>2</sup>1966)

DNLF	Dauzat, Albert/Rostaing, Charles, Dictionnaire des noms de lieux en France. Paris, 1963 (2 <sup>e</sup> éd. revue et complétée par Charles Rostaing, Paris, 1978)
DNS	Die neueren Sprachen. Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht. Marburg/Frankfurt am Main
DOM	Département(s) d'outre-mer
DOOM	Academia Republicii Socialiste România/Institutul de Lingvistică al Universității din București (ed.), Dicționarul ortografic, ortoepic și morfologic al limbii române. București, 1982
DOP	Migliorini, Bruno/Tagliavini, Carlo/Fiorelli, Piero, Dizionario d'ortografia e di pronunzia. Torino, <sup>2</sup> 1981 ( <sup>1</sup> 1969)
DPF	Warnant, Léon, Dictionnaire de la prononciation française dans sa norme actuelle. Gembloux, 1987
DR	Dacoromania. Buletinul Muzeului limbii române. Cluj
DRAE	Real Academia Española, Diccionario de la lengua española, 2 vol. Madrid, <sup>20</sup> 1984
DRG	Planta, Robert de/Melcher, Florian/Pult, Chasper/Schorta, Andrea/Societa Retoruman-tscha (edd.), Dicziunari rumantsch grischun. Cuoira/Winterthur, 1939–
DRLAV	Documentation et recherche en linguistique allemande. Vincennes. Revue de linguistique de l'Université Paris VIII. Paris
DS	Deutsche Sprache. Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dokumentation. München
DSCL	Rohlf, Gerhard, Dizionario storico dei cognomi della Lucania. Repertorio onomastico e filologico. Ravenna, 1985
DSCSO	Rohlf, Gerhard, Dizionario storico dei cognomi nella Sicilia orientale. Palermo, 1984
DsWien	Denkschriften der Wiener Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Wien
DTA	Battisti, Carlo, Dizionario toponomastico atesino dell'Istituto di Glottologia di Firenze. Firenze, 1936–
DTOC	Rohlf, Gerhard, Dizionario toponomastico e onomastico della Calabria. Prontuario filologico-geografico della Calabria. Ravenna, 1974
DTT	Lorenzi, Ernesto, Dizionario toponomastico tridentino. Trento, s. a. (rist. anast. Bologna, s. a.)
DU	Der Deutschunterricht. Beiträge zu seiner Praxis und wissenschaftlichen Grundlegung. Seelze
Durius	Durius. Boletín castellano de estudios clásicos. Valladolid
DW	Les dialectes de Wallonie. Soumagne et al.
DY	United Nations (ed.), Demographic Yearbook. Annuaire démographique. New York, 1948–
EA	Editura Academiei Republicii Socialiste România/Editura Academiei Republicii Populare Romîne
EALMG	Zagari, Mario Roberto Lobuglio, et al., Esboço de um Atlas Linguístico de Minas Gerais. Rio de Janeiro, 1977
EB	Encyclopaedia Britannica, 29 vol. Cambridge, <sup>11</sup> 1910–1911/Encyclopaedia Britannica, 23 vol., Index. Chicago et al., <sup>14</sup> 1968
EBTch	Études balkaniques tchécoslovaques. Prague
EC	Études Corses. Corti
EDES	Editrice democratica sarda. Cagliari
EDHASA	Editorial Hispano-Americana. Sociedad Anónima. Barcelona
EDUSP	Editora Universidade Estadual São Paulista. São-Paulo
EE	Esteuropa. Udine
EEth	Europa Ethnica. Vierteljahresschrift für Nationalitätenfragen. Wien
EETT	Estudios y Trabajos del Seminario de Lingua Asturiana. Uviéu
EG	Études Germaniques. Revue trimestrielle de la Société des Études Germaniques. Lyon/Paris
EGB	Enseñanza General Básica
EL	Estudios Lulianos. Palma de Mallorca
ELA	Études de linguistique appliquée. Paris
ELAL	Estudios de Lingüística. Universidad de Alicante
ELH	Alvar, Manuel/Badia, Antoni/Balbin, Rafael de/Lindley Cintra, Luis F. (edd.), Enciclopedia lingüística hispánica, vol. 1: Antecedentes. Onomástica (1960); Supl.: La fragmentación fonética peninsular (1962); vol. 2: Elementos constitutivos. Fuentes (1967). Madrid, 1960–1967
ELLC	Estudis de Llengua i Literatura Catalanes. Montserrat
ELSP	Estudos linguísticos. Revista brasileira de linguística teórica e aplicada. São Paulo
ELUA	Estudios de Lingüística. Universidad de Alicante. Alicante
Emerita	Emerita. Revista de Lingüística Hispánica. Madrid
EMVW	Enquêtes du Musée de la vie wallonne. Liège



Enc.It.	Enciclopedia italiana di scienze, lettere ed arti, 36 vol. Appendici I-IV, 8 vol. Roma, 1929-1981
EncDant.	Enciclopedia dantesca, 5 vol. Appendice. Roma, 1970-1978
Epos	Epos. Revista de Filología. Universidad Nacional de Educación a Distancia. Madrid
ER	Estudis Romànics. Barcelona
Ercolani	Ercolani, Libero, Vocabolario romagnolo-italiano, italiano-romagnolo. Ravenna, <sup>2</sup> 1971
ERHSJ	Skok, Petar, Etimologijski rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika. Dictionnaire étymologique de la langue croate ou serbe. 4 vol. Zagreb, 1971-1974
Ériu	Ériu. The Journal of the School of Irish Learning, devoted to Irish Philology and Literature. Dublin
EspA	Español Actual. Madrid
ESPLA	Editura de stat pentru literatură și artă. București
Ethnies	Ethnies. Institut d'Études et de Recherches Interethniques et Interculturelles. Paris
Etnie	Etnie. Scienza, politica e cultura dei popoli minoritari. Milano
EUC	Estudis Universitaris Catalans. Barcelona
EUIEA	Enciclopedia universal ilustrada europeo-americana, 70 vol. Apéndice 1-10. Barcelona/Madrid/Bilbao, 1905-1930
Euphrosyne	Euphrosyne. Revista de filologia clássica. Lisboa
Europe	Europe. Paris
Eutópias	Eutópias. Teorías, historia, discurso. Valencia
EWFS	Gamillscheg, Ernst, Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache. Heidelberg, <sup>2</sup> 1969
EXB	Ensino Xeral Básico
Fachsprache/Fsp	Fachsprache. Internationale Zeitschrift für Fachsprachenforschung. Didaktik und Terminologie. Language for special purposes. Langue de spécialité. Wien
FAPESP	Fundação de Amparo à Pesquisa do Estado de São Paulo. São Paulo
FC	Filologia e Critica. Roma
FD	Fonetică și Dialectologie. București
FENAME	Fundação Nacional de Material Escolar. Rio de Janeiro
FEW	Wartburg, Walther von, Französisches Etymologisches Wörterbuch. Eine Darstellung des galloromanischen Sprachschatzes. 25 vol. und Bibliographisches Beiheft, red. von Margarete Hoffert ( <sup>2</sup> 1950), Supplement zur 2. Auflage des Beiheftes (1957). Bonn/Leipzig/Paris/Basel, 1922-
FGV	Fundação Getúlio Vargas. Rio de Janeiro
FI	Forum italicum. A Quarterly of Italian Studies. Austin (Texas)
FILM	Filologia Moderna. Pisa
Filología	Filología. Buenos Aires
Filologija	Filologija. Zagreb
FIPF	Fédération Internationale des Professeurs de français. Paris
FITRO	Fonds international pour les terminologies romanes. Paris
FL	Foundations of Language. International journal of language and philosophy. Dordrecht, The Netherlands
FLV	Fontes Linguae Vasconum. Studia et documenta. Pamplona
FM	Le français moderne. Revue consacrée à l'étude de la langue française du XVI <sup>e</sup> siècle à nos jours. Paris
FoLi	Folia Linguistica. Acta Societatis Linguisticae Europaeae. The Hague
FR	Filologia Romanza. Torino
Francia	Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte. Sigmaringen/Paris
FRANTERM	Association française de terminologie. Paris
Fremdsprachen	Fremdsprachen. Zeitschrift für Dolmetscher, Übersetzer und Sprachkundige. Leipzig
FrM	Le français dans le monde. Paris
FrRev	The French Review. Baltimore
FS	French Studies. Oxford
FU	Der fremdsprachliche Unterricht. Stuttgart
FundMath	Fundamenta Mathematicae. Warszawa
GARS	Groupe Aixois de Recherches en Syntaxe. Université de Provence. Aix-en-Provence
Gdf	Godefroy, Frédéric, Dictionnaire de l'ancienne langue française et de tous ses dialectes du IX <sup>e</sup> au XV <sup>e</sup> siècle. 10 vol. Paris. 1881-1902
GDLI	Battaglia, Salvatore, Grande Dizionario della Lingua Italiana. Torino, 1961-
GE	Giornale Economico. Venezia
GEC	Carbonell, Jordi (ed.), Gran Enciclopèdia Catalana, 16 vol. Barcelona, 1970-1983
GEG	Cañada, Silverio (ed.), Gran Enciclopedia Galega, 30 vol. Santiago de Compostela, 1974
Geolinguistics	Geolinguistics. Journal of the American Society of Geolinguistics. Bronx (N.Y.)
Géolinguistique	Géolinguistique. Bulletin du Centre de Dialectologie. Grenoble

## XVIII

- GFR *Giornale di Filologia Romanza*. Roma  
 GGA *Göttingische Gelehrte Anzeigen*. Göttingen  
 GISCEL Gruppo Italiano di Studio nel Campo dell'Educazione Linguistica. Roma et al.  
 GL *General Linguistics*. Lexington  
 GLLF Guilbert, Louis/Lagane, René (edd.), *Grand Larousse de la langue française*, 7 vol. Paris, 1971–1978  
 Globus *Globus. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde*. Braunschweig  
 Glosa *Glosa. Anuario del Departamento de Filología Española y sus Didácticas*. Córdoba  
 Glossa *Glossa. An International Journal of Linguistics*. Burnaby  
 Glotta *Glotta. Zeitschrift für griechische und lateinische Sprache*. Göttingen  
 GLR Graur, Alexandru, et al. (edd.), *Gramatica limbii române*. 2 vol. București, <sup>2</sup>1963  
 GLS *Grazer Linguistische Studien*. Graz  
 GMIL Du Cange, Charles, *Glossarium mediae et infimae latinitatis*. 10 vol. Paris, 1883–1887 (Nachdruck Graz, 1954)  
 GMLC Bassols de Climent, Mariano, et al. (edd.), *Glossarium Mediae Latinitatis Cataloniae, voces latinas y romances documentadas en fuentes catalanas del año 800 al 1100*, vol. I (1960–1985). Barcelona, 1960–  
 Gnomom *Le Gnomom*. Paris  
 GPFC *Société du Parler français au Canada* (ed.), *Glossaire du Parler français au Canada*. Québec, 1968  
 GRECO Groupe de Recherches Coordonnées du CNRS. Paris  
 Grial *Grial*. Vigo  
 GRLF Robert, Paul (ed.), *Le Grand Robert de la langue française. Dictionnaire alphabétique et analogique de la langue française*, 9 vol. Paris, <sup>2</sup>1985 (2<sup>e</sup> éd. revue et enrichie par Alain Rey)  
 GRLM(A) Jauß, Hans Robert/Köhler, Erich (edd.), *Grundriß der romanischen Literaturen des Mittelalters*. Heidelberg, 1972–  
 GRM *Germanisch-Romanische Monatsschrift*. Heidelberg  
 GrP Gröber, Gustav, *Grundriss der romanischen Philologie*. Strassburg, 1888–1906; N. F. Strassburg, 1914; Berlin/Leipzig, 1933–1937  
 GrS *Grai și Suflet. Revista Institutului de filologie și folclor*. București  
 GSLI *Giornale storico della letteratura italiana*. Torino  
 GUP Georgetown University Press. Washington DC  
 GURT Georgetown University Round Table. Monograph Series on Languages and Linguistics. Washington DC  
 H/Hispania *Hispania. A Teacher's Journal devoted to the interests of the teaching of Spanish and Portuguese*. Baltimore/Mississippi (Miss.) et al.  
 HDZ *Hrvatski dijalektološki zbornik*. Zagreb  
 HEL *Histoire. Epistémologie. Langage*. Lille  
 Helikon *Helikon. Rivista di tradizione e cultura classica*. Roma  
 HerbEsp *Herbillon, Jules, Éléments espagnols en wallon et dans le français des anciens Pays-Bas*. Liège, 1961  
 Hérodote *Hérodote. Revue trimestrielle*. Paris  
 Hesperis *Hesperis. Bulletin de l'Institut des Hautes Études Marocaines*. Rabat  
 Hispania *Hispania. Revista española de historia*. Madrid  
 Hispanorama *Hispanorama. Rundbrief des Deutschen Spanischlehrerverbandes im Fachverband Moderne Fremdsprachen*. Nürnberg  
 HistEducación Ministerio de Educación (ed.), *Historia de la educación en España. Textos y documentos*. Madrid  
 History *History. The Quarterly Journal of the Historical Association*. London  
 HL *Historiographia Linguistica*. Amsterdam  
 HLF Brunot, Ferdinand, *Histoire de la langue française des origines à nos jours/à 1900*, 13 vol. Paris, 1905–1953 (nouv. éd. 1966–1979). *Histoire de la langue française: 1880–1914*, sous la direction de Gérald Antoine et Robert Martin. Paris, 1985  
 HR *Hispanic Review*. Philadelphia  
 HSK *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft*. Berlin  
 HUCITEC Editora de Humanismo, Ciência e Tecnologia. São Paulo  
 HUP Harvard University Press. Cambridge (Mass.)  
 IAP *Ibero-Americana Pragensia. Anuario del Centro de Estudios de la Universidad Carolina de Praga*. Praga  
 IbAmer/ Iberoamericana *Iberoamericana*. Frankfurt  
 IBICT Instituto Brasileiro de Informação em Ciência e Tecnologia. Brasília  
 IBK *Innsbrucker Beiträge zur Kulturgeschichte*. Innsbruck

IbRom/Iberoromania	Iberoromania. Zeitschrift für die iberoromanischen Sprachen und Literaturen in Europa und Amerika. Madrid/Tübingen
IBS	Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft. Innsbruck
ICALP	Instituto de Cultura e Língua Portuguesa. Lisboa
ICC	Instituto Caro y Cuervo. Bogotá
ICCU	Istituto centrale per il catalogo unico delle biblioteche italiane e per le informazioni bibliografiche. Roma
ICL	Istituto Culturale Ladino. Vich/Vigo di Fassa
ID	Italia Dialettale. Rivista di Dialettologia Italiana. Pisa
IDEA	Instituto de Estudios Asturianos. Oviedo/Uviéu
IDERIC	Institut des études interethniques et interculturelles. Nice
Idioma	Idioma. Zeitschrift für moderne Sprachen. München
IEO	Institut d'Études Occitanes. Toulouse
IeO	Italiano e Oltre. Firenze
IF	Indogermanische Forschungen. Zeitschrift für Indogermanistik und allgemeine Sprachwissenschaft. Berlin
IFA	AUPELF/AELIA/ACCT (edd.), Inventaire des particularités lexicales du français en Afrique noire. Québec, 1983
IFAN	Institut fondamental d'Afrique noire. Dakar
IGM	Istituto Geografico Militare. Firenze
IJAL	International Journal of American Linguistics. Baltimore
IJP	International Journal of Psycholinguistics. The Hague
IJRS	International Journal of Rumanian Studies. Lisse/Tübingen
IJSL	International Journal of the Sociology of Language. Berlin/New York/Amsterdam
IL	Italian Linguistics. Lisse
ILA	Institut de linguistique appliquée. Abidjan
ILB	Inquérito Linguístico Boléo, organizado por Manuel de Paiva Boléo. Coimbra, 1942
ILG	Instituto da Língua Galega. Santiago de Compostela
ILing	Incontri linguistici. Firenze/Pisa
Imprévue	Imprévue. Revue semestrielle du Centre d'Études et de Recherches Socio-Critiques/Imprévue: textologie, histoire. Une nouvelle conception de la critique sociologique des textes. Montpellier
IMU	Italia Medievale e Umanistica. Padova
INALF	Institut National de la Langue Française. Paris
Incipit	Incipit. Seminario de Edición y Crítica Textual. Buenos Aires
IncLing	Incontri linguistici. Università di Trieste ed Udine. Trieste/Udine
INE	Instituto Nacional de Estatística. Lisboa
InfContr	Information and Control. New York/London
InfScSoc	Information sur les Sciences Sociales. Paris/La Haye
INI/SEP	Instituto Nacional Indigenista/Secretaría de Educación Pública. México
INIC	Instituto Nacional de Investigação Científica. Porto
INL	Instituto Nacional do Livro. Rio de Janeiro
INRP	Institut National de Recherches Pédagogiques. Paris
Insulana	Insulana. Órgão do Instituto Cultural de Ponta Delgada. Ponta Delgada
IOOP	Îndreptar ortografic, ortoepic și de punctuație. București, 1965
IORTV	Instituto Oficial de Radio y Televisión. España
IPA	International Phonetic Association. London
IPIE	Institut de Politique Internationale et Européenne. Université de Paris X – Nanterre
IRAF	Institut de Recherches sur l'avenir du français. Commissariat général de la langue française. Paris
IRAL	International Review of Applied Linguistics in Language Teaching/Internationale Zeitschrift für Angewandte Linguistik in der Spracherziehung. Heidelberg
IREC	Institut Rossellonès d'Estudis Catalans. Perpignan
Ischi	Igl Ischi. Organ della Romania. Tron/Cuera/Mustér
ISO(Journal)	ISO Journal. International Standardization Organisation. Geneva
IStatSH	Informatique et Statistique en Sciences Humaines. Liège
Istria	L'Istria. Trieste
Italianist	The Italianist. Journal of the Departments of Italian Studies. Reading
Italica	Italica. The Quarterly Bulletin of the American Association of Teachers of Italian. Ann Arbor/Evanston
Italienisch	Italienisch. Zeitschrift für italienische Sprache und Literatur. Frankfurt am Main
ITL	ITL. Tijdschrift van het Instituut voor Toegepaste Linguistiek. Leuven/Review of the Institute of the Applied Linguistics. Louvain
ItSt	Italienische Studien. Wien
JAOS	Journal of the American Oriental Society. New Haven (Conn.)

## XX

- JASA Journal of the Acoustical Society of America. Chicago  
 Jb(IRSL) Jahresbericht des Instituts für rumänische Sprache. Leipzig  
 JbP Jahrbuch für Philologie. München, 1925–1927  
 JCLA The Journal of the Canadian Linguistic Association. Revue de l'Association canadienne de linguistique. Edmonton (Alberta)  
 JDaF Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache. München  
 JEGP Journal of English and Germanic Philology. Urbana (Ill.)  
 JEP Journées d'Étude sur la Parole. Actes. Lannion, 1978  
 JHAW Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Heidelberg  
 JHI Journal of History of Ideas. New York  
 JICU Junta de Investigações Científicas do Ultramar. Lisboa  
 JIL Journal of Italian Linguistics. Dordrecht  
 JL Journal of Linguistics. London  
 JO Journal Officiel de l'État français. Paris  
 JoP Journal of Pragmatics. Amsterdam  
 JOS The Journal of Oriental Studies. Tokyo  
 JPNP Journal de psychologie normale et pathologique. Paris  
 JREL Jahrbuch für romanische und englische Literatur. Leipzig  
 JSav Journal des Savants. Paris  
 JSI Journal of Social Issues. Ann Arbor (Mich.)  
 JSOc Journal de la Société des Océanistes. Paris  
 JUD Jahrbuch der Universität Düsseldorf.
- KBGL Kopenhagener Beiträge zur Germanistischen Linguistik. Kopenhagen  
 KFLQ Kentucky Foreign Language Quarterly. Lexington  
 Khipu Khipu. Zweisprachige Zeitschrift für den Kulturaustausch. Münster  
 Kodikas Kodikas/Code. Ars Semiotica. An International Journal of Semiotics. Tübingen/Philadelphia/Amsterdam  
 Kratylos Kratylos. Kritisches Berichts- und Rezensionorgan für indogermanische und allgemeine Sprachwissenschaft. Wiesbaden  
 Kriterion Kriterion. Revista de filosofia. Belo Horizonte  
 KrJb Kritischer Jahresbericht über die Fortschritte der romanischen Philologie. München  
 KRQ Kentucky Romance Quarterly. Lexington  
 KuhnZ Kuhn's Zeitschrift. Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen. Göttingen
- LA Literatura și arta. Organ al Uniunii Scriitorilor din Moldova și Ministerului Culturii al RSS Moldovenești. Chișinău  
 La Bassa La Bassa. Rivista di storia, arte e cultura del Latisanese e del Portogruarese. Latisana/San Michele  
 LAB Linguistische Arbeitsberichte. Leipzig  
 LaC Language and Communication. An Interdisciplinary Journal. Oxford  
 Lacio Drom Lacio Drom. Rivista degli Zingari italiani. Roma  
 Ladinia Ladinia. Sfői cultural dai Ladins dles Dolomites. San Martin de Tor, Piculin  
 Langages Langages. Paris  
 LangSpeech Language and Speech. Teddington  
 Language Language. Journal of the Linguistic Society of America. Baltimore  
 LaPh Linguistics and Philosophy. An International Journal. Dordrecht/Boston  
 LatSt Lateinamerikanische Studien. Nürnberg  
 Lausberg Lausberg, Heinrich, Romanische Sprachwissenschaft, 3 vol. Berlin, 1956–1962  
 LB Linguistische Berichte. Braunschweig  
 LBI Literaturblatt für germanische und romanische Philologie. Heilbronn/Leipzig  
 LBR Luso-Brazilian Review. Madison  
 LC Lingua e Cultura. Lisboa  
 LDV LDV-Forum. Gesellschaft für Linguistische Datenverarbeitung. Frankfurt am Main  
 LEA Giammarco, Ernesto, Lessico Etimologico Abruzzese. Roma, 1985/Lingüística Española Actual. Madrid  
 LeC Lingua e Contesto. Nuovi studi di dialettologia. Manfredonia  
 LEI Pfister, Max, LEI. Lessico etimologico italiano. Wiesbaden, 1979–  
 Lemouzi Lemouzi. Revue franco-limousine. Tulle  
 Lendemains Lendemains. Études comparées sur la France. Berlin  
 Lengas Lengas. Revue de Sociolinguistique. Montpellier  
 LeS Langage et Société. Paris  
 LEst Le Lingue Estere. Firenze  
 LeSt Lingua e Stile. Quaderni dell'Istituto di Glottologia dell'Università degli Studi di Bologna. Bologna

Letras	Letras. Caracas
Lexicographica	Lexicographica. International Annual for Lexicography. Revue Internationale de Lexicographie. Internationales Jahrbuch für Lexikographie. Tübingen
Lexique	Lexique. Lille
Lexis	Lexis. Revista de lingüística y literatura. Lima
LFr	Langue française. Paris
LGI	Rohlf's, Gerhard, Lexicon Graecanicum Italiae Inferioris. Etymologisches Wörterbuch der unteritalienischen Gräzität. Tübingen. <sup>2</sup> 1964
LGL	Althaus, Hans Peter/Henne, Helmut/Wiegand, Herbert Ernst (edd.), Lexikon der Germanistischen Linguistik. Tübingen. <sup>2</sup> 1980
LI	Lettere Italiane. Firenze
Libros	El País. Libros. Madrid
LiLi	Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik. Göttingen
Limbas	Revista de istúdios linguísticos. Nùgoro
Limits	Limits. Revista d'assaig i d'informació sobre les ciències del llenguatge. Barcelona
LimR	Limba Română. București
LingComput	Linguistica Computazionale. Pisa
LingI	Linguistic Inquiry. Cambridge (Mass.)
LingPosn	Lingua Posnaniensis. Posen
LingR	The Linguistic Review. Dordrecht
Lingua	Lingua. Amsterdam
Linguaggi	Linguaggi. Roma
Linguistica	Linguistica. Ljubljana
Linguistics	Linguistics. The Hague
Linguistique	La Linguistique. Revue de la Société Internationale de Linguistique Fonctionnelle/Journal of the International Society of Functional Linguistics. Paris
LINX	LINX. Bulletin du Centre de Recherche de Paris X-Nanterre. Nanterre
LiS/LS	Language in Society. Cambridge
Littera	Littera. Revista para professores de português e de literaturas de língua portuguesa. Rio de Janeiro
Litteris	Litteris. An International Critical Review of the Humanities. Lund et al.
LL	Limă și Literatură. București
LLAA	Lletres Asturianas. Boletín Oficial de l'Academia de la Llingua Asturiana. Principáu d'Asturies. Uviéu
LLM	Limba și literatura moldovenească. Revistă filologică trimestrială. Chișinău
LM	Les Langues Modernes. Paris/Lexikon des Mittelalters. München/Zürich. 1980-
LN	Lingua nostra. Firenze
LP	Linguistique picarde. Amiens
LPLP	Language Problems & Language Planning. Austin (Texas)
LR	Ligia Romantscha/Lia Rumantscha/Leia Romantscha/Lia Rumauntscha/Leia Rumantscha
LRL	Holtus, Günter/Metzeltin, Michael/Schmitt, Christian (edd.), Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL). Tübingen. 1988
LS/A	Linguistische Studien, Reihe A. Arbeitsberichte der Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Sprachwissenschaft. Berlin
LSP	Lingua e Storia in Puglia. Siponto/Manfredonia
LSp(r)	Lebende Sprachen. Zeitschrift für fremde Sprachen in Wissenschaft und Praxis. Berlin
LtS	Letras Soltas. Lisboa
LUA	Lunds Universitets Årsskrift. Ny Följd. Första Avdelningen. Lund
Luceafărul	Luceafărul. București
LuD	Linguistik und Didaktik. München
Lusorama	Lusorama. Frankfurt am Main
LVLT	Calboli, Gualtieri (ed.), Latin vulgaire - latin tardif. Actes du II <sup>e</sup> Colloque international sur le latin vulgaire et tardif (Bologne 1988). Tübingen. 1990
LyC	Lenguaje y ciencias. Trujillo. Perú
M	Els Marges. Barcelona
MA	Le Moyen Âge. Revue d'histoire et de philologie. Paris
Maledicta	Maledicta. The International Journal of Verbal Aggression. Waukesha (Wisc.)
MALGI	Flora, Radu (ed.), Micul atlas lingvistic al graiurilor istroromâne. [s. l., s. a.]
MALinc	Memorie della Accademia Nazionale dei Lincei. Roma
MATorino	Memorie dell'Accademia delle Scienze di Torino. Torino
MDO	Academia Republicii Populare Române (ed.), Mic dicționar ortografic. București, 1953 ( <sup>2</sup> 1955)
MEC/DAC	Ministério de Educação e Cultura/Departamento de Assuntos Culturais. Rio de Janeiro
MedRom	Medioevo Romanzo. Napoli

MEFRM	Mélanges de l'École Française de Rome. Moyen Âge – Temps Modernes. Paris/Rome
MeL	Medias et Langage. Paris
Mem.Ist.Ven.	Memorie dell'Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti. Venezia
Merkur	Merkur. Stuttgart/Baden-Baden
Meta	Meta. Revue internationale de terminologie et de traduction. Montréal
Metrica	Metrica. Milano
MGH	Monumenta Germaniae Historica, Abt. I: Scriptores, Abt. II: Leges, Abt. III: Diplomata, Abt. IV: Epistolae, Abt. V: Antiquitates. Berlin et al., 1826–
MHRA	Publications of the Modern Humanities Research. Annual bulletin. Cambridge/London
MIL	Memorie dell'Istituto Lombardo di Scienze e Lettere. Milano
Mind	Mind. A Quarterly Review of Psychology and Philosophy. London
Mioriță	Mioriță. A Journal of Romanian and Related Studies. Rochester (New Zealand)
MIT	Massachusetts Institute of Technology. Cambridge (Mass.)
MLad	Mondo Ladino. Vigo di Fassa
MLatJb	Mittellateinisches Jahrbuch. Stuttgart
MLing	Modèles linguistiques. Lille
MLJ	The Modern Language Journal. Ann Arbor (Michigan)
MLN	Modern Language Notes. Baltimore
MLR	The Modern Language Review. Cambridge/London
MO	Le Monde Oriental. Archives pour l'histoire et l'ethnographie, les langues et littératures, religions et traditions de l'Europe orientale. Uppsala
Monist	The Monist. An International Quarterly Journal of General Philosophical Inquiry. La Salle (Ill.)
Mots	Mots, ordinateurs, textes, sociétés. Revue semestrielle. Travaux de lexicométrie et de lexicologie. Paris
MPhil	Modern Philology. Chicago
MRAE	Memorias de la Real Academia Española. Madrid
MSAP	Mémoires de la Société des Antiquaires de Picardie. Amiens
MSP	Mémoires de la Société de Linguistique de Paris. Paris
MSpr	Moderne Sprachen. Wien
MSS	Münchener Studien zur Sprachwissenschaft. München
Multilingua	Multilingua. Journal of cross-cultural and interlanguage communication. Amsterdam/Berlin et al.
Naamkunde	Naamkunde. Mededelingen van het Instituut voor Naamkunde te Leuven en de Commissie voor Naamkunde en Nederzettingsgeschiedenis te Amsterdam. Leuven
NAFL	Nuovo Atlante Fonetico Lucano. Bari, 1981–
NALF	Nouvel Atlas Linguistique de la France ou Atlas linguistique de la France par régions. Paris
NALR	Noul atlas lingvistic român pe regiuni. București, 1967–
Names	Names. Journal of the American Name Society. Berkeley (Calif.)/später: Youngstown (Ohio)
NArVEN	Nuovo Archivio Veneto. Venezia
Nationalia	Nationalia. Col·lecció dirigida pel Centre Internacional Escarré sobre les Minories Ètniques i Nacionals (CIEMEN). Montserrat
NDC	Rohlf, Gerhard, Nuovo dizionario dialettale della Calabria (con repertorio italo-calabro). Ravenna, 1977
NEA	Nouvelles éditions africaines. Abidjan/Dakar
Neophilologus	Neophilologus. A Quarterly Devoted to the Study of the Modern Languages and Their Literatures. Groningen
Nervenarzt	Nervenarzt. Heidelberg/Berlin
Neuropsychologica	Neuropsychologica. An International Journal. Oxford
NeusprM	Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis. Berlin
NI	Namenkundliche Informationen. Leipzig
NLLT	Natural Language and Linguistic Theory. Dordrecht/Boston
NM	Neophilologische Mitteilungen. Bulletin de la Société Néophilologique/Bulletin of the Modern Language Society. Helsinki
Noss sulom	Igl noss sulom. Figl dell'Uniung rumantscha de Surmeira. Coira
Novellist	Il Novellist. In fegl periodic per las familias romontschas. Cuera
Novembro	Novembro. A revista angolana. Luanda
NP	Pirona, Giulio Andrea/Carletti, Ercole/Corgnani, Giovanni Battista, Il Nuovo Pirona. Vocabolario friulano. Udine, 1935
NRFH	Nueva Revista de Filología Hispánica. México
NRO	Nouvelle Revue d'Onomastique. Paris
NS	Die Neueren Sprachen. N. F. Frankfurt am Main
NTS	Norsk Tidsskrift for Sprogvidenskap. Oslo

OBST	Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie. Osnabrück
OC	OC. Revista de las letras e de la pensada occitanas. Tolosa
Occidente	Occidente. Revista portuguesa de cultura. Nova série. Lisboa
OE	Oversea Education. A journal of educational experiment and research in tropical and subtropical areas. London
ÖOstH	Österreichische Osthefte. Wien
OFCAN	Observatoire du français contemporain en Afrique noire. Abidjan/Paris (cf. BOFCAN)
OFINES	Oficina de Información del Español. Madrid
QFP	Observatoire du français dans le Pacifique. Auckland (New Zealand)
QFPED	Observatoire du français dans le Pacifique. Études et documents. Auckland (New Zealand)
OLF	Office de la langue française. Montréal
Olisipo	Olisipo. Boletim trimestral do Grupo «Amigos de Lisboa». Lisboa
OM	Oriente moderno. Roma
ON	Otto/Novecento. Azzate
OnJug	Onomastica Jugoslavica. Ljubljana (später: Zagreb)
Onoma	Onoma. Bibliographical and Information Bulletin/Bulletin d'information et de bibliographie. Leuven
Onomastica	Onomastica. Lyon (später RIO – Revue internationale d'onomastique, Paris)
Orbis	Orbis. Bulletin international de documentation linguistique. Louvain
OrCh	Orientalia Christiana. Roma
Ornicar?	Ornicar? Bulletin périodique du champ freudien. Paris
Osteur	Ost-Europa. Zeitschrift für Gegenwartsfragen des Ostens. Stuttgart
OUP	Oxford University Press. Oxford
Paideia	Paideia. Rivista letteraria di informazione bibliografica. Brescia
Parlament	Das Parlament. Beilage aus Politik und Zeitgeschichte. Bonn
Parole e Metodi	Parole e Metodi. Bollettino dell'ALI. Torino
PATROM	Kremer, Dieter (ed.), Patronymica Romanica. Tübingen, 1990–
PBB	Hermann Paul's und Wilhelm Braune's Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Halle
PBLS	Proceedings of the annual meetings of the Berkeley Linguistics Society, Berkeley (Calif.)
PCG	Primera Crónica General de España que mandó componer Alfonso el Sabio y se continuaba bajo Sancho IV en 1289, publicada por Ramón Menéndez Pidal con la colaboración de Antonio G. Solalinde (†), Manuel Muñoz Cortés y José Gómez Pérez, 2 vol. Madrid, 1955
PCLS	Papers of the Chicago Linguistic Society. Chicago
Pénélope	Pénélope. Pour l'histoire. Paris
Pensée	La Pensée. Revue du rationalisme moderne. Paris
PF	Prace Filologiczne. Warszawa
PFGörres	Portugiesische Forschungen der Görres-Gesellschaft. Münster (Westfalen)
PFLE	Presente y futuro de la lengua española. Madrid
Phonetica	Phonetica. Internationale Zeitschrift für Phonetik. Basel
PhP	Philologica Pragensia. Praha
Pirineos	Pirineos. Revista de la estación de estudios pirenaicos. Zaragoza
PL	Petit Larousse illustré. Paris
PLG	Probleme de lingvistică generală. București
Pluteus	Pluteus. Periodico annuale di filologia. Alessandria
PMLA	Publications of the Modern Language Association of America. New York
PN	Presă noastră. Revista editată de Consiliul Ziariștilor din cadrul Uniunii Sindicatelor din Presă. București
PNF	Presses nationales de France
Poetica	Poetica. Zeitschrift für Sprach- und Literaturwissenschaft. Amsterdam
Poetics	Poetics. International Review for the Theory of Literature. The Hague et al.
Poétique	Poétique. Paris
PP	Papers in Pragmatics. International Pragmatics Association. University of Antwerp. Wilrijk
PQ	Philological Quarterly. A journal devoted to scholarly investigation in the classical and modern languages and literatures. Iowa City
Pr	Il Propugnatore. Bologna
Pragmatics	Pragmatics. Quarterly publication of the International Pragmatics Association. Antwerp
Pratiques	Pratiques. Théorie. Pratique. Pédagogie. Revue trimestrielle. Metz
Praxis	Praxis. Praxis des neusprachlichen Unterrichts. Dortmund
Pretor	Pretor. Revista técnica de justicia municipal. Madrid
ProB	Petit Robert. Dictionnaire alphabétique et analogique de la langue française, par Paul Robert. Paris, 1984

## XXIV

Problemi	Problemi. Palermo
Prohemio	Prohemio. Revista de lingüística y crítica literaria. Barcelona
Protogora	Il Protogora. Rivista di filosofia e cultura. Lecce
PSLI	Pubblicazioni della Società di Linguistica Italiana. Pisa
PUCRJ	Pontificia Universidade Católica. Rio de Janeiro
PUF	Presses universitaires de France
PUL	Presses de l'Université Laval/Publications de l'Université de Lille
PUQ	Presses de l'Université du Québec
PUS	Publicaciones de la Universidad de Sevilla. Sevilla
PV	Príncipe de Viana. Pamplona
QALT	Quaderni dell'Atlante Lessicale Toscano. Firenze
QFIAB	Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken. Tübingen
QFR	Quaderni di Filologia Romana. Torino
QIGIUB	Quaderni dell'Istituto di Glottologia dell'Università degli Studi di Bologna. Bologna
QIT	Quaderns d'interpretació i traducció/Cuadernos de traducción e interpretación. Barcelona
QP	Quaderni portoghesi. Pisa
QPL	Quaderni patavini di linguistica. Padova
QPromBil	Quaderni per la Promozione del Bilinguismo. Brescia
QRP	Quaderni di Retorica e di Poetica. Padova
QS	Quaderni storici. Bologna
QSem	Quaderni di Semantica. Rivista Internazionale di Semantica Teorica e Applicata/An International Journal of Theoretical and Applied Semantics. Bologna
Quaderni	Quaderni. Lecce
Quaerendo	Quaerendo. A quarterly journal from the Low Countries devoted to manuscripts and printed books. Amsterdam
Quinquereme	Quinquereme. New studies in Modern languages. Bath
QV	Quaderni del Vittoriale. Rivista edita dalla Fondazione del Vittoriale degli Italiani
QVen	Quaderni Veneti. Ravenna
R	Romania. Revue consacrée à l'Étude des Langues et des Littératures Romanes. Paris
RAD	Rad Jugoslavenske Akademije Znanosti i Umjetnosti. Zagreb
Radioscola	Radioscola. Organ della Cumissiuun radioscola romontscha. Mustér
Radovi	Radovi Instituta Jugoslavenske Akademije Znanosti i Umjetnosti. Zagreb (später: Zadar)
RAE	Real Academia Española. Madrid
RAe	Romanica Aenipontana. Innsbruck
RAG	Real Academia Galega. Santiago de Compostela
Raizes	Raizes. Praia
RALinc	Atti della Accademia Nazionale dei Lincei. Rendiconti della Classe di scienze morali, storiche e filologiche. Serie VIII. Roma
Randa	Randa. Barcelona
Rapport	Rapport annual della Ligia romontscha/Lia rumantscha. [s. l.]
RASC	Rivista di Archeologia, Storia, Costume. Lucca
Rass. Lett.	Rassegna della letteratura italiana. Firenze
Razprave	Razprave. Ljubljana
RB	Revista de Bachillerato. Madrid
RBF	Revista Brasileira de Filologia. Rio de Janeiro
RBL	Revista Brasileira de Linguística. Rio de Janeiro
RBLI	Rassegna Bibliografica della Letteratura Italiana. Pisa
RBN	Revista de Bibliografía Nacional. Madrid
RBPh	Revue Belge de Philologie et d'Histoire/Belgisch Tijdschrift voor Filologie en Geschiedenis. Bruxelles
RC/RevCelt	Revue Celtique. Paris/London
RCCS	Revista Crítica de Ciências Sociais. Coimbra
RD	Rivista dalmatica. Roma
RdM	La Revue des deux Mondes. Paris
RdP	La Revue de Paris. Paris
RDR	Revue de Dialectologie Romane. Bruxelles/Hamburg
RDTP	Revista de Dialectología y Tradiciones Populares. Madrid
REA	Revue des Études anciennes. Bordeaux
REB	Revue internationale des études balkaniques. Belgrad
REC	Revista de Estudios Clásicos. Madrid/Mendoza
REES	Revue des Études Ethnographiques et Sociologiques. Paris
REH	Revista de Estudios Hispánicos. Montgomery (Ala.)
REL	Revue des Études Latines. Paris



Repères	Repères. Annales de l'Institut d'Etudis Occitans. Toulouse
RER	Revue des Études roumaines. Paris
RES	Revue des Études slaves. Paris
RESEE	Revue des études sud-est européennes. Bucarest
REspL	Revista Española de Lingüística. Órgano de la Sociedad Española de Lingüística. Madrid
REt	Rivista di Etnografia. Napoli
RevCoimbra	Revista da Universidade de Coimbra. Coimbra
RevFil	Revista de Filología. Universidad La Laguna. La Laguna
RevLit	Revista de Literatura. Madrid
RevPhonAppl/RPA	Revue de phonétique appliquée. Mons
REW	Meyer-Lübke, Wilhelm. Romanisches etymologisches Wörterbuch. Heidelberg. <sup>3</sup> 1935
RF	Romanische Forschungen. Vierteljahresschrift für romanische Sprachen und Literaturen. Erlangen/Frankfurt am Main
RFE	Revista de Filología Española. Madrid
RFH	Revista de Filología Hispánica. Buenos Aires
RFIC	Rivista di Filologia e d'Istruzione classica. Torino
RFLP	Revista da Faculdade de Letras de Porto. Porto
RFL(UL)	Revista da Faculdade de Letras da Universidade de Lisboa. Lisboa
RFR	Revista de Filología Románica. Madrid
RG	Romanica Gandensia. Gent
GGG	Rivista di Grammatica Generativa. Padova
RGI	Rivista Geografica Italiana. Firenze
RGLJ	Revista General de Legislación y Jurisprudencia. Madrid
RGZM	Römisch-Germanisches Zentralmuseum. Mainz
RH	Revue Hispanique. Paris/New York
RHA	Revue de la Haute Auvergne. Aurillac
RHC	Revista de Historia Canaria. La Laguna
RHiM	Revista Hispánica Moderna. Hispanic Institute. Columbia University. New York
RhVB	Rheinische Vierteljahresblätter. Bonn
RIA	Revista Ibero-Americana. Pittsburgh (Pa.)
RIB	Inter-American Review of Bibliography/Revista Interamericana de Bibliografía
RicD	La ricerca dialettale. Pisa
Ricerca Folklorica	La Ricerca Folklorica. Contributi allo studio della cultura delle classi popolari. Brescia
RID	Rivista Italiana di Dialettologia. Scuola, Società, Territorio. Bologna
RIGI	Rivista indo-greco-italica. Napoli
RIL	Rendiconti dell'Istituto Lombardo di Scienze e Lettere. Classe di lettere e scienze morali e storiche. Milano
RILA	Rassegna Italiana di Linguistica Applicata. Roma
RILP	Revista internacional de lingua portuguesa. Lisboa
RIO	Revue Internationale d'Onomastique. Paris
RIS	Rassegna italiana di sociologia. Bologna
RJb	Romanistisches Jahrbuch. Hamburg/Berlin/New York
RL	Revue de linguistique. Bucarest
RLaR	Revue des Langues Romanes. Montpellier
RLC	Revue de littérature comparée. Paris et al.
RLFEC	Revista do Laboratório de Fonética Experimental da Faculdade de Letras da Universidade de Coimbra. Coimbra
RLI	Rivista di letteratura italiana. Pisa
RLiR	Revue de Linguistique Romane. Paris/Lyon
RLit	România literară. Săptăminal editat de Uniunea Scriitorilor. București
RL(I)D	Revista de Llengua i Dret. Barcelona
RLLO	Revue de langue et littérature occitanes. Avignon
RLLP	Revue de langue et littérature provençales. Avignon
RLu(s)	Revista Lusitana. Arquivo de estudos filológicos e etnológicos relativos a Portugal. Lisboa
RN	Huber, Konrad. Rätisches Namenbuch, vol. 3: Die Personennamen Graubündens mit Ausblicken auf Nachbargebiete, 2 Teile. Bern, 1986
RNE	Revista Nacional de Educación. Madrid
RNo	Romance Notes. Chapel Hill (North Carolina)
RNord	Revue du Nord. Revue historique. Lille
RO	Revista de Occidente. Madrid
Ro/Romanoslavica	Romanoslavica. Asociația Slaviștilor din Republica Populară Română. București
Romanitas	Romanitas. Rio de Janeiro
Romantisme	Romantisme. Revue du dix-neuvième siècle. Paris
RomHelv	Romanica Helvetica. Zürich/Bern
RP/RPort	Revista de Portugal. Serie A: Língua Portuguesa. Lisboa

RPA/RevPhonAppl	Revue de phonétique appliquée. Mons
RPF	Revista Portuguesa de Filologia. Coimbra
RPFL	Revue de Philologie Française (et de Littérature). Paris
RPGR	Revue des patois galloromans. Paris
RPH	Revista Portuguesa de História. Coimbra
RPh	Romance Philology. Berkeley/Los Angeles
RPhH	Revista de Philologia e de Historia. Archivo de estudos sobre philologia, historia, ethnographia, folclore e critica literaria. Rio de Janeiro
RPhon	Revue de Phonétique. Paris
RPu	Rassegna Pugliese di Scienze, Lettere ed Arti. Trani/Bari
RR	The Romanic Review. New York
RRL	Revue Roumaine de Linguistique. Bucarest
RRo	Revue Romane. København
RSEL	Revista de la Sociedad Española de Lingüística. Madrid
RSFF	Rivista della Società Filologica Friulana. Udine
RSM	Rivista storica di scienze mediche e naturali. Siena/Faenza
RSSal	Rassegna storica salernitana. Salerno
RSt	Romanische Studien. Straßburg
RSynth	Revue de Synthèse. Paris
RSynthHist	Revue de Synthèse historique. Paris
RUC	Revista da Universidade de Coimbra. Coimbra
RUM	Revista de la Universidad de Madrid. Madrid
RUUL	RUUL. Reports from Uppsala University Department of Linguistics. Uppsala
RZLG	Romanistische Zeitschrift für Literaturgeschichte. Heidelberg
Sallentum	Sallentum. Rivista quadrimestrale di cultura e civiltà salentina. Galatina
Sandalion	Sandalion. Quaderni di cultura classica, cristiana e medievale. Università degli Studi di Sassari. Roma
SANU	Srpska akademija nauka i umetnosti. Beograd
SATF	Société des anciens textes français. Paris
Sb Heidelberg	Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Heidelberg
SbWien	Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Wien
SCA	Studii și cercetări de antropologie. București
SCC	Sociedad Castellonense de Cultura. Castellón
Schlern	Der Schlern. Monatszeitschrift für Südtiroler Landeskunde. Bozen
SchweizIdiotikon	Staub, Friedrich/Tobler, Ludwig, Schweizerisches Idiotikon. Frauenfeld, 1881–
SCL	Studii și Cercetări Lingvistice. București
SCr	Strumenti Critici. Rivista quadrimestrale di cultura e critica letteraria. Torino
SCȘt(Iași)	Studii și cercetări științifice. Filologie. Academia Republicii Populare Române, Filiala Iași. Iași
SCV	Arnaldi, Girolamo, et al. (edd.), Storia della cultura veneta, 10 vol. Vicenza, 1976–1986
SDP	Société de Dialectologie Picarde. Arras
SDSP	Società Dalmata di Storia Patria. Roma
SE	Studi etruschi. Firenze
SEDES	Société d'édition d'enseignement supérieur
Sefarad	Sefarad. Revista del Instituto Arias Montano de Estudios Hebráicos, Sefardíes y de Oriente Próximo. Madrid
SELAF	Société d'Études linguistiques et anthropologiques de France. Paris
Semantikos	Semantikos. Paris
Semasia	Semasia. Beiträge zur germanisch-romanischen Sprachforschung. Amsterdam
Semiotica	Semiotica. Journal of the International Association for Semiotic Studies. Berlin/New York/Amsterdam
SEO	Societat d'Estudis Occitans. Toulouse
Șezătoarea	Șezătoarea. Revistă de folklor. Fălticeni
SFF	Società Filologica Friulana. Udine
SFI	Studi di Filologia Italiana. Bollettino dell'Accademia della Crusca. Firenze
SFLe	Studi di Filologia e Letteratura. Genova
SFR	Studi di Filologia Romanza. Roma
SG	Studi goriziani. Gorizia
SGEL(SA)	Sociedad General Española de Librería. Sociedad Anónima. Madrid
SGI	Studi di Grammatica Italiana, a cura dell'Accademia della Crusca. Firenze
SGM	Trinchera, Francesco, Syllabus Graecarum membranarum. Napoli, 1865 (rist. Bologna, Forni, 1978)
SH	Siegener Hochschulblätter. Siegen

Sigma	Sigma. Milano
SIGMA	Sigma. Montpellier
Sillages	Sillages. Département d'Études Portugaises et Brésiliennes de l'Université de Poitiers. Poitiers
SILTA	Studi Italiani di Linguistica Teorica e Applicata. Padova
Sintagma	Sintagma. Revista de lingüística. Lleida
SL	Studia linguistica. Revue de linguistique générale et comparée. Lund
Slavia	Slavia. Prag
SlavRev	Slavistična revija. Ljubljana
SLeI	Studi di lessicografia italiana. Firenze
SLF	Studi Linguistici Friulani. Udine
SLI	Studi Linguistici Italiani. Roma
SLLW	Société de langue et littérature wallonnes. Liège
Slovo	Slovo. Časopis Staroslavenskog Instituta. Zagreb
SLP	Société de Linguistique Picarde. Amiens
SLR	Société de Linguistique Romane. Strasbourg
SLS	Studi Linguistici Salentini. Lecce
SLSL	Slovo a Slovesnost. Prag
SM	Strada Maestra. Quaderni della Biblioteca G. C. Croce di S. Giovanni in Persiceto. Bologna/Pisa
SMFC	Academia Republicii Populare Române, Studii și materiale privitoare la formarea cuvintelor în limba română. 6 vol. București, 1959-1972
SMLV	Studi Mediolatini e Volgari, a cura dell'Istituto di filologia romanza dell'Università di Pisa. Bologna/Pisa
Sociolinguistica	Sociolinguistica. Jahrbuch für europäische Soziolinguistik. Tübingen
SOF	Südost-Forschungen. München
Sot la nape	Sot la nape. Lenghe, literature, tradiziuns popolars, vite de societât, recensions. Udin
SovS	Soviet Studies. A Quarterly Review of the Social and Economic Institutions of the USSR. Oxford
SP	Studi Piemontesi. Rassegna di lettere, storia, arti e varia umanità. Torino
S & P	Sprache und Pragmatik. Arbeitsberichte. Germanistisches Institut der Universität Lund. Lund
SPFC	Société du Parler français au Canada. Québec
SPFFBU	Sborník Prací Filosofické Fakulty Brněnské Univerzity. Brno
SpH	Sprachwissenschaft. Heidelberg
Sprachdienst	Der Sprachdienst. Wiesbaden
Sprache	Die Sprache. Zeitschrift für Sprachwissenschaft. Wien
Sprachkontakt	Sprachkontakt. Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft. Innsbruck
Sprachkunst	Sprachkunst. Internationale Beiträge zur Literaturwissenschaft. Österreichische Akademie der Wissenschaften. Wien
Sprachreport	Sprachreport. Forschungen und Meinungen zur deutschen Sprache. Mannheim
Sprachwissenschaft	Sprachwissenschaft. Heidelberg
SR	Studi Romanzi. Roma
SRAZ	Studia Romanica et Anglica Zagrabiensia. Zagreb
SRP	Studia Romanica Posnaniensia. Poznań
SSCI(SAM)	Settimane di studio del Centro italiano di studi sull'Alto Medioevo. Spoleto
SSe	Studi Secenteschi. Firenze
SSJ	Southern Speech Journal. Tuscaloosa (Ala.)
SSL	Studi e saggi linguistici. Pisa
SSM	Studi storici meridionali. Rivista quadrimestrale. Cavallino
SSV	Studi Storici Veronesi. Verona
StB	Studi sul Boccaccio. Firenze
StClas	Studii clasice. București
StF	Studi Francesi. Torino
StGI	Studi glottologici italiani. Torino
StGr	Studii de gramatică. București
StL	Studium Linguistik. Königstein (Taunus)
StLF	Studi di letteratura francese. Firenze
StLog	Studia Logica. Warszawa
StM	Studi Medievali. Torino
StN	Studia Neophilologica. A Journal of Germanic and Romanic Philology. Uppsala
StPh	Studia Philosophica. Commentarii Societatis Philosophicae Polonorum. Lwów
StPhil	Studies in Philology. University of North Carolina. Chapel Hill
StPhon	Studia Phonetica. Montréal
StSd	Studi Sardi. Cagliari
StT	Studi Trevisani. Treviso

## XXVIII

Studi	Studi. Section de celtique. Faculté des lettres de Brest. Université de Bretagne occidentale. Rennes
Studis	Decurtins, Alexi/Stricker, Hans/Giger, Felix, Studis romontschs 1950–1977. Bibliographisches Handbuch, 2 vol. Cuera, 1977
STUF	Sprachtypologie und Universalienforschung. Berlin
Style	Style. University of Arkansas. Fayetteville (Arkansas)
Südostforschungen	Südostforschungen. Internationale Zeitschrift für Geschichte, Kultur und Landeskunde Südosteuropas. München
SUNY	State University of New York. Buffalo
SUP	Stanford University Press. Stanford (Calif.)
SUSFL	Studi Urbinati di Storia, Filosofia e Letteratura. Supplemento linguistico. Urbino
SUUB	Studia Universitatis Babeş-Bolyai. Series Philologica. Cluj-Napoca
SVEC	Studies on Voltaire and the Eighteenth Century. Oxford
Synthese	Synthese. Dordrecht/Boston
Tamuda	Tamuda. Revista de investigaciones marroquies. Tetuán
TAS	Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaft. Sektion TAS der Karl-Marx-Universität. Leipzig
TB	Tommaseo, Niccolò/Bellini, Bernardo, Dizionario della lingua italiana, 8 vol. Torino, 1865–1879 (rist. anast., 20 vol. Milano, 1977)
TCI	Touring Club Italiano, Basilicata Calabria. Guida d'Italia. Milano, 41980
TCLC	Travaux du Cercle Linguistique de Copenhague. Copenhague
TCLP	Travaux du Cercle Linguistique de Prague. Prague
Te Reo	Te Reo. Proceedings of the Linguistic Society of New Zealand. Auckland
Teorema	Teorema. Valencia
Teuthonista	Teuthonista. Zeitschrift für die deutsche Dialektforschung und Sprachgeschichte. Halle
Text	Text. An Interdisciplinary Journal for the Study of Discourse. Berlin/New York/Amsterdam
TFM/DEE	Editora Teo Ferrer de Mesquita/Domus Editoria Europaea
ThBICC	Thesaurus. Boletín del Instituto Caro y Cuervo. Bogotá
Thema	Thema. Magazin zur Forschung und Wissenschaft an den Schweizer Hochschulen. Zürich et al.
ThLL	Thesaurus Linguae Latinae. Leipzig
ThWb	Kittel, Gerhard (ed.), Theologisches Wörterbuch zum neuen Testament. Stuttgart, 1933–1979
TIPA	Travaux de l'Institut de Phonétique d'Aix. Aix-en-Provence
TIPS	Travaux de l'Institut de Phonétique de Strasbourg. Strasbourg
TL	Tobler, Adolf/Lommatzsch, Erhard, Altfranzösisches Wörterbuch. Berlin/Frankfurt/Wiesbaden, 1915– (vol. 1: Berlin, 1915; vol. 2 und 3: Frankfurt, 1936–1954; ab vol. 4: Wiesbaden, 1960–; vol. 10 mit einem Vorwort von Hans Helmut Christmann)/Theoretical Linguistics. New York/Berlin
TLF	Trésor de la langue française. Dictionnaire de la langue du XIX <sup>e</sup> et du XX <sup>e</sup> siècle (1789–1960), publié sous la direction de Paul Imbs (vol. 1–7) et de Bernard Quemada (vol. 8–). Paris, 1971–
TLGand	Travaux de Linguistique de l'Université de Gand. Gand
TLP	Travaux linguistiques de Pragues. Académie Tchéco-Slovaque des Sciences. Pragues/Paris et al.
TMod	Les Temps Modernes. Paris
TOM	Territoire(s) d'outre-mer
Topoi	Topoi. Dordrecht
TPhS	Transactions of the Philological Society. London/Oxford
TraLiCo	Travaux de Linguistique de Copenhague. Copenhague
TraLiLi	Travaux de Linguistique et de Littérature, publiés par le Centre de Philologie et de Littératures romanes de l'Université de Strasbourg. Strasbourg
TraLiPhi	Travaux de Linguistique et de Philologie. Strasbourg/Nancy
TraLiQ	Travaux de linguistique québécoise. Québec
TRANEL	Travaux Neuchâtelois de Linguistique. Neuchâtel
Transilvania	Transilvania. Revistă politică, social-culturală și literară. Sibiu
Tranvia	Tranvia. Revue der iberischen Halbinsel. Berlin
TSC	Treballs de Sociolingüística Catalana. València
UAB	Universitat Autònoma de Barcelona. Barcelona
UCLA	University of California. Los Angeles
UCLAP	Unión Católica Latinoamericana de Prensa. Petropolis
UCP	University of California Publications. Berkeley
UCPCS	University of California Publications. Classical Studies. Berkeley

UF	Unitas Fratrum. Zeitschrift für Geschichte und Gegenwartsfragen der Brüdergemeine. Hamburg
UNAM	Universidad Nacional Autónoma de México. México
UNAN	Universidad Nacional Autónoma de Nicaragua. Managua
UNCSRL	University of North Carolina Studies in the Romance Languages and Literatures. Chapel Hill
UNE	UNE. Boletín de la normalización española. Madrid
UNED	Universidad Nacional de Educación a Distancia. Madrid
Universitas	Universitas. Zeitschrift für Wissenschaft, Kunst und Literatur. Stuttgart
Universo (L')	L'Universo. Rivista (bimestrale) di divulgazione geografica. Firenze
URGS	Universidade de Rio Grande do Sul. Porto Alegre
UTB	Uni-Taschenbücher. Stuttgart
UTEHA	Unión tipográfica editorial hispanoamericana. México
UTET	Unione Tipografico-Editrice Torinese. Torino
VDS	Rohlf, Gerhard, Vocabolario dei dialetti salentini (Terra d'Otranto), 3 vol. München, 1956-1961
VEB	Volkseigener Betrieb
VEI	Prati, Angelico, Vocabolario etimologico italiano. Torino, 1951 (rist. anast. Roma, 1959, nuova ed. Milano, 1970)
Veleia	Veleia. Instituto de Ciencias de la Antigüedad. Vitoria
Veltro	Il Veltro. Rassegna di vita italiana. Roma
Verba	Verba. Anuario Galego de Filoloxia. Santiago de Compostela
Verbania	Verbania. Rivista illustrata del Lago Maggiore, del Cusio, dell'Ossola e del Varesotto, sotto gli auspici dell'Associazione Pro Verbano e del Comitato Verbanese della Dante Alighieri. Intra
Verbum	Verbum. Revista trimestral. Universidade Católica. Rio de Janeiro
Versus/Vs	Versus. Quaderni di studi semiotici. Milano
VES	Várvaro, Alberto, Vocabolario etimologico siciliano, con la collaborazione di Rosanna Sornicola. Palermo, 1986-
VGOS	Phal, André, Vocabulaire Général d'Orientation Scientifique. Paris, 1971
VHARP	Vjesnik historijskog Arhiva Rijeka i Pazin. Rijeka
Viator	Viator. Medieval and Renaissance Studies. Berkeley (Calif.)
Viure	Viure. Montpellier
VJaz	Voprosy Jazykoznanija. Moskva
VKR	Volkstum und Kultur der Romanen. Hamburg
VL	Vie et Langage. Paris
VLDr	Engel, Ulrich/Savin, Emilia, Valenzlexikon deutsch-rumänisch. Heidelberg, 1983
Vozes	Vozes. Revista de cultura. Petrópolis
VPL	Petracco Sicardi, Giulia/Toso, Fiorenzo/Cavallaro, Patrizia, Vocabolario delle parlate liguri. Genova, 1982
VR	Vox Romanica. Annales Helvetici explorandis linguis Romanicis destinati. Zürich/Bern
VWGÖ	Verband der Wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs. Wien
WLAD	Weigand, Gustav, Linguistischer Atlas des dakorumänischen Sprachgebiets. Leipzig, 1909
Word	Word. Journal of the International Linguistic Association. New York
WPLU	Working Papers on Language Universals. Stanford (Calif.)
WS	Wörter und Sachen. Heidelberg
WZUB	Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin
WZUJ	Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Jena
WZUH	Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität. Halle/Wittenberg
WZUL	Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig. Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe. Leipzig
WZUP	Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität Potsdam. Potsdam
WZUR	Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität Rostock. Rostock
Yelmo	Yelmo. La revista del profesor de español. Madrid
ZAA	Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik. Berlin
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht. Stuttgart
ZBalk	Zeitschrift für Balkanologie. München
ZDL	Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik. Wiesbaden
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Leipzig/Wiesbaden
ZF	Zielsprache Französisch. München
ZFerd	Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Innsbruck

## XXX

ZfG	Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Berlin
ZfGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Karlsruhe
ZfS	Zeitschrift für Sprachwissenschaft. Wien
ZfSem	Zeitschrift für Semiotik. Wiesbaden
ZfSL	Zeitschrift für französische Sprache und Literatur. Oppeln/Jena/Leipzig/Wiesbaden
ZfV	Zeitschrift für Volkskunde. Stuttgart
ZfVS	Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. Göttingen
ZGL	Zeitschrift für germanistische Linguistik. Berlin
ZHIJAZU	Zbornik Historijskog Instituta Jugoslavenske Akademije Znanosti i Umjetnosti. Zagreb
ZISW	Zentralinstitut für Sprachwissenschaft. Berlin (Ost)
ZLL	Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik: LiLi. Beiheft. Frankfurt am Main
ZnSL	Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Literatur. Leipzig
ZöG	Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. Wien
ZONF	Zeitschrift für Ortsnamenforschung. München
ZPE	Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik. Bonn
ZPSK	Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung. Berlin
ZrP	Zeitschrift für romanische Philologie. Halle/Tübingen

**Abkürzungen/Abréviations****1. Latein/Latin**

a.	– anno	s. e.	– sine editore
abl.	– ablativus	sg.	– singularis
a. c. i.	– accusativus cum infinitivo	s. l.	– sine loco
adj.	– adjectivum	s. n.	– sub nomine
adv.	– adverbium	ss.	– sequentes
an.	– anno	subst.	– substantivum
anon.	– anonymus	Sup.	– Superior
ap.	– apud	s. v.	– sub voce
ca.	– circa	tit.	– titulus
cap.	– capitulum	v.	– verso
cf.	– confer	v. abs.	– verbum absolutum
c. obl.	– casus obliquus	v. gr.	– verbi gratia
c. r.	– casus rectus	vid.	– videlicet
ead.	– eadem	v. intr.	– verbum intransitivum
caed.	– caedem	vol.	– volumen/volumina
ed.	– edidit	v. refl.	– verbum reflexivum
edd.	– ediderunt	vs.	– versus
e. g.	– exempli gratia	v. tr.	– verbum transitivum
etc.	– et cetera		
ex.	– exoriente		

**2. Deutsch/Allemand**

f.	– (nomen/substantivum) femininum/folium	aarag.	– altaragonesisch
fasc.	– fasciculum	Abb.	– Abbildung
ff.	– folia	abair.	– altbairisch
fig.	– figura	aberg.	– altbergellisch
fol.	– folium	Abl.	– Ablativ
ib.	– ibidem	Abs.	– Absatz
id.	– idem	abr.	– abruzzisch
i. e.	– id est	Abt.	– Abteilung
iid.	– iidem	acad.	– acadisch
inf./Inf.	– inferior/Inferior	adakorum.	– altdakorumänisch
lib.	– liber	Add.	– Addenda
loc. cit.	– loco citato	Adj.	– Adjektiv
m.	– (nomen/substantivum) masculinum	Adv.	– Adverb
ms.	– manuscriptum	ägypt.	– ägyptisch
n.	– nomen/nota	aflandr.	– altflandrisch
n. b.	– nota bene	aflorient.	– altflorentinisch
n. s.	– nova series	afriaul.	– altfriaulisch
op. cit.	– opus citatum	afr.-prov.	– altfranko-provenzalisch
p.	– pagina	afrz.	– altfranzösisch
part.	– participium	Ag./Ausc.	– Ausgabe
part. perf./PP	– participium perfectum	agal.	– altgalegisch/altgalicisch
part. perf. pass./PPP	– participium perfectum passivum	agenues.	– altgenuesisch
pers.	– persona	agerm.	– altgermanisch
pl.	– pluralis	agriech.	– altgriechisch
pp.	– paginae	ags.	– angelsächsisch
r.	– recto	ahd.	– althochdeutsch
s.	– sequens	ai./aind.	– altindisch
s. a.	– sine anno	air.	– altirisch
sc./scil.	– scilicet	ait.	– altitalienisch
		akast.	– altkastilisch
		akat.	– altkatalanisch
		Akk.	– Akkusativ
		akroat.	– altkroatisch
		akslav./akslaw.	– altkirchenslavisch
		alat.	– altlateinisch
		alban.	– albanisch
		alem./alemann.	– alemannisch
		alger.	– algerisch
		allg.	– allgemein
		alog.	– altlogudoresisch

alothring.	– altlothringisch	bras.	– brasilianisch
am.	– amerikanisch	bret.	– bretonisch
amold.	– altmoldauisch	brit.	– britisch
amp.	– ampezzanisch	brm./bündnrom.	– bündnerromanisch
and./andalus.	– andalusisch	Bsp.	– Beispiel
aneap.	– altneapolitanisch	bspw.	– beispielsweise
anfrk.	– altniederfränkisch	buch.	– buchensteinisch
Anm.	– Anmerkung	bündn.	– bündnerisch
anord.	– altnordisch	bulg.	– bulgarisch
anordit.	– altnorditalienisch	burg.	– burgundisch
anorm.	– altnormannisch	byzant.	– byzantinisch
aoeng.	– altoberengadinisch	bzgl.	– bezüglich
aokz.	– altokzitanisch	bzw.	– beziehungsweise
Aor, Akt.	– Aorist Aktiv	camp.	– campidanesisch
aostfrz.	– altostfranzösisch	chilen.	– chilenisch
apav.	– altpavesisch	chin.	– chinesisch
apers.	– altpersisch	christ.	– christlich
apg./aport.	– altportugiesisch	dän.	– dänisch
apik.	– altpikardisch	dakorom.	– dakorumänisch
aprov.	– altprovenzalisch	Dat.	– Dativ
apul.	– apulisch	desgl.	– desgleichen
Ar.	– Araber	Det.	– Determinans
ar./arab.	– arabisch	Determ.	– Determinierung
arag.	– aragonesisch	d. h.	– das heißt
aram.	– aramäisch	d. i.	– das ist
arch.	– archaisch	Dial.	– Dialekt
argent.	– argentinisch	dial.	– dialektal
armen.	– armenisch	Dim.	– Diminutiv
arom.	– aromunisch	dir.	– direkt
Art.	– Artikel	Diss.	– Dissertation
arum.	– altrumänisch	dolom.	– dolomitisch
asard./asd.	– altsardisch	dor.	– dorisch
asiz./asizil.	– altsizilianisch	ds.	– dasselbe
aslaw.	– altslawisch	dt.	– deutsch
asp./aspan.	– altspanisch	ehem.	– ehemalig/ehemals
ast./astur.	– asturisch	eigtl.	– eigentlich
asurs.	– altsurselvisch	einschl.	– einschließlich
atosk.	– alttoskanisch	EN	– Eigennamen
aueng.	– altunterengadinisch	eng./engad.	– engadinisch
Aufl.	– Auflage	engl.	– englisch
austr.	– australisch	enneb./enneberg.	– ennebergisch
av./avest.	– avestisch	erbw.	– erbwörtlich
aval.	– altvalencianisch/altvalenzianisch	erw.	– erweitert
avenet.	– altvenetisch	etrusk.	– etruskisch
avenez.	– altvenezianisch	etym.	– etymologisch
avic.	– altvicentinisch	europ.	– europäisch
awal.	– altwalachisch	Ev.	– Evangelium
awallon.	– altwallonisch	evtl.	– eventuell
aztek.	– aztekisch	Faks.	– Faksimile(druck)
b.	– bei	falisk.	– faliskisch
bad.	– badiotisch	fam.	– familiär
bair.	– bairisch	fass.	– fassanisch
balear.	– balearisch	fem.	– feminin
balt.	– baltisch	fig.	– figurativ
bask.	– baskisch	fläm.	– flämisch
Bed.	– Bedeutung	flandr.	– flandrisch
berb.	– berberisch	FLN	– Flußname
berg.	– bergellisch	florent.	– florentinisch
bes.	– besonders	FN	– Familienname
best.	– bestimmt	fnhd.	– frühneuhochdeutsch
bet.	– betont	fod.	– fodomesisch
biling.	– bilingual	fränk./frk.	– fränkisch
Bl.	– Blatt		
bol.	– bolognesisch		



friaul.	- friaulisch	ital.	- italienisch/italisch
fr.-it.	- franko-italienisch	iter.	- iterativ
fr.-prov.	- franko-provenzalisch	i. w. S.	- im weiteren Sinn
frz.	- französisch	Jh.	- Jahrhundert
Fut.	- Futur	jmdm.	- jemandem
gad./gadert.	- gadertalisch	jmdn.	- jemanden
gal.	- galegisch/galicisch	jmds.	- jemandes
gall.	- gallisch	Jt.	- Jahrtausend
gallorom.	- galloromanisch	kal.	- kalabrisch/kalabresisch
gallur.	- galluresisch	kamp.	- kampanisch
gask.	- gaskognisch	Kap.	- Kapitel
G. D.	- Genitiv-Dativ	kast.	- kastilisch
geb.	- geboren	kat.	- katalanisch
geg.	- gegisch	kath.	- katholisch
gel.	- gelehrt	kelt.	- keltisch
Gen.	- Genitiv	keltiber.	- keltiberisch
gen.	- genannt	klass.	- klassisch
genues.	- genuesisch	kl.	- klassisch/lateinisch
gep.	- gepidisch	koll.	- kollektiv
germ.	- germanisch	kolumb.	- kolumbianisch
gest.	- gestorben	Kond.	- Konditional
ggf.	- gegebenenfalls	Konj.	- Konjunktiv
goidel.	- goidelisch	Konjug.	- Konjugation
got.	- gotisch	Kons.	- Konsonant
granad.	- granadisch	kors.	- korsisch
griech.	- griechisch	kroat.	- kroatisch
gröd.	- grödnerisch	kslav.	- kirchenslawisch
halbgel.	halbgelehrt	kslaw.	- kirchenslawisch
hebr.	- hebräisch	kum.	- kumanisch
heth.	- hethitisch	kymr.	- kymrisch
hisp. ar.	- hispanoarabisch	kypr.	- kyprisch
hist.	- historisch	lad.	- ladinisch
hrsg.	- herausgegeben	langob.	- langobardisch
Hs.	- Handschrift	lat./lt.	- lateinisch
Hss.	- Handschriften	lautl.	- lautlich
i. a.	im allgemeinen	leon.	- leonesisch
iber.	- iberisch	lett.	- lettisch
i. d. F.	in der Fassung	lig.	- ligurisch
idg.	- indogermanisch	lim.	- limousinisch
i. d. R.	in diesem Rahmen/in der Re- gel	lit.	- litauisch/literarisch
i. e. S.	im engeren Sinne	log.	- logudoresisch
ikores.	- ikoresisch	lomb.	- lombardisch
illyr.	- illyrisch	lothring.	- lothringisch
Imp./Imperat.	- Imperativ	lukan.	- lukanisch
Impf.	- Imperfekt	lux.	- luxemburgisch
impf.	- imperfektiv	MA	- Mittelalter
incl./inkl.	- inklusive/inklusive	ma.	- mittelalterlich
Ind.	- Indikativ	macedorum./	- macedorumänisch
indir.	- indirekt	mac. rum.	
Inf.	- Infinitiv	maghr.	- maghrebinisch
insbes.	- insbesondere	malt.	- maltesisch
interrom.	- interromanisch	mar.	- marebbanisch (ennebergisch)
intervok.	- intervokalisch	maram.	- [Dialekt des Maramureş]
intr.	- intransitiv	marokk.	- marokkanisch
inv.	- invariabel	mask.	- maskulin
ir.	- irisch	mazed.	- mazedonisch
iran.	- iranisch	mbair.	- mittelbairisch
isch.	- ischitanisch	m. E.	- meines Erachtens
isländ.	- isländisch	megl./meglenorum.	- meglenorumänisch
Iss.	- Inschriften	meglenit.	- meglenitisch
istorum.	- istorumänisch	mex.	- mexikanisch
it.	- italienisch	mfrk.	- mittelfränkisch

mfrz.	- mittelfranzösisch	periphr.	- periphrastisch
mgriech.	- mitteligriechisch	Pers.	- Person/Personal-
mhd.	- mittelhochdeutsch	pers.	- persisch
mir.	- mittelirisch	pg./port.	- portugiesisch
mkymr.	- mittelkymrisch	phil.	- philologisch/philosophisch
mlat./mlt.	- mittellateinisch	phonet.	- phonetisch
md.	- mittelniederdeutsch	phonol.	- phonologisch
mdl.	- mittelniederländisch	phryg.	- phrygisch
moç.	- moçambikanisch	piem.	- piemontesisch
mod.	- modern	pik.	- pikardisch
mold.	- moldauisch	Pl.	- Plural
moselfrk.	- moselfränkisch	Plqpf.	- Plusquamperfekt
mundartl.	- mundartlich	PN	- Personennamen
munt.	- muntensisch	poln.	- polnisch
m. W.	- meines Wissens	pop.	- populärsprachlich
mwalis.	- mittelwalisisch	postpos.	- postpositiv
		PP	- Partizip Perfekt/Punkte
nav.	- navarresisch	Präp.	- Präposition
n. Chr.	- nach Christus	Präs.	- Präsens
nd.	- niederdeutsch	Pron.	- Pronomen
ndl.	- niederländisch	protorom.	- protoromanisch
neap.	- neapolitanisch	prov.	- provenzalisch
Neutr./neutr.	- Neutrum/neutrum		
n. F.	- neue Folge	québ.	- québec(k)isch
nfrz.	- neufranzösisch		
ngriech.	- neugriechisch	rät.	- rätisch
nhd.	- neuhochdeutsch	red.	- redigiert
N	- Name	refl.	- reflexiv
NN	- Namen	reg.	- regional
nördl.	- nördlich	rel.	- relativ
Nom.	- Nominativ	resp.	- respektive
nonsb.	- nonsbergisch	rev.	- revidiert
nord.	- nordisch	Rez.	- Rezension
norm.	- normannisch	rhein.	- rheinisch
norw.	- norwegisch	rheinfrk.	- rheinfränkisch
nport.	- neuportugiesisch	röm.	- römisch
nprov.	- neuprovenzalisch	rom.	- romanisch
Nr.	- Nummer	rtr.	- rätoromanisch
nsp.	- neuspanisch	rum.	- rumänisch
nuor.	- nuoresisch	russ.	- russisch
nwalis.	- neuwalisisch		
		S.	- Seite/Sure
o. a.	- oben angegeben/oder andere	s.	- siehe
o. ä.	- oder ähnliche	s. a.	- siehe auch
obd.	- oberdeutsch	sabin.	- sabinisch
obit.	- oberitalienisch	sächs.	- sächsisch
Obj.	- Objekt	Sanskrit.	- Sanskrit
obw.	- obwaldisch	sard./sd.	- sardisch
Oeng.	- Oberengadin	schwäb.	- schwäbisch
oeng.	- oberengadinisch	schweiz.	- schweizerisch
öster.	- österreichisch	semant.	- semantisch
östl.	- östlich	serb.	- serbisch
o. g.	- oben genannt	serbokroat.	- serbokroatisch
Okkl.	- Okklusiv(laut)	sev./sevilla.	- sevillanisch
okz.	- okzitanisch	Sg.	- Singular
ON	- Ortsname	siebb.	- siebenbürgisch
osk.	- oskisch	siz./sizil.	- sizilianisch/sizilisch
ostfrz.	- ostfranzösisch	slav.	- slavisch
		slaw.	- slawisch
P.	- Punkt	sloven.	- slovenisch
palat.	- palatal	s. o.	- siehe oben
panrom.	- panromanisch	sog.	- sogenannt
Part.	- Partizip	sp./span.	- spanisch
Perf.	- Perfekt	spez.	- speziell/spezifisch
perf.	- perfektiv	st. gallisch	- sanktgallisch
perig.	- perigordinisch	sth.	- stimmhaft



celt.	- celtique	indéf.	- indéfini
champ.	- champenois	inf.	- infinitif
chans.	- chansonnier	infl.	- influencé
chap.	- chapitre	intern.	- international
chin.	- chinois	intervoc.	- intervocalique
Cie.	- Compagnie	intr.	- intransitif
cit.	- cité	istr.	- istroroman
coll.	- collectif/collection	istroroum.	- istroroumain
comment.	- commentaire	it./ital.	- italien
comp.	- comparez/composé	itér.	- itératif
cons.	- consonne		
corresp.	correspondant	krist.	- kristang
cour.	- courant		
cp.	- comparez	langued.	- languedocien
cr.	- créole	lat.	- latin
c. r.	- compte rendu	litt.	- littéraire/littéralement
cult.	- cultivé	liég.	- liégeois
		lig.	- ligurien
dacoroum.	- dacoroumain	lim.	- limousin
d'apr.	d'après	lomb.	- lombard
dat.	datif	lorr.	- lorrain
dauph.	dauphinois	lux.	- luxembourgeois
déf.	défini/définition		
dér.	dérivé/dérivation	mal.	- malais
dial.	dialecte/dialectal	mant.	- mantouan
dipht.	- diphtongue	mar.	- maritime
dir.	direction/dirigé	mars.	- marseillais
dv.	devient/devenu	masc.	- masculin
		méd.	- méditerranéen
e. a.	- entre autres	médiév.	- médiéval
eccl.	ecclésiastique	mégl.	- méglénoroumain
éd.	édité/édition/éditeur(s)	mérid.	- méridional
elb.	elbois	mil.	- milanais
émil.	émilien	mod.	- moderne
épenth.	- épenthèse/épenthétique	mold.	- moldave
esp.	- espagnol	morph.	- morphème
ex.	exemple	ms.	- manuscrit
		mss.	- manuscrits
fam.	familier		
fém.	- féminin	n.	- neutre/nom
fig.	- figuré	nam.	- namurois
fr.	français	nap.	- napolitain
fr.-it.	franco-italien	nas.	- nasal
frpr.	francoprovençal	néerl.	- néerlandais
frq.	francique	ngr.	- nouveau grec
		niç.	- niçard/niçois
gal.	- galicien	nîm.	- nîmois
gal.-port.	gallaïco-portugais	n <sup>o</sup>	- numéro
gasc.	- gascon	nom.	- nominatif
gaul.	gaulois	norm.	- normand
gaum.	gaumais	norv.	- norvégien
gén.	général	nouv.	- nouveau
gén. part.	- génitif partitif	n. pr.	- nom propre
gent.	- gentilé		
germ.	germanique	occ./occit.	- occitan
gloss.	glossaire	occid.	- occidental
gr.	grec	occl.	- occlusif
hébr.	hébraïque	palat.	- palatal/palatalisé
hokk.	- hokkien	par ex./p. ex.	- par exemple
hong.	- hongrois	part.	- participe
		part. passé/p. p.	- participe passé
imp.	- imparfait	part. prés.	- participe présent
impers.	- impersonnel	pav.	- pavesan
impr.	- imprimé/imprimerie	périg.	- périgourdin
ind.	- indicatif	pers.	- personne/personnel

pic.	- picard
piém.	- piémontais
pis.	- pisan
pl./plur.	- pluriel
polon.	- polonais
ponct.	- ponctuation
pond.	- pondichéryen
pop.	- populaire
port.	- portugais
poss.	- possessif
préf.	- préface/préfixe
prép.	- préposition
prés.	- présent
pron.	- pronom
prosth.	- prosthèse/prosthétique
prov.	- provençal
pt.	- point
pts.	- points
publ.	- publié
qc.	- quelque chose
qn./qqn.	- quelqu'un
qual.	- qualificatif
quant.	- quantificatif
rééd.	- réédité/réédition
réfl.	- réfléchi
rég.	- régional
réimpr.	- réimprimé/réimpression
resp.	- respectivement
rhôd.	- rhodanien
rom.	- romain
roum.	- roumain
roussil.	- roussillonais
s.	- siècle
s. d.	- sans date
sept.	- septentrional
sg.	- singulier
sic.	- sicilien
sl.	- slave
SR	- Suisse Romande
st.	- saint
ste.	- sainte
subj.	- subjonctif
subst.	- substantif
suff.	- suffixe
suiv.	- suivant
suppl.	- supplément
t.	- tome
tc.	- turc
tir.	- tirage
topon.	- toponyme
tosc.	- toscan
toulous.	- toulousain
t <sub>p</sub>	- transformation passive
trad.	- traduction
trév.	- trévisan
triest.	- triestin
triv.	- trivial
tsig.	- tsigane
v.	- verbe/(devant une date:) vers/voir
var.	- variante

vénit.	- vénitien
vér.	- véronais
v. h. a.	- vieux haut allemand
voc.	- vocatif
vocal.	- vocalique
voy.	- voyelle
v. sl.	- vieux slave
vulg.	- vulgaire
w./wall.	- wallon
w.-lorr.	- wallon-lorrain
w.-pic.	- wallon-picard

## 4. Italienisch/Italiano

a.	- antico
a.a.	- anno accademico
a. a. ted.	- antico alto tedesco
AA. VV.	- autori vari
abl.	- ablativo
abr.	- abruzzese
a. C.	- avanti Cristo
acc.	- accusativo
ad es.	- ad esempio
adriat.	- adriatico
afferm.	- affermativo
agg.	- aggettivo
agord.	- agordino
agrig.	- agrigentino
alb./alban.	- albanese
alp.	- alpino
amm.	- amministrativo
amp.	- ampezzano
anglo-ind.	- anglo-indiano
ant.	- antico
aquil.	- aquilano
ar.	- arabo
arb.	- arborese
arc.	- arcaico
art.	- articolo
astur.	- asturiano
ates.	- atesino
aus.	- ausiliare
avell.	- avellinese
avv.	- avverbio
bad.	- badiotto
balan.	- balanino (cismontano orientale)
bellun.	- bellunese
berg.	- bergamasco
birm.	- birmano
biz.	- bizantino
bol.	- bolognese
breg.	- bregagliotto
bresc.	- bresciano
bulg.	- bulgare
c.	- carta
cagl.	- cagliaritano
cal.	- calabrese
camp.	- campano/campidanese
campid.	- campidanese
cap.	- capitolo
capodistr.	- capodistriano
castell.	- castellinalse

## XXXVIII

castigl.	- castigliano	gall.	- gallico
cat.	- catalano	galles.	- gallesane
catan.	- catanese	gard.	- gardenese
cc.	- carte	garf.	- garfagnino
centr.	- centrale	gen.	- genitivo
chiogg.	- chioggiotto	genov.	- genovese
cin.	- cinese	germ.	- germanico
cismont.	- cismontano	giapp.	- giapponese
cit.	- citato	giav.	- giavanese
citt.	- cittanovese (Cittanova d'Istria)	gmod.	- giudeo-modenese
cl.	- classico	got.	- gotico
clit.	- clitico	gr.	- greco
cod.	- codice	grad.	- gradese
cogn.	- cognome	grigion.	- grigionese
comel.	- comeliano/comelicese	groman.	- giudeo-romanesco
compl.	- complemento	ie.	- indoeuropeo
cond.	- condizionale	illir.	- illirico
coniug.	- coniugazione	imperat.	- imperativo
cong.	- congiuntivo	imperf./imp.	- imperfetto
cons.	- consonante	impers.	- impersonale
cremon.	- cremonese	ind.	- indiano/indicativo
cr.	- croato	ind. a.	- indiano antico
cronolog.	- cronologico	indeterm.	- indeterminativo
dalm.	- dalmata/dalmatico	indeur.	- indeuropeo
dat.	- dativo	indir.	- indiretto
d. C.	- dopo Cristo	indones.	- indonesiano
decl.	- declinazione	inf.	- infinito
def.	- definito/definizione	ingl.	- inglese
dent.	- dentale	interrog.	- interrogativo
deriv.	- derivato/derivazione	intr.	- intransitivo
desin.	- desinenza	invar.	- invariabile
determ.	- determinativo	ir.	- iranico
dial.	- dialetto/dialettale	irl.	- irlandese
dign.	- dignanese	is.	- isolano (Isola d'Istria)
dim.	- diminutivo	isch.	- ischitano
dir.	- diretto/diritto	istr.	- istrioto/istoromanzo
dispr.	- dispregiativo	it.	- italiano
docum.	- documento	iter.	- iterativo
dolom.	- dolomitico	lab.	- labiodentale
ebr.	- ebraico	lad.	- ladino
ecc.	- eccetera	lat.	- latino
ed.	- editore/edizione	lett.	- letterario/letteralmente
emil.	- emiliano	lig.	- ligure
engad.	- engadinese	livinal.	- livinallonghese
enn.	- enne	loc.	- locativo
es.	- esempio	log.	- logudorese
ess.	- esempi	lomb.	- lombardo
etr.	- etrusco	longob.	- longobardo
f./femm.	- femminile	luc.	- lucano
fas.	- fasanese	lucch.	- lucchese
fass.	- fassano	m./masch.	- maschile
feltr.	- feltrino	macer.	- maceratese
ferr.	- ferrarese	maiorch.	- maiorchiusano
fident.	- fidentino	mal.	- malese
fig.	- figura/figurato	mant.	- mantovano
fior.	- fiorentino	march.	- marchigiano
fod.	- fodomo (livinallonghese)	marebb.	- marebbano
fr.	- francese	m. a. ted.	- medio alto tedesco
franc.	- franccone	mediev.	- medievale
friul.	- friulano	mer./merid.	- meridionale
frprov.	- francoprovenzale	messin.	- messinese
fut.	- futuro	metaf.	- metaforia/metafonico
		mil.	- milanese

mod.	- moderno	rifl.	- riflessivo
moden.	- modenese	rimin.	- riminese
moen.	- moenese	risp.	- rispettivamente
molis.	- molisano	rist.	- ristampa
ms.	- manoscritto	rist. anast.	- ristampa anastatica
mugl.	- muglisano	rom.	- romano/romeno
mun.	- municipale	romagn.	- romagnolo
		roman.	- romanesco
n.	- nota/numero	rover.	- roveretano
nap.	- napoletano	rovign.	- roviginese
n. d'a.	- nota d'autore	rum.	- rumeno
niss.	- nisseno	rust.	- rustico
nn.	- note/numeri		
nom.	- nominativo	s. a.	- senza anno
n. s.	- nuova serie	salent.	- salentino
nuor.	- nuorese	sanfrat.	- sanfratellano
		sanmarin.	- sanmarinese
obl.	- obliquo	sanscr.	- sanscrito
occ.	- occidentale	s. c.	- sillaba chiusa
occit.	- occitanico	s. d.	- senza data
occl.	- occlusivo	s. e.	- senza editore
ogg.	- oggetto	sec.	- secolo
oland.	- olandese	secc.	- secoli
oltrech.	- oltrechiusano	serb.	- serbocroato
or.	- orientale	sg.	- singolare
ostr.	- ostruente	sic.	- siciliano
otrant.	- otrantino	sign.	- significato
		sim.	- simile
p.	- pagina/punto	simm.	- simili
pad.	- padovano	singal.	- singalese
palat.	- palatale	sis.	- sissanese
palerm.	- palermitano	s. l.	- senza luogo/sillaba libera
Par.	- Paradiso	sl.	- slavo
parm.	- parmigiano/parmense	slov.	- sloveno
part.	- participio	sogg.	- soggetto
part. pass.	- participio passato	sond.	- sondano
part. pres.	- participio presente	sost.	- sostantivo
pass. pross.	- passato prossimo	spagn.	- spagnolo
pass. rem.	- passato remoto	spec.	- specialmente
pav.	- pavese	suff.	- suffisso
per es./p. es.	- per esempio	sved.	- svedese
perf.	- perfetto		
pers.	- persiano/persona	tab.	- tabella
piac.	- piacentino	tav.	- tavola
piem.	- piemontese	tavv.	- tavole
pir.	- piranese	ted.	- tedesco
piuccheperf.	- piuccheperfetto	tergest.	- tergestino
pl.	- plurale	tern.	- ternatese
pol.	- polesano/polese	tib.	- tibetano
port.	- portoghese	tic.	- ticinese
posch.	- poschiavino	tit.	- titolo
poss.	- possessivo	TN	- toponimo
pp.	- pagine/punti	topon.	- toponimo/toponomastico
pref.	- prefisso	tor.	- torinese
prep.	- preposizione	tosc.	- toscano
pres.	- presente	tr.	- transitivo
pron.	- pronome	trad.	- traduzione
prov.	- provenzale	trapan.	- trapanese
		trent.	- trentino
qc.	- qualche cosa/qualcosa	trev./trevig.	- trevigiano
		triest.	- triestino
ragus.	- ragusano/raguseo		
ravenn.	- ravennate	ungher.	- ungherese
rec.	- recensione		
reg.	- regionale	v.	- vedi
regg.	- reggiano	vall.	- vallese (Valle d'Istria)

## XL

valmagg.	- valmaggese	cit.	- citado
valsug.	- valsuganotto	cl./clás.	- clásico
valtell.	- valtellinese	cols.	- columnas
var.	- variante	conjug.	- conjugación
vegl.	- vegliot(t)0	cons.	- consonante
ven.	- veneto	coord.	- coordinador
venez.	- veneziano		
ver.	- veronese	chab.	- chabacano
vic.	- vicentino		
VM	- Val Monastero (Val Müstair)	d. C.	- después de Cristo
voc.	- vocale	dat.	- dativo
volg.	- volgare	desin.	- desinencia
		det.	- determinante
		dicc.	- diccionario
		djud.	- djudezmo
		ed.	- edición/editor
		ed. cit.	- edición citada
		eds.	- ediciones
		ej.	- ejemplo
		ejs.	- ejemplos
		E.M.	- edad media
		esp.	- español
		espec.	- especialmente
		est.	- establecimiento (de un texto)
		f./fem.	- femenino
		fam.	- familiar
		fig.	- figura/figurado
		fr.	- francés
		gall.	- gallego
		geogr.	- geográfico
		geol.	- geológico
		gót.	- gótico
		gr.	- griego
		gral.	- general
		h.	- hacia/hasta
		imp./imperat.	- imperativo
		imperf.	- imperfecto
		impr.	- imprenta/impresión
		ind.	- indicativo
		ingl.	- inglés
		irón.	- irónico
		lat.	- latín
		leon.	- leonés
		lerid.	- leridano/leridense
		libr.	- librería
		m./masc.	- masculino
		mac.	- macedónico
		mall.	- mallorquín
		med./mediev.	- medieval
		mod.	- moderno
		n.	- nota/número
		n <sup>o</sup> /núm.	- número
		n <sup>os</sup> /núm.	- números
		occ.	- occidental
		occit.	- occitano
		or.	- oriental
		orig.	- original

### 5. Rumänisch/Roumain

arom. - aromân

bân. - bânăţean

criş. - crişean

de ex. - de exemplu

ed. - ediţie

ex. - exemplu

maram. - maramureşean

megl. - meglenoromân

mold. - moldovean

munt. - muntean

p. - punct

scr. - serie

supl. - supliment

### 6. Spanisch/Español

a. C. - antes de Cristo

acus. - acusativo

adj. - adjetivo

adv. - adverbial

a. J. C. - antes de Jesucristo

al. - alemán

alb. - albanés

alguer. - alguerés

anat. - anatómico

anim. - animado

ant. - anticuado/antiguo

ap. - aproximado/aproximadamente

ár. - árabe

arag. - aragonés

art. - artículo

arts. - artículos

atr. - atributo

b. lat. - bajo latín

bot. - botánico

búlg. - búlgaro

cap. - capítulo

caps. - capítulos

cast. - castellano

cat. - catalán

ceb. - cebuano



p.	-- página
págs.	- páginas
p. ej./por ej.	- por ejemplo
perf.	- perfecto
pers.	- persona
pl.	- plural
pos.	- posesivo
port.	- portugués
prep.	- preposición
pres.	- presente
pret.	- pretérito
pron.	- pronombre
prov.	- provincia
pto.	- punto
quím.	- químico
rec.	- recensión
reimpr.	- reimpresión
rum.	- rumano
s.	- siglo
sept.	- septentrional
sev.	- sevillano
sg.	- singular
ss.	- siglos
subj.	- subjuntivo
subst.	- sustantivo
suf.	- sufijo
supl.	- suplemento
sust.	- sustantivo
t.	- tomo
trad.	- traducción
Ud.	- Usted
Uds.	- Ustedes
v.	- véase
val.	- valenciano
vasc.	- vasco/vascogado/vascuence
Vd.	- Usted
Vds.	- Ustedes
vulg.	- vulgar
VV. AA.	- varios autores

## 7. Galegisch/Galego

a. C.	antes de Cristo
adv.	- adverbio
adx.	- adxectivo
art.	- artigo
cast.	- castelán
conx.	- conxunción
copret.	- copretérito
d. C.	- despois de Cristo
doc.	- documento
ed.	- edición
esp.	- especialmente
fac.	- facsimilar
fem.	- feminino
fen.	- fenómeno

fut.	-- futuro
Fr.	- Frei
gal.	- galego
ind.	- indicativo
introd.	- introducción
it.	- italiano
masc.	- masculino
ms.	- manuscrito
n.	- nota
n.º/núm.	- número

P.	- Padre
pers.	- persoa/persoal
pl.	- plural
por ex.	- por exemplo
prep.	- preposición
pres.	- presente
pron.	- pronome
publ.	- publicado

reimpr.	- reimpresión
---------	---------------

S.	- San/Santo
s./sec.	- século
sg.	- singular
subst.	- sustantivo
subx.	- subxuntivo
supl.	- suplemento

trad.	- traducción
-------	--------------

xir.	- xiria
------	---------

## 8. Portugiesisch/Português

abrev.	- abreviado/abreviação
acr.	- acrescido
adj.	- adjetivo
adjs.	- adjetivos
al./alem.	- alemão
alg.	- algum/algúem
am.	- americano
anal.	- analógico/análogo
ant.	- antigo/antiquado
art.	- artigo
aum.	- aumentado

bibl.	- biblioteca
Bras.	- Brasil
bras.	- brasileiro

c.	- cerca
Ca./C. <sup>a</sup>	- Companhia
cap.	- capítulo
cast.	- castelhano
cat.	- catalão
Cia./C. <sup>ia</sup>	- Companhia
circ.	- circunstancial
cit.	- citado
cód.	- código
col.	- colocado/coluna
compl.	- complemento

XLII

coord.	-- coordenador	perf. simpl.	- perfeito simples
corr.	-- corrigido	p. ex./por ex.	- por exemplo
dic.	- dicionário	p. f.	- português falado
dics.	- dicionários	pl.	- plural
diss. dact.	-- dissertação dactilográfica	pop.	- popular
distr.	- distrito/distrital	Port.	- Portugal
ed.	- edição/editor/editora	port.	- português
eds.	-- edições/editores/editoras	pref.	- prefação
esc.	- escudo	publ.	- publicado/público
esp.	- espanhol	rec.	- recensão
f./fem.	- feminino	reimpr.	- reimpressão
facs.	- facsímile	repr.	- reprodução
fig.	- figurado	resp.	- respectivamente
Fr.	- Frei	rev.	- revisão/revisto
fr.	- francês	s. a.	- sem ano
gir.	- gíria	s. d.	- sem data
impr.	- imprensa	séc.	- século
infl.	- influência	sécs.	- séculos
ingl.	-- inglês	sep.	- separata
it./ital.	- italiano	sg.	- singular
lat.	- latim	Sta./S <sup>ta</sup> .	- Santa
livr.	- livreria	Sto./S <sup>to</sup> .	- Santo
lt. cl.	- latim clássico	subst.	- substantivo
m./masc.	- masculino	t.	-- tomo
moç.	- moçambicano	tip.	- tipografia
mod.	-- moderno	tít.	- título
ms.	- manuscrito	tr.	- transitivo
n.	- nota	trad.	- tradução/traduzido
of.	-- oficina	univ.	-- universidade
orig.	- original	v.	- verso
p.	- página/pos	voc.	- vocabulário
P. <sup>e</sup>	- Padre	vol.	-- volume
p. e.	- português escrito	vols.	- volumes
		9. Englisch/ <i>Anglais</i>	
		yid.	- yiddish

### III.

## LATEIN UND ROMANISCH

### *Le latin et le roman*

#### 91. Latein als indogermanische Sprache

##### *Le latin, langue indoeuropéenne*

1. Charakteristik des Lateins als indogermanische Sprache
2. Die italischen Sprachen
3. Stellung des Lateinischen innerhalb der indogermanischen Sprachfamilie
4. Die ältesten Denkmäler des Lateins
5. Zu den Quellen des Vulgärlateins
6. Bibliographie (in Auswahl)

##### *1. Charakteristik des Lateins als indogermanische Sprache*

Das Latein nimmt mit seiner um 600 v. Chr. einsetzenden Tradition altersmäßig eine fünfte Position unter den 12 wichtigsten indogermanischen Sprachen ein, hinter Hethitisch (1700), Griechisch (1400), Altindisch (ai.; 1000), Iranisch (700), aber vor Keltisch (300) und den nachchristlich überlieferten Gruppen Germanisch, Armenisch, Tocharisch, Slavisch, Baltisch und Albanisch. Zusammen mit Hethitisch, Griechisch, Keltisch, Germanisch, Tocharisch gehört es zu den *Kentum*-Sprachen, in denen die indogermanischen Palatale und Velare in Velaren zusammengefallen, die indogermanischen Labiovelare – z. T. als Basis für spätere Transformationen – erhalten sind (cf. die relevanten Etymologien bei Walde/Hofmann 1938/1954; Ernout/Meillet 1967): idg. \**ḱm̥tóm* '100': lat. *centum*; avestisch (av.) *satəm*; idg. \**ḱʷo-*: altlat. (alat.) *quoi*, oskisch *puí*; av. *kō*. Für den Lautstand signifikant ist ferner der Übergang der indogermanischen Mediae aspiratae zu stimmlosen Spiranten (im Anlaut, von \**ǵh*/\**ǵh* auch intervokalisches); im Oskisch-Umbrischen findet der gleiche Prozeß im An- und Inlaut statt, im Venetischen nur im Anlaut. Wenn er über die Tenues aspiratae gelaufen ist (Szemerényi 1953, 10ss.; modifiziert Porzig 1960, 176ss.), entspricht er der griechischen Entwicklung (cf. jedoch Rix 1957; Untermann 1968): idg. \**bhr̥t̥ér-* 'Bruder': lat. *frāter*, osk. *fratr̥im* (Gen.Pl.), ven. *frateri* (Dat.Sg.); griech. *φρᾶτηρ* 'Mitglied einer *φρᾶτρία*'; ai. *bhr̥tār*; idg. \**d̥h̥eH<sub>1</sub>-*/\**d̥h̥H<sub>1</sub>-* 'setzen, stellen, legen': lat. *fēci* (: griech. *ἔθηκα*), *faciat* (= osk. *fakūad*, umbr. *façia*), ven. *faksto* (3. Pers.Sg.Prät.); ai. *dadhāmi* 'ich setze'; idg. \**medh<sub>1</sub>o-* 'mittlerer':

lat. *medius*; osk. *mefiā* 'in media'; ai. *madhya-*; idg. \**leudhero-* 'frei': lat. *līber*, ven. *louderobos* 'liberis'; falisk. *loferta* 'liberta', osk. *Lúvfreis* 'Liberi'; griech. *ἐλεύθερος*; idg. \**ueǵh-* 'bewegen, fahren': lat. *veho*; griech. *ὄχος* m. 'Wagen', ai. *vahati* 'fährt, führt'. – Der vorhistorische Initialakzent bewirkte Vokalschwächung in Mittelsilben: *balineum*, *balneum* < griech. *βαλανεῖον*, *βαλάνειον*; *cecini* < \**cecanai*, osk.-umbr. häufig Synkope: osk. *actud*, umbr. *aitu* 'agito'. – Morphologisch ist das Latein charakterisiert durch die Reduzierung alter Kategorien und das Aufkommen neuer, produktiver Bildungen: Aorist und Perfekt fallen im Präteritum zusammen (cf. *dīxi*, *vīdī*), Optativ und Konjunktiv in einem undifferenzierten Paradigma; Aufgabe des Mediums (Deponens); Kasussynkretismus; Abbau der Nominalkomposition; Entwicklung produktiver Perfekt-, Imperfekt-, Futurbildungen. Wortschatz: Beeinflussung durch Sub- und Adstrate, besonders mittelmeeische, griechische (z. T. etruskisch vermittelt), etruskische, altitalische, keltische Lehnwörter (Ernout 1954; De Simone 1968/1970; Battisti 1960; Campanile 1981); Lehnübersetzungen nach griech. Modellen (z. B. in Grammatik, Philosophie, Literatur); Namengebung (Personennamenformeln (*Praenomen*, *Gentile*, *Cognomen*)) mit Parallelen im Etruskischen (Schulze 1904; Rix 1963); Übernahme etrusk. Gentilnamen als römische Cognomina, z. B. *Sisenna* (*Cornelius Sisenna*), *Spurinna* (*Vestricius Spurinna*) (Schulze 1904, 65ss.; Rix 1963, 382); röm. Gentilicia aus *io*-Ableitungen von Individualnamen (z. B. *Gnaeus*: *Naevius*) mit ursprünglich patronymischer Verwendung, cf. Leumann/Hofmann/Szantyr 1977, 288s.

##### *2. Die italischen Sprachen*

Traditionell werden die italischen Sprachen in *Latino-Faliskisch* und *Oskisch-Umbrisch* unterteilt. Latein, nach der Landschaft *Latium* benannt, umfaßte vorliterarisch die Sprache Roms in Nachbarschaft zu Etruskern und Sabinern, dazu dialektale Varianten (*Praeneste*, *Lanuvium*), ehe es sich als *Lingua Latina* über den Westen des *Imperium Romanum* ausbreitete. Es ist die einzige italische Sprache mit einer eigenständigen, weitgehend nach griechischen Modellen entwickelten Literatur. Die Inschriften des Faliskischen aus Falerii zeichnen sich durch besondere Merk-

male aus (Vetter 1953, 277ss.; Giacomelli 1963):  $f < *bh, *dh$  (intervokalisches) : *carefo* : *carebo*, *efiles* : *aedilis*; Wechsel *flh* (wie in Praeneste); z.T. Schwund von Auslautkonsonanten; Monophthongierungen; Gen.Sg. *o*-Stämme auf *-osio* : *kaisiosio* : *Caesii*. Oskisch (5.–1. Jh.) wurde von den Samniten in Unteritalien und den sabellischen Stämmen in Mittelitalien gesprochen. Das Volkische im südlichen Latium stand dem Umbrischen nahe. Die Quellen des Oskisch-Umbrischen (von Planta 1892/1897; Buck 1905; Vetter 1953; Pisani 1953; Bottiglioni 1954) bestehen aus 200 kurzen und einigen längeren oskischen Inschriften (*Cippus Abellanus*, *Tabula Bantina*) sowie den jüngeren umbrischen *Tabulae Iguvinae* (Devoto 1940; Poultney 1959; Ernout 1961). Charakteristika: Labiovelare > Labialen: lat. *quis*, *ven-ire*, *vivus* : osk. *pis*, *ben-*, *bivo-*; Mediae aspiratae (s.o.); Nom.Pl. der *o-ā*-Stämme auf *-ōs/-ās* auf Pronomina übertragen: osk. *Núvlanis* 'Nolani', *pús* 'qui', *aasas* 'arae', *pas* 'quae'; pronominaler Dat.Sg. auf *-smei* : osk. *esmei* 'huic', umbr. *pusme* 'cui'; *s*-Fut. : osk.-umbr. *fust* 'erit', umbr. *ferest* 'feret' (cf. alat. *faxo*, *faxim*; *amasso*, *amassim* : Happ 1967, 87ss.); Infinitiv auf *-om* : osk. *ezum*, umbr. *erom* 'esse'; Perfektbildungen auf *tu* (osk.), *l* (umbr.), *f* (osk.-umbr.) : *prífatted* 'probavit', Fut. ex. *entelust* 'imposuerit'; osk. *fufens* 'fuerunt', umbr. *herift* 'oportuerit'; Wortschatz : umbr. *pir*, *utur* : lat. *ignis*, *aqua* u. a. Andererseits stimmen Latein und Oskisch-Umbrisch in gemeinsamen Neuerungen von z.T. beträchtlicher Zeittiefe überein: „*or ol em en* aus idg. *r l m n*, *-kl-* aus *-tl-* (auch lituettisch), Abl.Sg. aller vokalischen Deklinationen auf *-d* (auch jungavest. [...]), Adjektivadverbia auf *-ēd* (jünger lat. *-ē*), beim Verbum die vier Konjugationen, parallel dem Präsenssystem ausgebautes aktives Perfektsystem, Indikativ und Konjunktiv Imperfekt auf osk. *-fā* *-zē-*, lat. *-hā* *-rē-*“ (Leumann/Hofmann/Szantyr 1965, 26\*). *Uritalisch* im Sinne einer alten Einheit ist seit Walde 1917 und durch den Einfluß der italienischen Schule (Devoto 1929; 1936; Campanile 1968) heute nicht mehr unumstritten (Solta 1974, 16ss.; unentschieden Beeler 1966, 55s.); die Übereinstimmungen erklären sich aber am einfachsten durch gemeinsame Vorstufe (Hofmann 1924; Vendryes 1924, 92s.; 1925; Lejeune 1943, 20; dialektgeographisch: Schrijnen 1922; Porzig 1960). Zwei weitere Sprachen können vielleicht ebenfalls dem Italischen zugeordnet werden: (1) *Sikulo-Ausonisch*, eine Trümmersprache aus Süditalien/Sizilien (Schmoll 1958, 81ss.; 102ss.; Solta 1974, 39ss.); wichtigstes Kriterium:  $*DH > t$ : *Rutulī*, Αἰτῶνι :  $*REUDH-$  'rot',  $*AIDH-$  'brennen'; (2) Venetisch, Inschriften aus Nordostitalien: Este, Lägole (Pellegrini/Prosdocimi 1967; Lejeune 1974; Conway/Whatmough/Johnson 1968,

vol. 1). Venetisch-lateinische Übereinstimmungen: Wiedergabe der indogermanischen Mediae aspiratae (s.o.); Labiovelare : *ekvon* : *equum* (mit  $*k̥u$ ), *vivoi* : *vivō* (Dat.;  $*g̥u̯iwo-$ );  $*l, r > ol, or$  : *volti-* 'Wille', *murtuvoi* (Dat.; lat. *mortuus*, altbulg. *mrūtŭ*); Stammbildungen: *fak-* 'machen' (s.o.); *donā-* 'schenken' (*donom* 'Gabe' > 3.Pers.Sg. Aorist *dona-s-to* = *donum* > *dona-v-it*); dazu ven. *donasan* (3.Pers.Pl.), *doto* (Wurzelaorist) <  $*dato$  (?) (analogisch; cf. Untermann 1980, 293). Die Zuordnung zu den italischen Sprachen wird aber nicht allgemein anerkannt (Krahe 1950; Polomé 1966; Untermann 1980).

### 3. Stellung des Lateinischen innerhalb der indogermanischen Sprachfamilie

Wissenschaftsgeschichtliche Relevanz hat die bereits in der Antike und später von G. Curtius, A. Schleicher, G. Ascoli, Th. Mommsen, W. Leist u. a. vertretene Hypothese einer gräko-italischen Periode. Varro (frg. 295 p.311 Fun.) interpretiert Latein wegen der gemeinsamen Barytonese als äolischen Dialekt (iesbisch πόταμος, βασιλευς; cf. auch Curtius 1860). Die Übereinstimmungen mit dem Griechischen erklären sich aber eher als bewährte Archaismen (fem. *o*-Stämme; Typus οἶν-οῦ, *fer-ox* auch ai.) oder Parallelentwicklungen: Gen.Pl. *ā*-Stämme auf  $*-āsom$  (nach Pronomina), 3.Pers.Pl. Imperativ *-nto(d)*, *-ντω* (Kretschmer 1896, 154ss., Porzig 1954, 131s.). – Die italo-keltische Hypothese wird seit Lottner (1858; 1861) diskutiert (Vendryes 1925; Marstrand 1929; von Kienle 1936; Lejeune 1943; Dillon 1944; Watkins 1966; Cowgill 1970; De Coene 1978; Schmidt 1992). Allgemein abgelehnt wird Walde (1917, 26s.; 56s.): Spaltung der hypothetisch angenommenen Gälolatinen; danach Zusammenwachsen von Gälen und Urbritanniern zu Kelten, Latinern und Ursabellern zu Italikern; für die linguistischen Vorgänge von Spaltung und Zusammenwachsen fehlen zudem die Parallelen. Meillet (1908, 33) geht von einer alten italo-keltischen Einheit aus. Allerdings decken sich die gemeinsamen Neuerungen meistens nicht mit den beiden Gruppen: *ā*-Konjunktiv und Gen.Sg. der *o*-Stämme auf *-ī* sind auch messapisch nachgewiesen, letzterer aber nicht keltiberisch und oskisch-umbrisch; das Suffixagglutinat  $*-ti-on-$  (altir. *toimtiu* 'Meinung' <  $*to-m̥-ti-ō$ , umbr. *natine* 'natione') ist vielleicht auch armenisch bezeugt (*-u-t'iwn*); das Medio-Passiv auf *-r* gibt es keltisch, italisch, tocharisch, hethitisch, phrygisch. Trotzdem signalisieren die Übereinstimmungen besondere Nähe; hinzu kommen zwei auf Italisch und Keltisch begrenzte Neuerungen (Cowgill 1970, 143): (1)  $*p \dots k^w > *k^w \dots k^w$  : *penkye* '5' > *kyenkye* (lat. *quīnque*, altirisch *cóic*, gall. *teupete*); (2) Superlativ auf  $*-is-mmo-$  : lat. *plāri-*

*mus* (alat. *plourume*) < \**plō-is-ṛmo-s*; gall. Ortsname Ουξ-ισάμ-η 'die höchste' (Sommer 1948, 458). – Die Isoglossen zwischen den drei «dialectes occidentaux» (Meillet 1908, 131; cf. Lottner 1858, 193; Ebel 1861, 179; J. Schmidt 1872, 225; Porzig 1954, 123ss.; Leumann/Hofmann/Szantyr 1965, 24\*s.) gründen sich weitgehend auf Wortbildung und Wortgleichungen: \**uiros* 'Mann'; \**dnt* 'Zahn', *captus*: ahd. *haft*: kymrisch *caeth*; *vātēs*: got. *wōds* 'besessen': gall. οὐάτετ; Suffix *-tūt-*, differenziert nach Genus und Stammbildung. – Das gilt in gleicher Weise für Krahes Alteuropa-Theorie (c.g. 1962, 287s.): das Material ist hier außerdem nicht auf die sog. alteuropäischen Sprachen Italisch, Keltisch, Germanisch, Baltisch, Illyrisch beschränkt: z. B. alteurop. \**teutā* 'Stamm' (im Latein aufgegeben): neupersisch *tōde* 'Haufen': alteurop. \**mori* 'Meer' (zu lat. *mare* cf. Krahe 1959, 23s.): ossetisch *mal* < \**mārya* 'stehendes Wasser' (Schmid 1968). – In Hinblick auf die Differenzierung von *ō* und *ā* stellt man Italisch mit Griechisch, Armenisch und Keltisch zu den europäischen «langues méridionales» (Kuryłowicz 1956, 166ss.): lat. *octo*, *ago*: got. *ahtau*, *akan* (fehlende Differenzierung im Germanischen, Baltischen, Slavischen, Albanischen). – Als sog. *Marginalsprachen* teilen Italisch und Keltisch archaische Termini, besonders «des mots techniques de caractère religieux» (Vendryes 1918, 284), mit dem Indo-Iranischen: \**rēg-s rēx*, \**kred-dhelH<sub>1</sub>* 'crēdere', \**pipH<sub>3</sub>eti* 'bibit'. Weitere Verbindungen von Italisch und Keltisch werden mit dem Hethitischen und Tocharischen diskutiert (Pedersen 1925; Dillon 1948; Meid 1968, 11); zu Latein und Slavisch cf. Porzig 1954, 132ss.; Pohl 1977.

#### 4. Die ältesten Denkmäler des Lateins

Die ältesten Inschriften sind im *Corpus Inscriptionum Latinarum* (CIL), I, 21893–1943 sowie in späteren Bearbeitungen zusammengestellt (Diehl 1959; Ernout 1957; Radke 1981; cf. weiter Sommer/Pfister 1977, 25f.). Die Zweifel an der Authentizität der *Fibula Praenestina* (Hamp 1981) scheinen unbegründet zu sein (Gordon 1975). Die auf 600 datierte Inschrift *manios : med : vhe : vaked : numasioi* 'Manius me fecit Numerio' ist deshalb weiterhin als ältester lateinischer Text zu werten (Vetter 1953, 334; 356), gefolgt von dem Altar von *Tibur*, der berühmten, aber nur partiell gedeuteten *Duenos*-Inschrift aus dem 6. Jh. (cf. letztlich Rix 1985) und dem verstümmelten *Lapis Niger* vom Forum Romanum, der bisher ältesten stadtrömischen Inschrift (500), mit Archaismen: *quoi* 'qui', *[s]akros* 'sacer', *esed* 'erit', *recei* 'rēgī' (c = Schreibung), *iouxmenta* 'iūmenta', *iouestod* 'iūstō'. Zu erwähnen sind ferner die Grabinschriften der Scipionen (3. Jh.) und die

*Epistula de Bacchanalibus* (186). Die indirekt überlieferten Bruchstücke der *Leges XII tabularum* (5. Jh.) bestechen durch knappe Formulierung: z. B. *si in ius vocat ito* (zwei Subjekte). Reste römischer Sakralsprache sind durch die *Carmina Saliaria* (mit erhaltenem *-nti* in *tremonti* 'tremunt'; cf. Sommer 1948, 490) und das *Carmen Arvale* auf uns gekommen. Vgl. auch den Gen.Sg. der *o*-Stämme auf *-osio* (*Popliosio Valesiosio*) auf dem Lapis Satricanus (De Simone 1980).

#### 5. Zu den Quellen des Vulgärlateins

Die Schaffung der römischen Literatur führte früh zur Differenzierung von Schrift- und Volkssprache, dem Vulgärlatein, das „sozusagen die geradlinige Entwicklung der Sprache [ist]“ (Stolz/Debrunner 1953, 69), aber auch in der Literatur (Komödie, Briefstil) Verwendung findet (Hofmann 1951; Haffter 1974). Bei der Definition von Vulgärlatein als Umgangssprache muß man nach unterschiedlichem Bildungsstand zwischen *sermo familiaris* und *sermo vulgaris* unterscheiden (Schrijnen 1934=1939, 184; Happ 1967, 65). Die die Expansion des *Imperium Romanum* begleitende Verbreitung der lateinischen Sprache wurde eher vom *sermo peregrinus*, der auch von Nicht-Römern gebrauchten Sprachform, als vom *sermo rusticus* der römischen Landbevölkerung getragen (Reichenkron 1965, 225ss.). Die unterschiedlichen vorrömischen Substratsprachen begünstigten die Differenzierung innerhalb der Romania (cf. die gesamte sprachliche Entwicklung bei Kieckers 1930/1931).

#### 6. Bibliographie (in Auswahl)

- Battisti, Carlo. *Il sostrato mediterraneo nella fonologia greco-latina*. SE 28 (1960). 349–384.  
 Beeler, Madison S.. *The Venetic Language*. Berkeley/Los Angeles. Univ. of California Press. 1949.  
 Beeler, Madison S.. *Venetic and Italic*. in: *Hommages à Max Niedermann*. Bruxelles. Latomus. 1956. 38–48.  
 Beeler, Madison S.. *The Interrelationships within Italic*. in: Birnbaum/Puhvel 1966. 51–58.  
 Birnbaum, Henrik/Puhvel, Jaan (edd.). *Ancient Indo-European Dialects*. Berkeley/Los Angeles, Ca.. Univ. of California Press. 1966.  
 Bottiglioni, Gino. *Manuale dei dialetti italiani*. Bologna. Società Tipografica Editrice Bolognese. 1954.  
 Buck, Carl D.. *Elementarbuch der oskisch-umbrischen Dialekte*. Deutsch von E. Prokosch. Heidelberg. Winter. 1905 (engl. Originalausgabe: *A Grammar of Oscan and Umbrian*. Boston. Athenaeum Press. 1904).  
 Campanile, Enrico. *Studi sulla posizione dialettale del latino*. SSL 8 (1968). 16–130.  
 Campanile, Enrico (ed.). *I celti d'Italia*. Pisa, Giardini. 1981.  
 Conway, Robert Seymour/Whatmough, Joshua/Johnson, Sarah E.. *The Prae-Italic Dialects of Italy*, 3 vol..

- Cambridge/Mass., Harvard Univ. Press, 1933 (Nachdruck Hildesheim, Olms, 1968).
- Cowgill, Warren, *Italic and Celtic Superlatives and the Dialects of Indo-European*, in: Cardona, George/Hoenigswald, Henry M./Senn, Alfred (edd.), *Indo-European and Indo-Europeans*, Philadelphia/Pa., Univ. of Pennsylvania Press, 1970, 113–153.
- Curtius, Georg, *Das dreisilbengesetz der griechischen und lateinischen betonung*, KuhnZ 9 (1860), 321–338.
- De Coene, Armand, *Italo-Celtic after W. Cowgill: Some Remarks*, BBCS 27 (1978), 406–412.
- De Simone, Carlo, *Die griechischen Entlehnungen im Etruskischen*, 2 vol., Wiesbaden, Harrassowitz, vol. 1 (1968), vol. 2 (1970).
- De Simone, Carlo, *L'aspetto linguistico*, in: Stibbe, Conrad M., et al. (edd.), *Lapis Satricanus. Archeological, epigraphical, linguistic, and historical aspects of the new inscription from Satricum*, 's-Gravenhage, Staatsuitgeverij, 1980, 71–94.
- Devoto, Giacomo, *Italo-greco e italo-celtico*, AGI 27/28 (1929), 200–240.
- Devoto, Giacomo, *Germanisch-lateinisch und Germanisch-oskisch-umbrisch*, in: Arntz, Helmut (ed.), *Germanen und Indogermanen, Volkstum, Sprache, Heimat, Kultur. Festschrift für Hermann Hirt*, vol. 2, Heidelberg, Winter, 1936, 533–547.
- Devoto, Iacobo, *Tabulae Iguvinae*, Roma, Regia Officina Polygraphica, 1940.
- Diehl, Ernst, *Allateinische Inschriften*, Berlin, de Gruyter, 1959.
- Dillon, Myles, *Italic and Celtic*, AJPh 65 (1944), 124–134.
- Dillon, Myles, *Celtic and the other Indo-European Languages*, TPhS 1947, London, 1948, 15–24.
- Ebel, Hermann, *Die Stellung des celtischen*, Kuhn und Schleicher-Beiträge 2 (1861), 137–194.
- Ernout, Alfred, *Aspects du vocabulaire latin*, Paris, Klincksieck, 1954.
- Ernout, Alfred, *Recueil des textes latins archaïques*, Paris, Klincksieck, 1957.
- Ernout, Alfred, *Le dialecte ombrien*, Paris, Klincksieck, 1961.
- Ernout, Alfred/Meillet, Antoine, *Dictionnaire étymologique de la langue latine*, Paris, Klincksieck, 1959 (deuxième tirage 1967).
- Giacomelli, Gabriella, *La lingua falisca*, Firenze, Olschki, 1963.
- Gordon, Arthur E., *The Inscribed Fibula Praenestina. Problems of Authenticity*, Berkeley, University of California, 1975.
- Haffter, Heinz, *Untersuchungen zur allateinischen Dichtersprache*, Berlin, Weidmann, 1974.
- Hamp, Eric P., *Is the Fibula a Fake?*, AJPh 102 (1981), 151–153.
- Happ, Heinz, *Die lateinische Umgangssprache und die Kunstsprache des Plautus*, Glotta 45 (1967), 60–104.
- Hofmann, Johann Baptist, *Allitalische Dialekte*, in: Friedrich, Johannes, et al. (edd.), *Stand und Aufgaben der Sprachwissenschaft. Fs. Wilhelm Streitberg*, Heidelberg, Winter, 1924, 361–391.
- Hofmann, Johann Baptist, *Lateinische Umgangssprache*, Heidelberg, Winter, 1951.
- Kieckers, Ernst, *Historische lateinische Grammatik mit Berücksichtigung des Vulgärlateins und der romanischen Sprachen*, 2 vol., München, Hueber, 1930/1931.
- Kienle, Richard von, *Italiker und Kelten*, WS 17 (1936), 98–153.
- Krahe, Hans, *Das Venetische*, Heidelberg, Winter, 1950.
- Krahe, Hans, *Sprachliche Aufgliederung und Sprachbewegungen in Alteuropa*, AAWL 1 (1959).
- Krahe, Hans, *Die Struktur der alteuropäischen Hydronymie*, AAWL 5 (1962).
- Kretschmer, Paul, *Einleitung in die Geschichte der griechischen Sprache*, Göttingen, Vandenhoeck, 1896.
- Kurylowicz, Jerzy, *L'apophonie en indo-européen*, Wrocław, Polska Akademia Nauk, 1956.
- Lejeune, Michel, *La position du latin sur le domaine indo-européen*, in: *Mémorial des études latines*, publié à l'occasion du 20ème anniversaire de la Société des études latines, offert par la Société à son fondateur Jules Marouzeau, Paris, 1943, 7–31.
- Lejeune, Michel, *Manuel de la langue vénète*, Heidelberg, Winter, 1974.
- Leumann, Manu/Hofmann, Johann Baptist/Szantyr, Anton, *Lateinische Grammatik, auf der Grundlage des Werkes von Friedrich Stolz und Joseph Herman Schmalz*, 2 vol., München, Beck, 1926–1928 (Nachdruck: München, Beck, 1965; 1977).
- Lottner, C., *Ueber die Stellung der Italer innerhalb des indoeuropäischen Stammes*, KuhnZ 7 (1858), 18–49; 161–193.
- Lottner, C., *Celtisch-italisch*, Kuhn und Schleicher-Beiträge 2 (1861), 309–321.
- Marstrand, Carl J. S., *De l'unité italo-celtique*, NTS 3 (1929), 241–259.
- Meid, Wolfgang, *Indogermanisch und Keltisch*, Innsbruck, Institut für Sprachwissenschaft der Universität, 1968.
- Meillet, Antoine, *Les dialectes indo-européens*, Paris, Champion, 1908.
- Panagl, Oswald/Krisch, Thomas (edd.), *Latein und Indogermanisch*, Innsbruck, Institut für Sprachwissenschaft, 1992.
- Pedersen, Holger, *Le groupement des dialectes indo-européens*, København, Munksgaard, 1925.
- Pellegrini, Giovan Battista/Prodocimi, Aldo L., *La lingua venetica*, 2 vol., Padova, Istituto di Glottologia, 1967.
- Pisani, Vittore, *Le lingue dell'Italia antica oltre il latino*, Torino, Rosenberg & Sellier, 1953.
- Planta, Robert von, *Grammatik der oskisch-umbrischen Dialekte*, 2 vol., Straßburg, Trübner, vol. 1 (1892), vol. 2 (1897).
- Pohl, Heinz Dieter, *Slavisch und Lateinisch*, Klagenfurt, Institut für Sprachwissenschaft, 1977.
- Polomé, Edgar C., *The Position of Illyrian and Venetic*, in: Birnbaum/Puhvel 1966, 59–76.
- Porzig, Walter, *Die Gliederung des indogermanischen Sprachgebiets*, Heidelberg, Winter, 1954.
- Porzig, Walter, *Allitalische Sprachgeographie*, in: *Indogermanica. Festschrift für Wolfgang Krause* (von Fachgenossen und Freunden dargebracht), Heidelberg, Winter, 1960, 170–189.
- Poultney, James Wilson, *The Bronze Tables of Iguvium*, Baltimore, American Philological Association, 1959.
- Radke, Gerhard, *Archaisches Latein*, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1981.
- Reichenkron, Günter, *Historische Latein-Altromanische Grammatik*, vol. 1, Wiesbaden, Harrassowitz, 1965.

- Rix, Helmut. *Sabini, Sabelli, Samnium*. BNF 8 (1957), 127–143.
- Rix, Helmut. *Das etruskische Cognomen*. Wiesbaden, Harrassowitz, 1963.
- Rix, Helmut. *Das letzte Wort der Duenos-Inschrift*. MSS 46 (1985), 193–220.
- Schmid, Wolfgang P.. *Alteuropäisch und Indogermanisch*. AAWL 6 (1968).
- Schmidt, Johannes. *Die Verwandtschaftsverhältnisse der indogermanischen Sprachen*. Weimar, Böhlau, 1872.
- Schmidt, Karl Horst. *Latein und Keltisch: Genetische Verwandtschaft und areale Beziehungen*. in: Panagl/Krisch 1992, 29–51.
- Schmoll, Ulrich. *Die vorgriechischen Sprachen Siziliens*. Wiesbaden, Harrassowitz, 1958.
- Schrijnen, Josef. *Italische Dialektgeographie*. Neophilologus 7 (1922), 223–239 (= Schrijnen 1939, 202–224).
- Schrijnen, Josef. *Die lateinische Umgangssprache*. Neophilologus 19 (1934), 221–229 (= Schrijnen 1939, 180–191).
- Schrijnen, Josef. *Collectanea*. Nijmegen/Utrecht. Dekker & van de Veegt N. V., 1939.
- Schulze, Wilhelm. *Zur Geschichte lateinischer Eigennamen*. Berlin, Weidmann, 1904.
- Solta, Georg Renatus. *Zur Stellung der lateinischen Sprache*. Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1974.
- Sommer, Ferdinand. *Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre*. Heidelberg, Winter, <sup>2</sup>1914 (Maunderdruck 1948).
- Sommer, Ferdinand/Pfister, Raimund. *Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre I*. Heidelberg, Winter, <sup>4</sup>1977.
- Stolz, Friedrich/Debrunner, Albert. *Geschichte der lateinischen Sprache*. Berlin, de Gruyter, <sup>3</sup>1953.
- Szemerényi, Oswald. *The Development of the Indo-European Mediae Aspiratae in Latin and Italic*. AL 4 (1952), 27–53; 5 (1953), 1–21.
- Untermann, Jürgen. *Merkmale der Wortgrenze in den altitalischen Sprachen*. Word 24 (1968), 479–490.
- Untermann, Jürgen. *Die venetische Sprache*. Glotta 58 (1980), 281–317.
- Vendryes, Joseph. *Les correspondances de vocabulaire entre l'indo-iranien et l'italo-celtique*. MSL 20 (1918), 265–285.
- Vendryes, Joseph. *La place du latin parmi les langues indo-européennes*. REL 2 (1924), 90–103.
- Vendryes, Joseph. *Italique et celtique*. RC 42 (1925), 379–390.
- Vetter, Emil. *Handbuch der italischen Dialekte*. Heidelberg, Winter, 1953.
- Walde, Alois. *Über älteste sprachliche Beziehungen zwischen Kelten und Italikern*. Innsbruck, Kiesel, 1917.
- Walde, Alois/Hofmann, Johann Baptist. *Lateinisches etymologisches Wörterbuch*, vol. I (<sup>3</sup>1938), vol. 2 (<sup>3</sup>1954). Heidelberg, Winter, 1938/1954.
- Watkins, Calvert. *Italo-Celtic revisited*. in: Birnbaum/Puhvel 1966, 29–50.

Karl Horst Schmidt, Bonn

## 92. Expansion und Rückzug des Lateins

### *Expansion et régression du latin*

1. Geographische und zeitliche Expansion der Römer und ihrer Sprache
2. Faktoren und Arten der Romanisierung und Latinisierung
3. Rückzug des Lateins
4. Bibliographie (in Auswahl)

### 1. Geographische und zeitliche Expansion der Römer und ihrer Sprache

**1.1.** Die Herausbildung und die weitere Entwicklung der lateinischen Sprache und ihrer Varietäten bis hin zur Ausgliederung der romanischen Sprachen werden in der Forschung traditionellerweise in engem Zusammenhang mit der Frage nach den Einflüssen betrachtet, die sich im Laufe der Geschichte Roms und des römischen Reiches aus den vielfältigen Berührungen mit anderen Sprachen und Kulturen ergeben haben. Dabei bestehen bis zum heutigen Tag unterschiedliche Hypothesen über die Wirkungen von Substraten (→ 93), Adstraten (→ 94) und Superstraten sowie allgemein über den Grad der Ein-

heitlichkeit bzw. der Diversifizierung des Lateins (→ 95) fort.

Das Auftreten der italischen Völker auf der Apenninenhalbinsel ist in Verbindung zu sehen mit den tiefgreifenden Wandlungen im gesamten Mittelmeerraum, die sich durch die Bewegungen zahlreicher Völkerschaften im Gefolge der indoeuropäischen Einwandererwellen im zweiten Jahrtausend v. Chr. vollziehen. Sie führen dazu, daß das Gebiet des späteren Italien ethnisch und sprachlich „buntscheckiger“ ist als jedes andere Gebiet des römischen Reiches zu Beginn seiner geschichtlichen Zeit (Deutschmann 1971, 10; zur römischen Geschichte cf. die bibliographischen Angaben bei Christ <sup>3</sup>1980 und Bengtson <sup>2</sup>1970 sowie Einzeldarstellungen wie z. B. Christ 1982–1983; Frere <sup>2</sup>1978; Heuß <sup>4</sup>1976, 1963; in ANRW II.1.–II.; Alföldy 1974; Mócsy 1974; Wilkes 1969; Mommsen 1854–1856/1984).

Zu den ersten italischen Volksstämmen, die etwa seit dem letzten Drittel des zweiten vorchristlichen Jahrtausends in mehreren Schüben aus Mitteleuropa über die Alpenpässe nach Süden gelangen, gehören möglicherweise die Siker, die von nachrückenden Völkerschaften nach Sizilien abgedrängt werden und das Zentrum und den Osten der Insel in Besitz nehmen. Die nach-

folgenden italischen Einwanderer werden herkömmlicherweise in die latinisch-faliskische und die oskisch-umbrische (auch umbrisch-sabellische) Gruppe aufgeteilt und trotz einer Reihe sprachlicher Unterschiede gemeinhin als der italische Zweig der indoeuropäischen Sprachfamilie zusammengefaßt (→ 91). Die frühen Wanderbewegungen der zahlreichen italischen Stämme lassen sich kaum im einzelnen nachzeichnen, nach Aussagen der Bodenforschung und der Sprachwissenschaft ergibt sich zwischenzeitlich aber wohl folgende Aufteilung: von den beiden genannten Hauptgruppen ist die latinisch-faliskische Gruppe in Latium anzutreffen, wobei das verhältnismäßig kleine Siedlungsgebiet der Latiner am linken Tiberufer den Raum zwischen dem Tyrrhenischen Meer und dem Unterlauf des Tiber unter Einschluß der Albanerberge umfaßt. Alba Longa gilt als der erste Vorort der Latiner. Die Falisker siedeln sich rechts des Tiber an, wo Falerii und Capena bedeutende Orte werden. Die andere sehr viel umfangreichere Gruppe der Osken und Umbrer und der mit ihnen verwandten Stämme verteilt sich fast über das gesamte restliche Gebiet der Apenninenhalbinsel. So gehört der südliche Raum mit Kampanien, Samnium, Lukanien, Apulien und Bruttium zur Einflußsphäre der oskischen Stämme, seit dem 4. Jh. v. Chr. insbesondere der Samniten, während Teile des Nordens zwischen dem Adriatischen Meer und dem Oberlauf des Tiber von den Umbrern besetzt sind.

**1.2.** Ein Überblick über die territoriale Ausdehnung des römischen Reiches mit den Etappen Roma – Latium – Italia – Imperium Romanum läßt das Ausmaß der Wechselbeziehungen mit anderen Völkern nur erahnen (cf. Karte 1). Die Latiner der frühen Zeit stehen nicht nur mit italischen Stämmen in ihrer Nachbarschaft in Berührung, wie etwa den Sabinern, Aequern, Hernikern oder den Volskern. Sie erfahren insbesondere den starken politischen und kulturellen Einfluß der nicht-indoeuropäischen Etrusker, die etwa seit dem 8. Jh. im wesentlichen in einem Gebiet, das vom nördlichen Apennin bis zum Tiber und zeitweilig bis nach Kampanien reicht, eine Vielzahl von Stadtstaaten gründen. So entwickelt sich auch Rom (etruskisch *Ruma*), ursprünglich vielleicht eine Siedlungseinheit von Latinern und Sabinern, erst unter etruskischer Herrschaft zu einer Stadt. Von einer eigentlichen Stadtgründung, wie sie die Sage um Romulus und Remus beschreibt und wie sie vom römischen Historiker Varro (116–28 v. Chr.) auf das legendäre Gründungsdatum am 21.4.753 v. Chr. festgesetzt wird, kann jedenfalls keine Rede sein (Mommsen, vol. 1, 1854/1984, 19). Noch unter etruskischer Herrschaft erringt Rom bereits eine regionale

Vormachtstellung unter den latinischen Städten. Gegen Ende des 6. Jh. oder im ersten Drittel des 5. Jh. v. Chr. wird mit dem letzten König Tarquinius Superbus die etruskische Königsdynastie vertrieben und die Republik eingeführt.

Zunächst durch die Vermittlung der Etrusker, später durch direkten Kontakt, erfahren die Römer die Durchdringung mit dem Kulturgut der Griechen, die seit dem 8. Jh. v. Chr. einen ganzen Kranz von Städten an der sizilianischen, süd- und westitalischen Küste bis hinauf nach Kyme und an der südgallischen Küste gründen. Von den zahlreichen anderen Völkergruppen, mit denen die Römer auf ihrem Weg zur Herrschaft über Italien in Berührung kommen, seien als die vielleicht wichtigsten noch genannt: nicht-indoeuropäische Mittelmeervölker in Kalabrien und auf den drei großen Inseln; die vorindoeuropäischen Ligurer im Westteil Norditaliens und später auch in Südostfrankreich; die bislang nicht sicher einzuordnenden Räter und andere nicht-indoeuropäische Völker im Alpengebiet; die wahrscheinlich einem eigenen Zweig der indoeuropäischen Sprachfamilie zuzurechnenden Veneter in der venetischen Ebene und in Istrien; die Karthager, die noch vor den Griechen im Westen des Mittelmeerraumes ansässig sind und in Karthago bereits im 8./7. Jh. v. Chr. einen der bedeutendsten Handelsplätze besitzen; die indoeuropäischen Illyrer, die etwa um 1000 v. Chr. von der Balkanhalbinsel aufbrechen und mit ihren Stämmen, zu denen möglicherweise die Messapier auf der Salentinischen Halbinsel zählen, den östlichen Küstenstreifen in den antiken Landschaften Apulien und Kalabrien besetzen; die Kelten, die auf ihrem Weg von Ober- nach Mittelitalien die Römer im Jahre 387 v. Chr. an der Allia besiegen, die Stadt Rom plündern und in Brand setzen, ohne jedoch das Kapitol einzunehmen, und sich schließlich in der westlichen Poebene, der späteren Gallia cisalpina, niederlassen.

**1.3.** In einem bemerkenswerten Expansionsprozeß, der sich zwar auf Grund zahlreicher Rückschläge und Katastrophen ziemlich sprunghaft vollzieht, aber auch schon früh durch ein Netz differenzierter Herrschaftsorganisationen gekennzeichnet ist, erlangt Rom bis zum Vorabend des Ersten Punischen Krieges (264 v. Chr.) die Herrschaft über Süd- und Mittelitalien mit Ausnahme der Inseln und der griechischen Städte. Die wichtigsten Etappen auf diesem Weg führen über Auseinandersetzungen mit italischen Stämmen: Nach wechselhaften Beziehungen mit den latinischen Städten gelingt es Rom 338 v. Chr., den latinischen Städtebund aufzulösen und eine Reihe von Städten mit der Verleihung abgestufter Formen des römischen Bürgerrechts an sich zu binden. Die Samniter werden nach drei Krie-



gen, während derer die Römer die Gründung von latinischen, später auch römischen Kolonien in Feindesland einführen, bezwungen und 290 v. Chr. zum Frieden veranlaßt.

**1.4.** Mit dem Ersten Punischen Krieg (264–241 v. Chr.) wird ein neuer Abschnitt in der römischen Expansionspolitik eingeleitet. Zum erstenmal erproben sich die Römer 261 v. Chr. bei Mylae gegen Karthago erfolgreich in einer Seeschlacht und verlassen mit ihren Kämpfen auf Sizilien und in Afrika zum erstenmal auch das Gebiet der italienischen Halbinsel. Mit der Vertreibung der Karthager aus Sizilien (241 v. Chr.) und der Annexion der Inseln Sardinien und Korsika geht die Konstituierung der ersten beiden römischen Provinzen, Sizilien (mit Ausnahme des Gebietes von Syrakus) und Sardinien/Korsika einher. In dieser neuen, zukünftig bevorzugten Verwaltungsform erhalten die betroffenen Gemeinden und Städte nicht mehr die gleichen Rechte wie die Mehrzahl im italischen Mutterland, sondern unterliegen der dauerhaften Einrichtung einer Militärregierung.

Vor dem Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges 218 v. Chr. ist Rom bemüht, sein Territorium im Osten und Norden abzusichern. Nach siegreichen Kämpfen gegen die Illyrer (229, 219 v. Chr.) werden Stützpunkte in Dalmatien eingerichtet. Die Veneter sind ab 215 v. Chr. von Rom abhängig. Die Poebene wird nach der Abwehr gallischer Angriffe 225 v. Chr. mit römischen und latinischen Siedlungen durchsetzt; die Eroberung der Gallia cisalpina und die Einrichtung einer Provinz erfolgen allerdings erst 191 v. Chr. Die benachbarten Ligurer werden wenige Jahre später unterworfen; Illyricum mit den im südlichen Teil angesiedelten Albanern kann 167 v. Chr. integriert werden. Im Zuge der Gegenaktionen gegen Hannibal im Zweiten Punischen Krieg fassen die Römer auf der iberischen Halbinsel Fuß und treffen dort, abgesehen von den frühen phönikischen und griechischen Handelsgründungen, an der Mittelmeerküste vor allem auf iberische, weiter im Zentrum auf keltiberische Völkerschaften. Der Westen der Halbinsel ist lusitanisch geprägt, den Norden bewohnen kantabro-asturische Bergvölker. 197 v. Chr. richten die Römer in den Küstenlandschaften des Südens und Ostens die Provinzen Hispania ulterior und Hispania citerior ein, von wo aus sie in Jahrzehnte andauernden Auseinandersetzungen mit den einheimischen Stämmen ihren Machtbereich weiter ausdehnen und 133 v. Chr. mit der Eroberung von Numantia gegen Lusitaner und Keltiberer sichern. Africa wird nach der Zerstörung Karthagos im Dritten Punischen Krieg (149–146 v. Chr.) römische Provinz, 46 v. Chr. kommt Numidia hinzu.

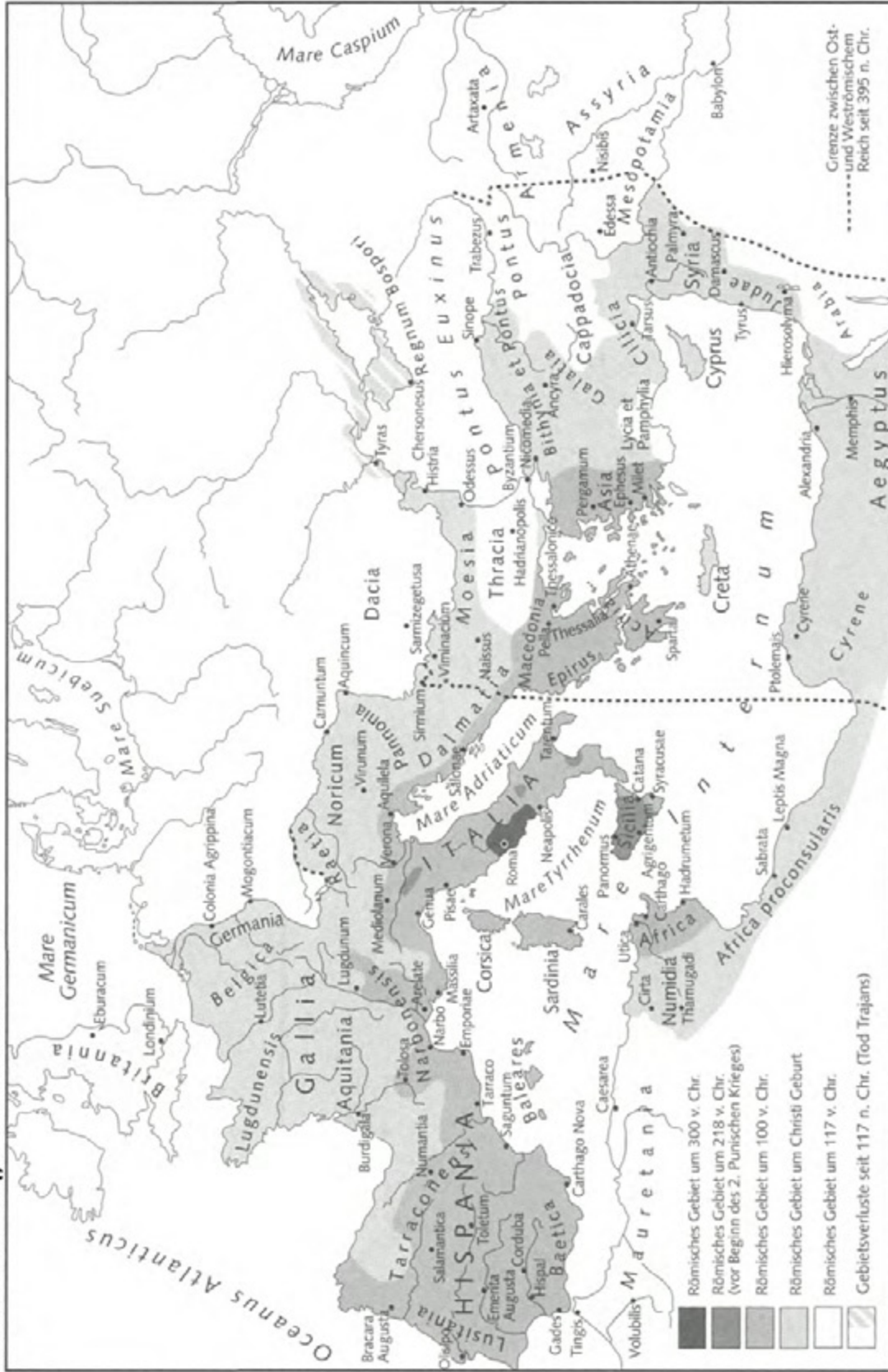
**1.5.** Zwischenzeitlich verlagern sich mit den makedonischen Kriegen die Expansionsaktivitäten in den ägäisch-griechischen Raum. Sie markieren den Beginn der römischen Weltherrschaft und führen zunächst zum Erwerb der Provinzen Macedonia (mit Anschluß von Achaia, 148/146 v. Chr.) und Asia (129 v. Chr.).

Unter dem Eindruck zeitweiliger Mißerfolge im Jugurthinischen Krieg (111–105 v. Chr.) in Afrika und schwerer Niederlagen gegen die germanischen Kimbern und Teutonen (119 und 105 v. Chr.) nimmt C. Marius als Konsul eine Neuorganisation des römischen Heeres vor. Aus der überwiegend aus Bauern bestehenden Bürgerwehr mit einer Wehrpflicht vom 16. Lebensjahr an wird von nun an ein Berufsheer, das sich zunehmend aus besitzlosen Bürgern Roms, kurz darauf auch aus Italikern, rekrutiert, die nach ihrer Dienstzeit als Veteranen mit Landbesitz abgefunden werden. Die damit verbundenen Umsiedlungen großer Bevölkerungsteile aus den unteren Schichten sind für die frühe Latinisierung der Halbinsel von großer Bedeutung.

Der Bundesgenossenkrieg gegen die das römische Bürgerrecht fordernden Italiker (91–89, 82 v. Chr.) bildet mit der Verleihung dieses Rechts an alle italischen Gemeinden und der offiziellen Einführung der lateinischen Sprache, d. h. der Sprache Roms mit den dialektischen Varianten der Umgebung, eine weitere wichtige Station auf dem Weg der Ausbreitung des Lateinischen. Nach Ausweis von Inschriften sind die anderen italischen Sprachen, von denen das Oskische am längsten überlebt, spätestens im ersten nachchristlichen Jh. ausgestorben, und damit vermutlich etwas früher als das Etruskische im Zentrum und im Norden und wohl auch als das Messapische; lediglich das Griechische hat sich in Süditalien sehr viel länger gehalten und seine Kontinuität in kleinen Restgebieten in Kalabrien (Provinz Reggio Calabria) und Apulien (Terra d'Otranto) bis heute bewahrt (zur Diskussion über das Fortleben des Griechischen in Süditalien cf. Tagliavini 1973, 84–86, mit der Dokumentation über die Auseinandersetzung vornehmlich zwischen Rohlf's (1924) und Battisti (1927)). Mit der erfolgreichen Beendigung dreier Kriege gegen Mithradates VI. von Pontus, zugleich auch Herrscher im Bosporianischen Reich, wird Kleinasien 64 v. Chr. mit der Gründung der Provinzen Bithynia et Pontus, Cilicia und Syria sowie einer Reihe von Klientelstaaten neu geordnet.

**1.6.** Mit Gajus Julius Caesar als Prokonsul beginnt im Jahr 58 v. Chr. die Unterwerfung Nordgalliens, nachdem Teile Südgalliens bereits 121 v. Chr. als Provincia Romana (Provincia = Provence), später als Gallia Narbonensis römischer Besitz geworden waren. Caesar besiegt nach vie-

Karte 1: Entwicklung des Römischen Reiches



(nach Leickothek, Das Bertelsmann Lexikon in 10 Bänden, vol. 8, Gütersloh, Bertelsmann Lexikon-Verlag, 1974, 274-275)

len Feldzügen, die ihn über den Rhein und bis nach Britannien führen, in der Schlacht beilesia 52 v. Chr. die Gallier unter Vercingetorix; wenig später entstehen die neuen Provinzen Gallia Lug(u)dunensis, Aquitania und Belgica. In den Auseinandersetzungen um das Erbe des 44 v. Chr. ermordeten Caesar behält Gajus Octavius (Octavian, später Augustus) gegen Marcus Antonius die Oberhand und kann 30 v. Chr. nach der Einnahme Alexandrias die Provinz Aegyptus integrieren.

Die Einrichtung des Prinzipats unter Augustus (27 v. Chr. – 14 n. Chr.), der die Stellung der römischen Kaiser begründet, führt zu einem Ausgleich zwischen monarchischen und republikanischen Regierungsformen, der mit der Umgestaltung zum Dominat unter Diocletian 284 n. Chr. in eine absolute Monarchie nach orientalischem Vorbild mündet. Unter Augustus erlebt das römische Reich seine kulturelle Blütezeit in der Nachfolge des klassischen Griechentums. Mit dem Anspruch einer neuen Friedensherrschaft, der *pax Augusta*, ist die Außenpolitik unter ihm und seinen ersten Nachfolgern nicht mehr so

stark vom Expansionsdrang geprägt, sondern auf die Konsolidierung des Reiches und die Sicherung seiner Grenzen ausgerichtet. So werden 19 v. Chr. in Spanien die noch unabhängigen kantabro-asturischen Bergstämme des Nordens besiegt; wenig später kommt es zu einer Neuordnung der Provinzen in Tarraconensis, Lusitania und Baetica, die bis Diocletian weitere Modifizierungen erfährt. Mit der Regierung des Augustus wird zudem die Scheidung in kaiserliche und senatorische Provinzen eingeführt, die bis 295 n. Chr. unter Diocletian Bestand hat.

Im Bereich der Donau folgt auf die Unterwerfung des Gebiets von Moesia (südlich der unteren Donau, 28 v. Chr.) die Einrichtung der Provinzen Raetia (etwa dem heutigen Graubünden und Tirol entsprechend, mit Vindelicium auf das Gebiet der oberen Donau ausgedehnt) und Noricum (mit der heutigen Steiermark, 15 v. Chr.); die Donaugrenze wird nach Niederschlagung von Aufständen der Dalmater und Pannonier im Jahr 9 n. Chr. gesichert; aus Teilen des Illyricum entstehen die Provinzen Pannonia (Westungarn und nördliches Jugoslawien) und Dalmatia (heute

Karte 2: Ostalpen, Donaauraum und Adria in römischer Zeit



Küstengebiet in Jugoslawien) (cf. Karte 2). Im Osten erhalten Galatia (25 v. Chr.) und Judaea (6 n. Chr.) Provinzstatus.

**1.7.** Bedeutsame territoriale Veränderungen ergeben sich gegenüber Germanien und Britannien. Die Niederlage gegen die germanischen Cherusker unter Arminius in der Schlacht im Teutoburgerwald 9 n. Chr. vereitelt den Versuch der Römer, eine Verlagerung der Grenze über den Rhein hinaus bis an die Elbe zu halten. Wenige Jahre später wird die große römische Offensive gegen die Germanen eingestellt. Damit steht den beiden von der Provinz Belgica abgetrennten, zwischen 82 und 90 n. Chr. eingerichteten Grenzprovinzen Germania superior (unter Ein-schluß des rechtsrheinischen Dekumatlandes = *agri decumates*) und Germania inferior schließlich das freie Germanien (Germania libera oder Germania magna) gegenüber. Gründungen römischer Bürgerkolonien und Kastelle sowie der Bau des obergermanischen und rätischen Limes ab 83 n. Chr. tragen zur Grenzsicherung der römischen Provinzen und zur Romanisierung der Ufergebiete zu beiden Seiten des Rheins bei.

Die Eroberung des keltisch besiedelten Südostenglands ermöglicht im Jahr 43 n. Chr. die Einrichtung der Provinz Britannia. Sie wird etwa 40 Jahre später nach Norden bis zum Humber und Severn erweitert und ab 122 n. Chr. weiter nördlich entlang der Solway-Tyne-Linie durch den Bau des Hadrianwalls und um 142 n. Chr. am Firth of Forth durch den Antoninuswall gesichert.

Außer in Nordafrika (Mauretania, 42 n. Chr.) folgen vor allem im Osten weitere Provinzgründungen, wie z. B. Thracia auf der Balkanhalbinsel (45 n. Chr.) und – sehr viel später nach Auseinandersetzungen Trajans mit Dakern und Geten – die Dacia Traiana (im Gebiet zwischen Donau, Theiß und dem Karpatenbogen, 107 n. Chr.). Unter den Adoptivkaisern (96–180 n. Chr.) erreicht das Imperium Romanum nach der Integration der Provinz Arabia (106 n. Chr.) und mit Trajans erfolgreichen Kämpfen gegen die Parther (114–117 n. Chr.) und der Errichtung der Provinzen Armenia, Assyria und Mesopotamia seine größte Ausdehnung. Die letztgenannten Provinzen bleiben jedoch nur kurze Zeit unter römischer Herrschaft und fallen zum größten Teil wieder an die Parther bzw. an die sie 224 n. Chr. ablösenden Sassaniden.

**1.8.** Der Status, den die lateinische Sprache in den einzelnen Provinzen des Imperium Romanum erwirbt, ist unterschiedlicher Natur und wird vom Zusammenspiel zahlreicher Faktoren bestimmt (cf. 2.1.–2.6.). Generell ist festzustellen, daß sie sich – abgesehen von einigen Sprachinseln

**Karte 3: Lateinisch-griechische Sprachgrenze auf der Balkanhalbinsel**



Sprachgrenze  
 ..... nach C. Jireček  
 — nach A. Philippide  
 - - - nach P. Skok  
 - · - - - - Zweisprachiges Gebiet  
 - · - - - - Provinzgrenze

(nach Deutschmann 1971, Karte 1)

wie Berytus (Beirut) – im östlichen Mittelmeerraum gegenüber dem Griechischen mit seinen Kerngebieten in Thracia, Macedonia, Epirus, Achaia und Creta als Kultur- und Verkehrssprache nicht durchzusetzen vermag (zum Verlauf der lateinisch-griechischen Sprachgrenze auf der Balkanhalbinsel cf. Schmitt 1983, 558; Gerov 1980; Deutschmann 1971, 113; cf. Karte 3) und im oströmischen Reich offiziell vom Griechischen als Verwaltungssprache abgelöst wird. Auch die Sprache aller römischen Provinzen in Asien sowie teilweise in Afrika (Cyrene, Aegyptus) ist griechisch (zur Doppelrolle des Griechischen als Verwaltungs- und Bildungssprache in den Ostprovinzen cf. im einzelnen Schmitt 1983, 558–563).

In anderen Gebieten erstreckt sich der Gebrauch des Lateins nur auf bestimmte Bereiche, wie z. B. in Britannia, wo es im wesentlichen in den Lowlands und dort vor allem in den Großstädten als Verwaltungs-, Rechts- und Militärsprache sowie im kulturellen Leben verwendet wird, dabei aber wohl keineswegs auf die oberen Schichten beschränkt bleibt (Frere 1978, 311–313); im Laufe der Jahrhunderte wird es hier, wie auch in anderen romanisierten Gebieten – z. B. in Teilen Nordafrikas und Germaniens, der Raetia und des Noricum oder in Pannonia, im Illyricum und später an der Küste Dalmatiens – zugunsten der einheimischen Sprachen oder derjenigen neuer Eroberer wieder aufgegeben (cf. 3.3.–3.8.). Bei diesen ist der einstige römische Einfluß häufig noch heute in lateinischen Relikten spürbar (cf. Tagliavini 1973, 129–149, zur „verlorenen Romania“), wie im übrigen zum Teil auch in Sprachen solcher Regionen, die nie

römische Provinz gewesen sind, wie im Irischen oder Baskischen. Vor allem im Westen des Reiches entwickelt sich hingegen das Latein nach Übergangsphasen der Zweisprachigkeit und Diglossie zur Umgangssprache aller Bevölkerungsschichten und bildet dort die Grundlage für die verschiedenen romanischen Sprachen. Von den vorrömischen Idiomen wird in diesen Gebieten offenbar das Gallische am längsten, nämlich bis ins 5. Jh., gebraucht, wobei die keltische Religion als äußerst wirksamer Faktor der Spracherhaltung wirkt (Polomé 1988, 57). In Teilen der Schweiz hat es sich vielleicht bis ins 6. Jh. n. Chr. gehalten (Berschin/Felixberger/Goebel 1978, 162), das Baskische als vorindoeuropäisches Substrat sogar bis auf den heutigen Tag. Ein weiteres interessantes Beispiel für das jahrhundertlange Fortbestehen einer Substratsprache liefert das Punische in Nordafrika (cf. Reichenkron 1965, 294–300; zu den sprachlichen Verhältnissen in den römischen Provinzen cf. die Beiträge in den Teilbänden II.29.1/2 von ANRW und in Neumann/Untermann 1980).

## 2. Faktoren und Arten der Romanisierung und Latinisierung

**2.1.** Die (sprachliche) Latinisierung kann als Teilaspekt eines die gesamte Lebensweise der vorrömischen Bevölkerungen erfassenden Romanisierungsprozesses angesehen werden (Berschin/Fernández-Sevilla/Felixberger 1987, 70). Dabei üben die Römer, was die Verbreitung ihrer Sprache anbelangt, keinen übermäßigen Druck auf die unterworfenen Völker aus; vielmehr nehmen diese den Gebrauch des Lateinischen vorrangig aus politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gründen an (cf. hierzu und zur Latinisierung insgesamt u. a. Renzi 1980; Kontzi 1978; Pei 1976; Elcock <sup>2</sup>1975; Hall 1974; Tagliavini 1973; Lausberg <sup>3</sup>1969; Vidos 1968; Brunot 1966/1905; Reichenkron 1965; v. Wartburg <sup>2</sup>1951; Gröber <sup>2</sup>1904; Budinszky 1881).

Die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Romanisierung und Latinisierung bilden neben der Kultur und Sprache der einheimischen Bevölkerung die militärisch-politische und wirtschaftliche Bedeutung sowie die geographische Lage und Beschaffenheit der einzelnen Gebiete. In Anlehnung an Pei (1976, 52s.) und Reichenkron (1965, 152–221) lassen sich folgende Faktoren nennen, die der Romanisierung und Latinisierung in besonderem Maße förderlich sind.

**2.2.** Am Beginn des Romanisierungsprozesses stehen normalerweise die militärische Besetzung und die Gründung von Kolonien. Sowohl im Heer als auch in den Kolonien ergeben sich im Laufe der Zeit wichtige Veränderungen in der

völkischen Zusammensetzung. Bestehen noch etwa bis zur Zeit des Augustus die römischen Legionen aus geborenen Italikern, verringert sich gegen Ende des Jh. ihr Anteil spürbar zugunsten der Provinzialen, die nach gutem Dienst in den Genuß des römischen Bürgerrechts gelangen und selber zu Trägern der Romanisierung werden. So beteiligt sich an der relativ frühen Eroberung und Romanisierung der iberischen Halbinsel ein großes Kontingent italischer Soldaten und Siedler, die einer allerdings umstrittenen These zufolge ein oskisch gefärbtes Latein mitbringen (Berschin/Fernández-Sevilla/Felixberger 1987, 77; Tovar 1977, 88; Baldinger <sup>2</sup>1972, 111–124); in Gallien halten sich hingegen nach Cäsars Eroberungen, bei denen u. a. auch germanische Söldner zum Einsatz gelangen, Menschen aus den bereits romanisierten Gebieten der Hispania und aus Africa auf. Die Eroberung Daciens schließlich erfolgt durch ein buntgemischtes Söldnerheer, und auch die Veteranen und Kolonen, die die Römer in dieser Provinz ansiedeln, stammen aus den verschiedensten Bereichen des Imperium Romanum.

Die Kolonien werden zunächst in Latium und Italien, dann auch außerhalb der Halbinsel zumeist in Küstennähe, an Grenzen und wichtigen Verkehrswegen zur Sicherung der eroberten Gebiete gegründet. Im grenznahen Hinterland werden verstärkt römische Kulturzentren angelegt, wie z. B. im Norden und Osten Galliens gegenüber den Germanen (Schmitt 1974, 338–348). Als Folge der Landverteilung an Veteranen entstehen in den Provinzen geschlossene Ansiedlungen von Altgedienten. Nicht selten ist mit deren Einrichtung eine Massenumsiedlung der ursprünglichen Einwohner in andere Provinzen verbunden, und auch aus den neu eroberten Gebieten werden häufig vor allem die wehrfähigen Männer in großem Stil versetzt, wie in Rätien und Dacien. Die sowohl den Veteranen als auch in der späteren Kaiserzeit den aktiven Legionären eingeräumten Möglichkeiten zum Erwerb von Grundstücken und zum Betreiben von Privatgeschäften fördern den Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung, der durch Mischehen allmählich zu einer Verschmelzung führen kann. Generell ist zu beobachten, daß nach dem Prozeß der Urbanisierung vor allem im Westen des Reiches die weitere Verbreitung der römischen Kultur und der lateinischen Sprache von einem Netzwerk städtischer Zentren ausgeht und die ländliche Bevölkerung erst mit einiger Verzögerung erreicht.

**2.3.** Einen zentralen Faktor für die Romanisierung stellt das einheitliche System der römischen Verwaltung dar, in deren verschiedenen Bereichen, insbesondere in der Rechtsprechung, die

Verwendung der lateinischen Sprache in den Provinzen obligatorisch ist. Hier wächst ebenfalls in der Kaiserzeit der Einfluß der Provinzialen, die, soweit sie über gute Kenntnisse des Lateinischen verfügen, Zugang sogar zu den höheren Ämtern haben (Reichenkron 1965, 177).

Weiterhin tragen die römischen Großkaufleute, Bankiers, Kleinhändler und Gewerbetreibenden, die alsbald von den wirtschaftlich attraktiven Gebieten etwa in der Baetica, in der Narbonensis oder in Africa angelockt werden und sich dort als Privatleute niederlassen, in hohem Maße zur sprachlichen und kulturellen Durchdringung der Provinzen bei. Oft gehen die Handelsbeziehungen sogar der Eroberung voraus. Hier treten die Römer mit ihren Organisationen zusätzlich zu den Griechen und Orientalen bald in Konkurrenz zu mehr oder weniger romanisierten Provinzialen sowie zu aus dem Sklavenstand Freigelassenen. Frühe Handelsaktivitäten, wie sie etwa in der Narbonensis durch griechische Handelsniederlassungen wie Massilia (Marseille) entfaltet werden, fördern zudem die Entwicklung einer aufgeschlossenen Haltung der einheimischen – hier ursprünglich iberischen und ligurischen, dann wohl in Teilen keltisierten – Bevölkerung gegenüber den anderen Mittelmeerkulturen. So werden gute Voraussetzungen für eine tiefgreifende Romanisierung geschaffen, wie sie sich z. B. an der blühenden Städtkultur mit ihrer stattlichen Zahl der vom reichen Patriziat gestifteten öffentlichen Bauten längs der Hauptverbindungsstraße, der Via Domitia, manifestiert. Von großer Bedeutung für die Romanisierung erweist sich in diesem Zusammenhang allgemein das umfangreiche Netz von Römerstraßen (Devoto 1968, 234–239). Nicht selten decken sich vor allem in Teilen Frankreichs, aber sicher auch in Italien, die Verkehrswege mit den Grenzen der römischen Verwaltungseinheiten (*civitates*) und späteren Diözesen, die ihrerseits nachweislich auf frühere Stammeseinteilungen zurückgehen und somit vorromanische Sprachgrenzen widerspiegeln (Morf 1909, cf. die Diskussion bei Schmitt 1974, 307–352).

**2.4.** Die Verleihung differenzierter Formen des Bürgerrechts wird von den Römern gezielt als Mittel der Romanisierung eingesetzt. So erhalten bis in die Kaiserzeit Städte, Stämme und ganze Provinzen (z. B. Spanien 74 n. Chr.) das latinsche Bürgerrecht als Vorstufe des römischen, und der Kreis der Einzelpersonen, die die juristischen Privilegien des römischen Bürgerrechts in Anspruch nehmen können, wird ständig erweitert. Diese Politik, die im Osten des Reiches weniger ausgeprägt ist als im Westen, führt nicht nur zur Verschmelzung örtlicher Rechtsgrundsätze mit dem römischen Recht, sondern fördert unmittel-

bar auch die Verbreitung der lateinischen Sprache, zumal deren Kenntnis längere Zeit Voraussetzung für die Verleihung ist. In der berühmten *Constitutio Antoniniana de civitate*, mit der im Jahre 212 n. Chr. unter Kaiser Caracalla schließlich alle freigeborenen Einwohner des römischen Reiches das Bürgerrecht erhalten, ist offenbar angesichts des bereits fortgeschrittenen Latinisierungsprozesses von dieser Auflage nicht mehr die Rede (Reichenkron 1965, 194).

Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Romanisierung und Latinisierung leistet das römische Schul- und Erziehungswesen. Auch in der Provinz wird der Unterricht in lateinischer Sprache und Literatur eingeführt und insbesondere in Spanien, Gallien und Africa von der Oberschicht der Einheimischen wahrgenommen. In Gallien übertreffen im 3. und 4. Jh. die Rhetorenschulen in ihrer Bedeutung diejenigen in Italien, und in zunehmendem Maße sind es die Provinzen in Hispania und Gallia, die die geistige Elite Roms stellen.

Nicht zuletzt hat das Christentum entscheidenden Anteil an der Verbreitung des Lateinischen. Zwar ist das Griechische auch im Westreich die Sprache der ältesten Christengemeinden, es wird aber im 4. Jh. durch das Latein als offizielle Sprache der Liturgie abgelöst. Die Latinisierung des Christentums beginnt bereits mit Tertullian (ca. 155 – ca. 225) und geht von Nordafrika aus. Dort entstehen wahrscheinlich auch die ersten lateinischen Übersetzungen von Teilen der Bibel (*Vetus Latina*), bevor Hieronymus im späten 4. Jh. einen einheitlichen lateinischen Bibeltext (*Vulgata*) für die römische Kirche erstellt. Die zahlreichen Übersetzungen griechischer theologischer Werke ins Lateinische bewirken, daß die Sprache der Christen den Charakter einer vor allem im Wortschatz stark vom Griechischen beeinflussten „Sondersprache“ annimmt (Mohrmann 1947). Nach der endgültigen Anerkennung und der Privilegierung des Christentums unter Konstantin dem Großen (Edikt von Mailand, 313 n. Chr.) wachsen christliche Kirche und römischer Staat immer enger zusammen, so daß schließlich die Christen zu den wichtigsten Trägern und Bewahrern der lateinischen Sprache werden.

**2.5.** Die Art und die Intensität der Romanisierung in den einzelnen Gebieten haben unmittelbare Auswirkungen auf den dortigen Latinisierungsprozeß und auf die Form des verbreiteten Lateins. Während zudem das in der literarischen Tradition stehende schriftliche Latein, das uns in nennenswertem Umfang seit dem 3. Jh. v. Chr. überliefert ist, einen relativ einheitlichen und stabilen Charakter bewahrt, muß man für die Sprechsprache die Existenz einer Skala von Varietäten postulieren und auf regionale, sozio-kul-

turelle und funktionale Differenzierungen gefaßt sein (→ 95; zum nicht-einheitlichen Charakter des „Vulgärlateins“ cf. etwa Tagliavini 1973, 158–207, Rohlfs 1971, 26–41, Vidos 1968, 223–232, Ernout 1909, oder – etwas vermittelnd – Väänänen <sup>3</sup>1981, 20–26; in einer extremen Position plädiert Muller 1929, 94–104, für eine relative Einheit bis zur karolingischen Reform). So stellen bereits Cicero (106–43 v. Chr.) und Quintilian (ca. 35–100 n. Chr.) ausdrücklich ein auf dem Lande gebräuchliches Latein (*rusticitas*) demjenigen von Rom (*urbanitas*) gegenüber.

Für eine zu vermutende territoriale Differenzierung läßt sich in den lateinischen Inschriften und in den Texten bis zur Kaiserzeit nur schwer der Nachweis erbringen. Er ist bislang am überzeugendsten für die Aussprache und für einige Bereiche der Morphologie geführt worden (Herman 1985). Unterschiede zwischen den Latinitäten einzelner Regionen werden deshalb einesteils aus antiken Zeugnissen abgeleitet, und in der Tat liegen von römischen Schriftstellern aus den ersten vor- und nachchristlichen Jahrhunderten einige zumeist abschätzige Urteile über Besonderheiten etwa des Lateins in Sardinien, Hispanien, Gallien oder Africa vor (Budinszky 1881); anderenteils werden regionale Varietäten rückwirkend aus dem Sprachstand der romanischen Sprachen, und zwar vorzugsweise dem Lautstand und dem Wortschatz, erschlossen, ohne daß das damit verknüpfte Postulat einer geradlinigen Sprachentwicklung immer gesichert wäre. Spuren der ältesten, noch republikanischen Latinität sind demnach im Sardischen anzutreffen; Zeugnisse eines archaischen Lateins finden sich außerdem im Spanischen oder Portugiesischen, während sich im Rumänischen eine relativ junge Latinität widerspiegelt.

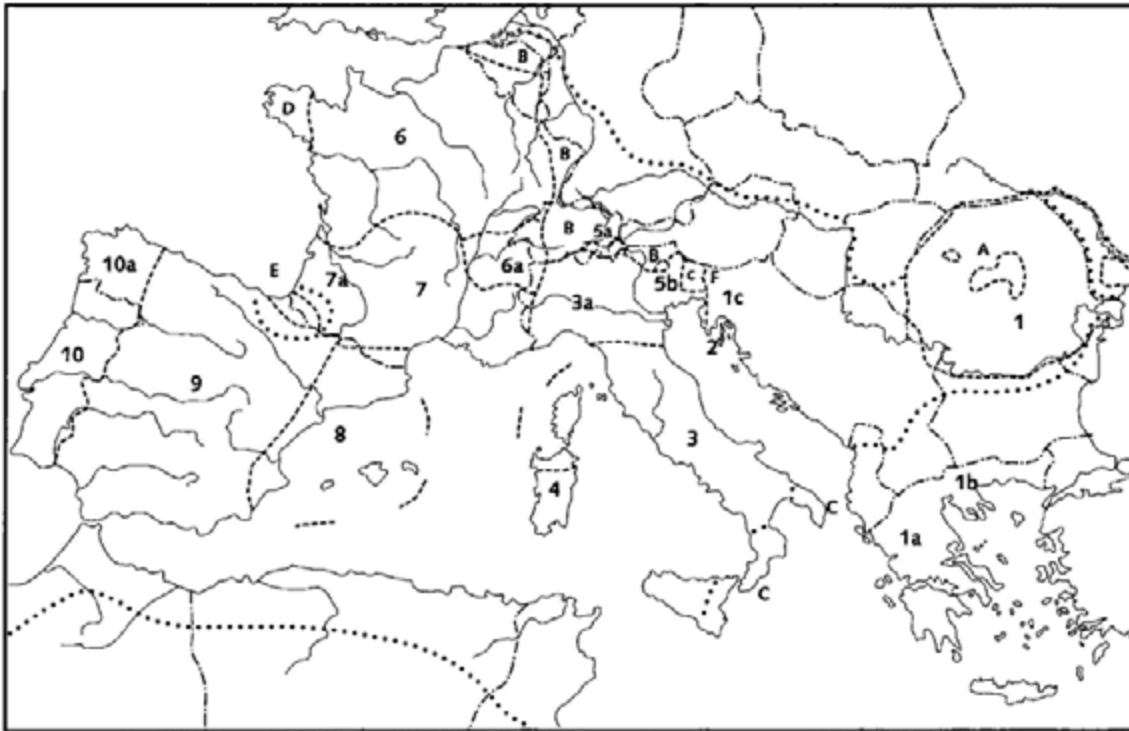
**2.6.** Für die Herausbildung der postulierten Unterschiede werden neben dem jeweils spezifischen Zusammenspiel der genannten Romanisierungsfaktoren thesenhaft noch weitere verantwortlich gemacht (cf. z. B. die allgemeinen Darstellungen bei Tagliavini 1973, 62–118; Reichenkron 1965, 222–356; Ernout 1909, 1–29; Budinszky 1881). Zu ihnen zählt spätestens seit Gröber (1884, 210–213; 1904, 146) vor allem der Zeitfaktor. Innerhalb des Zeitraums von mehreren Jahrhunderten, über den sich die Latinisierung außerhalb Italiens erstreckt, erfährt die lateinische Sprache selbst spürbare Veränderungen, so daß das vermittelte Latein zu einem frühen Zeitpunkt der Romanisierung, wie etwa in Sardinien, eine andere Gestalt gehabt haben dürfte als zu einem späteren, beispielsweise in Dacien. Unterschiedliche Zeitpunkte implizieren zudem, wie oben unter 2.2. beschrieben, unter-

schiedliche Zusammensetzungen der die Romanisierung tragenden Völker und sozialen Gruppen. Dies wird an den Extrembeispielen der Hispania oder auch Galliens im Vergleich zu Dacien aufgezeigt: in den erstgenannten Teilen des Reiches sind die römische Oberschicht von Reichsbeamten, die Unternehmer und Kaufleute sowie die Schulen wichtige Träger der Latinisierung, wohingegen in Dacien das Latein stärker als anderswo von unteren Bevölkerungsschichten und insbesondere von dort angesiedelten Veteranen und Kolonisten verschiedenster Herkunft verbreitet wird (v. Wartburg <sup>2</sup>1951, 39–53; mit Vorbehalten etwa Väänänen <sup>3</sup>1981, 23). Aber auch innerhalb einzelner Regionen vollzieht sich die Romanisierung, und damit auch die Latinisierung, häufig in unterscheidbaren Stufen. Prinzipiell scheinen dabei die jeweils am frühesten kolonialisierten Gebiete eine besonders schnelle und tiefgreifende Romanisierung zu erfahren. Für die iberische Halbinsel geht man gelegentlich von zwei Romanisierungsströmen aus, mit denen regional und sozial unterschiedliche Ausprägungen des Lateins in den Norden und Nordwesten gelangt sein könnten: zum einen die stark literarisch geprägte Varietät aus den Kulturzentren des Südens und zum andern ein eher volkstümlich gefärbtes, von den römischen Soldaten und römischen und italischen Bauern getragenes Latein aus dem Nordosten (Baldinger <sup>2</sup>1972, 104–110; Meier 1930, 92). Auch für Gallien kann man eine chronologische Staffelung erkennen, wenn man die Eroberung des Rhönetales mit den angrenzenden Küstenregionen und die dortige Einrichtung der Gallia Narbonensis (125–118 v. Chr.) als den ersten Schritt betrachtet, dem mit Cäsars Unterwerfung ganz Galliens in dem vergleichsweise kurzen Zeitraum von 58–51 v. Chr. ein weiterer Schritt folgt. Zur Zeit der Eroberungskriege Cäsars ist die Narbonensis schon romanisiert und bildet selbst das Zentrum für weitere Etappen der Romanisierung entlang der Römerstraßen (Schmitt 1974, 336–338).

Als wesentlich für die späteren regionalen Differenzierungen muß zudem das Aufkommen neuer wirtschaftlicher und geistiger Zentren angesehen werden, die, wie z. B. Gallien, für die Verbreitung sprachlicher Innovationen verantwortlich sind (Rohlfs 1971, 28s.).

Den am stärksten diskutierten Faktor stellen die Substrat- und Adstrateinflüsse dar, und in der Tat werden für annähernd alle der oben unter 1.3.–1.7. genannten Völkerschaften sprachliche Nachwirkungen auf das Latein reklamiert (Tagliavini 1973, 62–118; zur Diskussion der Substratthese cf. Pellegrini 1980). Hinzu kommen schließlich die Superstrat-Einflüsse, die sich im Laufe späterer Jahrhunderte aus dem Kontakt mit weiteren Völkern ergeben (cf. 3.3.–3.8., da-

Karte 4: Die Romania einst und jetzt



(modifiziert nach W. v. Wartburg 1950, Karten 10 und 11; aus Bork 1973, 22s.)

Romanische Sprachen und Mundarten

- 1 rumänisch
- 1a mazedorumänisch (aromunisch)
- 1b meglenorumänisch
- 1c istrorumänisch
- 2 dalmatisch (ausgestorben, bis zum 19. Jh. Reste auf Veglia/Krk)
- 3 (mittel- und süd-)italienisch
- 4 sardisch
- 5a Bündnerisch b zentralladinisch c friaulisch
- 3a norditalienisch (außer ven. und ligur.)
- 6 (nord-)französisch 6a frankoprovenzalisch
- 7 occitanisch 7a gaskognisch (südfranzösisch, im Mittelalter: provenzalisch)
- 8 katalanisch
- 9 spanisch
- 10 portugiesisch 10a galicisch

balkanrom. ostromanisch  
 älter gallorom. westromanisch  
 iberorom.

Nichtromanische Idiome in Ländern mit romanischen Sprachen

- A deutsch und ungarisch (Siebenbürgen)
- B germanische Mundarten (Nordost-, Ostfrankreich, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Südtirol)
- C griechisch (Süditalien)
- D bretonisch (Bretagne)
- E baskisch (südwestliche Gaskogne, Nordspanien)
- F slowenisch (Nordostitalien)

- — — — — Landesgrenze
- Sprachgrenze
- ..... Grenze der weitesten antiken Romanisierung

zu z. B. Kontzi 1982; Tagliavini 1973, 209–261; v. Wartburg<sup>2</sup>1951, 80–176).

3. Rückzug des Lateins

3.1. Der Untergang des Römischen Reiches als epochales Ereignis in der Entwicklung des Abendlandes hat das geschichtliche Denken bis auf den heutigen Tag stark beschäftigt und Anlaß zu vielfältigen Theorien über Beginn und Ursache

geben (cf. den Forschungsüberblick von Christ<sup>3</sup>1980, 233–237, 247–258, die Darstellung der wichtigsten Theorien in Heuß<sup>4</sup>1976, 500–534, sowie die Beiträge in Christ 1970). Gemeinhin gilt das 3. Jh. n. Chr. als Übergangszeit zwischen zwei strukturell verschiedenen Stadien des Römischen Reiches, dem Auslaufen der Kräfte und Formen der hohen Kaiserzeit und den sich bereits abzeichnenden Strukturen der Spätantike (Christ<sup>3</sup>1980, 232s.).



Die weitere Entwicklung im Innern des Reiches ist geprägt von der Notwendigkeit, die Verteidigungsbereitschaft zu erhöhen und die Grenzen zu sichern. Diesem Ziel dient eine Reihe von Veränderungen, die Diocletian (284–305) in seinem Zwangssystem des überhöhten Kaisertums (der Kaiser als *Dominus et Deus*: Dominat) herbeiführt: die Verwaltungsreformen mit der Neugliederung des Reiches in 12 Diözesen und 101 Provinzen, die Veränderungen in der militärischen Organisation mit der strikten Trennung von Zivil- und Militärgewalt ebenso wie der erste Versuch einer Reichsteilung und die Errichtung der Tetrarchie (Viermännerherrschaft) als neue Nachfolgeordnung. Das ursprüngliche Kernland Italien – seit Septimus Severus (193–211) selbst zu einer Provinz wie die anderen geworden – verliert seine Vorrechte, so daß das kulturelle, wirtschaftliche und militärische Schwergewicht auf die Provinzen, und dort vornehmlich auf Gallien, übergeht. Der sich damit ankündigende Zerfall der politischen Einheit bedeutet letztlich auch den Zerfall der sprachlichen Einheit.

Unter Konstantin (324–337), der noch einmal die Reichsteilung überwindet, wird die Metropole im Jahr 330 in das alte griechische Byzanz (von nun an Konstantinopel) und damit der Schwerpunkt des Reiches endgültig in den Osten verlegt. Theodosius (379–395), der das Christentum nach den Verfolgungen unter Diocletian und der Duldung und Privilegierung unter Konstantin zur Staatsreligion erhebt, ist der letzte Alleinherrscher über das gesamte Römische Reich; mit seinem Tod wird die definitive Reichsteilung angebahnt.

**3.2.** Die Beschäftigung mit dem Rückzug des Lateins, der in Teilen mit den unten skizzierten Gebietsverlusten einhergeht, verweist auf die „verlorene Romania“ (Tagliavini 1973, 129–132; die Etappen der territorialen Verluste verdeutlichen die Skizzen in v. Wartburg <sup>2</sup>1951, 75, 87, 103, 105; cf. Karte 4), deren Gebiete sich im wesentlichen auf dem Balkan und in Nordafrika sowie im Einzugsbereich der Germanen in den germanischen Provinzen, den Alpenregionen und in Britannien befinden. Die dort z. T. noch heute anzutreffenden sprachlichen und kulturellen Relikte aus der Römerzeit geben Aufschluß über die Verbreitung einzelner Erscheinungen und über frühere Ausstrahlungszentren der Romanisierung.

Allerdings muß in Rechnung gestellt werden, daß lateinische Reflexe in anderen Sprachen nicht immer als Evidenz für eine ursprünglich größere Ausbreitung des Lateins gelten können, sondern häufig das Ergebnis der Ausstrahlung der lateinischen Kultur sind. Beispielhaft lassen sich die überwiegend griechischsprachigen Ge-

biete des oströmischen Reiches anführen, in denen sich das Latein nur vorübergehend behaupten kann, und zwar als offizielle Sprache des Heeres, der Justiz und der Verwaltung, dann vor allem am Hofe Konstantins nach der Übersiedlung nach Byzanz/Konstantinopel und während der Regierung Justinians (527–565); entsprechende lateinische Spuren finden sich in Lehnwörtern im Griechischen, von denen einige bis nach Kleinasien und Ägypten gelangen, aber auch in Entlehnungen, die über Byzanz in die slawischen Sprachen eingedrungen sind (Tagliavini 1973, 148s.). Andererseits kann nicht in allen Gebieten, die heute zur Romania gehören, von einer Kontinuität seit römischer Zeit ausgegangen werden, wie etwa das Beispiel der arabischen Herrschaft und der nachfolgenden Reconquista auf der iberischen Halbinsel zeigt (cf. Tagliavini 1973, 133).

**3.3.** Das Oströmische (Byzantinische) Reich mit seinem Anspruch auf Oberhoheit über das gesamte römische Imperium hat bis in das Jahr 1453 Bestand, obwohl hier die Bedrohung durch die Randvölker von außen zunächst am stärksten ist. Zu diesen zählen: das neupersische Reich der Sassaniden, das sich im Gebiet des Euphrat und Tigris behauptet; die Hunnen, deren Einbruch in das südliche Rußland mit dem Sieg über die Ostgoten (375) den Beginn der „Völkerwanderung“ markiert und die nach wechselhaften Beziehungen mit den Römern ein großes Reich mit dem Mittelpunkt in der Theißebene errichten; die zu den Hunnen gehörenden Awaren, die 568 ihr Reich nördlich der Donau gründen. Schließlich bilden die Slawen seit dem 6./7. Jh., als sie Griechenland besetzen, eine ständige Gefahr für Ostrom; sie beenden die Ära der Germanen auf dem Balkan.

Diese hatten, insbesondere mit den Stämmen der ostgermanischen Goten, ebenfalls zunächst die Grenzen im Osten des römischen Reiches gefährdet. Ein einschneidendes Ereignis stellt dort die vernichtende Niederlage dar, die die Römer 378 bei Adrianopel (Edirne) gegen die Westgoten hinnehmen müssen. Bereits ein Jahrhundert zuvor hatte Kaiser Aurelian ihnen die als letzte erworbene Provinz Dacia Traiana überlassen und sie als Föderaten für die Grenzsicherung im Donau-Limes-Bereich gewonnen. Damit geht dem Reich zum erstenmal eine romanisierte Provinz verloren, und die Donau wird wieder Reichsgrenze z. B. gegenüber den ostgermanischen Gepiden, die sich nördlich von ihr bis in die 2. Hälfte des 6. Jh. halten können.

Insgesamt zeichnet sich die Entwicklung auf dem Balkan durch die Vielfalt der dort koexistierenden und z. T. durch Binnenwanderungen von Bevölkerungsteilen miteinander vermischten

Sprachen aus, die auf Grund zahlreicher Gemeinsamkeiten als balkanischer Sprachbund zusammengefaßt werden (→ 466). Dabei finden sich im lautlichen und lexikalischen Bereich Übereinstimmungen von lateinischen Bestandteilen, etwa im Rumänischen, Altdalmatischen und Albanischen bis hin zu den lateinischen Elementen im Neugriechischen und in den südslawischen Sprachen, die auf systematische Besonderheiten des Lateins im Osten gegenüber demjenigen im Westen schließen lassen. Mit dem Einfall der Slawen in Südosteuropa beginnt im 7. Jh. eine weitgehende „Entromanisierung“, in deren Verlauf sich die romanisierte Bevölkerung offenbar nur noch in einigen Rückzugsgebieten halten kann, was schließlich zu dem heutigen Bild der Zerrissenheit des Balkanromanischen führt (zu den verschiedenen Thesen über die Entstehung des Rumänischen cf. Tagliavini 1973, 297s.; Deutschmann 1971, 118s.; zur Verbreitung und zur weiteren externen Sprachgeschichte des Rumänischen, Dalmatischen und Istroromanischen cf. die entsprechenden Beiträge im LRL vol. 3, 1989). Im Kerngebiet des zwischen dem West- und Oströmischen Reich umkämpften, auf Grund der zahlreichen Veteranensiedlungen tief romanisierten Pannonien (Mócsy 1974, 122ss.) werden die Dakoromanen zudem seit dem Ende des 9. Jh. zusammen mit den Germanen, Slawen und anderen Völkern von den zum finnisch-ugrischen Sprachkreis gehörenden Magyaren assimiliert.

**3.4.** Das Weströmische Reich erlebt wesentlich früher als Ostrom seinen allmählichen Niedergang. Er findet nach dem Fall Roms an die Westgoten (410) formal im Jahr 476 mit der Absetzung des Kaisers Romulus Augustus durch den Skiren Odoaker als *Rex Germanorum Italiae* seinen Abschluß. Die weitere Entwicklung wird von der wachsenden Vitalität des Christentums und von der Auseinandersetzung und teilweisen „Vermischung“ mit den germanischen Stämmen bestimmt. Die Bedeutung des germanischen Elements erwächst u. a. aus der relativ frühen Beteiligung von Germanen an römischen Eroberungen, den zahlreichen Umsiedlungen germanischer Stämme innerhalb des Reiches und den führenden Positionen, in die Germanen in Heer und Verwaltung gelangen. Im 3. bis 5. Jh. vollzieht sich in manchen Gebieten geradezu eine germanische Unterwanderung (v. Wartburg 1951, 81). Der Prozeß des Ausgleichs und der Verschmelzung zwischen Romanen und Germanen, in dessen Verlauf die römische Kultur i. a. nicht zerstört wird, läßt sich am stärksten bei den Westgermanen, insbesondere den Franken, beobachten; bei den Ostgermanen – z. B. Goten und Wandalen – wirken sich lange Zeit der reli-

giöse Gegensatz zur romanisierten Bevölkerung (arianisch vs. römisch-katholisch) und das damit verknüpfte Heiratsverbot hemmend aus (zum Unterschied in der Art der Invasion zwischen West- und Ostgermanen cf. v. Wartburg 1950, 67s.).

**3.5.** Die selbständigen Germanenreiche, die sich – häufig begünstigt durch das Föderatensystem und durch wechselnde Bündnisse – auf dem Gebiet des Imperiums bilden (cf. Gamillscheg 1934–1936/1970), beeinflussen in unterschiedlicher Weise den Status der lateinischen Sprache.

In Nordafrika sind die Wandalen, wenngleich sicherlich nicht ausschließlich, am Rückzug des Lateins beteiligt. Sie gründen dort 429 das erste unabhängige Germanenreich auf römischem Boden, nachdem sie gemeinsam mit Alanen, Sueben und anderen Stämmen von Pannonien kommend in Gallien (406) und Spanien (409) herangezogen waren. Bis zur Zerstörung ihres Reiches und Eingliederung als oströmische Provinz durch Belisar (535) üben sie die Kontrolle über das westliche Mittelmeer einschließlich der großen Inseln aus. Sie treffen in Nordafrika auf ein Gebiet, das in dem Küstenstreifen vom Atlantik bis zu den vorwiegend griechischsprachigen Provinzen im Osten eine starke Romanisierung mit Schwerpunkten um Karthago und in der Provinz *Africa proconsularis* erfahren und in der Kaiserzeit eine Blüte der römischen Kultur erlebt hat (Reichenkron 1965, 281–306). Wichtiger Träger der Latinisierung war das Christentum, das allerdings mit seinen Einbußen durch die Christenverfolgungen und durch die Religionsfehden zwischen den Donatisten und Orthodoxen zur Zeit der arianischen Wandalen auch den Rückgang des Lateins begünstigt hat. Der Einfluß der sich anschließenden byzantinischen Herrschaft auf die Sprachentwicklung ist gering. Mit dem Verschwinden des Christentums unter der im 7. Jh. beginnenden Arabisierung fällt schließlich die wichtigste Stütze der lateinischen Sprache, in der man gelegentlich bereits den Beginn einer romanischen Sprache gesehen hat (zu den Gründen für den Untergang eines solchen „Afro-Romanischen“ cf. im einzelnen Reichenkron 1965, 309–313). An ihre Stelle treten wieder die einheimischen, zahlreiche Spuren der alten Latinität aufweisenden Berbersprachen (Tagliavini 1973, 133–136).

**3.6.** Das Vordringen der westgermanischen Franken auf römisches Gebiet hat in der Mitte des 4. Jh. weitreichende Folgen, als die salischen Franken 358 den Niederrhein überschreiten und vom römischen Kaiser Toxandrien (etwa heutiges Antwerpen und Teile von Limburg) zugewiesen bekommen. Ihr Reich entwickelt sich unter